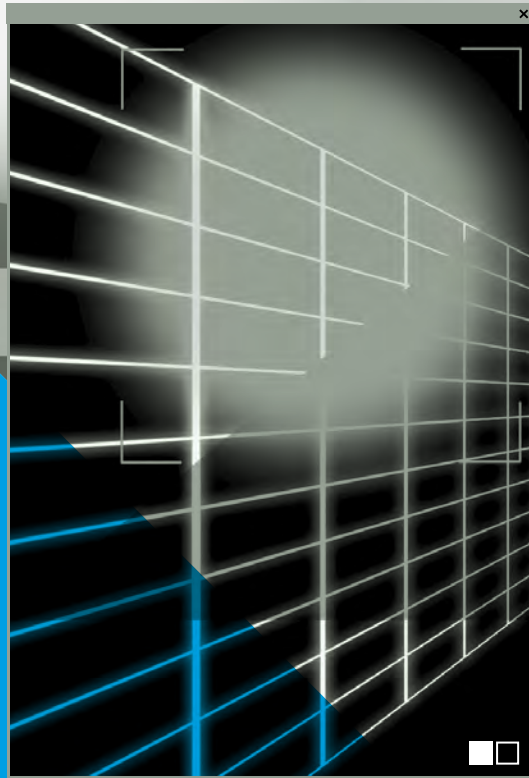




Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern

Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht 2024



	Vorwort	6
A	Neue Förderung Digitale Kultur	9
B	Digitale Kultur Fünf Gespräche zum neuen Förderbereich	13
C	Kulturförderung in den Regionen	32
D	Förderpraxis: Berichte aus den Förderbereichen	40
E	Fachstelle Kultur Mitarbeitende Kulturförderungskommission Abgeordnete	59 60 61 61
F	Facts and Figures Kulturausgaben der Direktion der Justiz und des Innern Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur und Kulturfonds Struktur-, Projekt-, Investitions- und Sonderprojektbeiträge nach Sparten Entwicklung Kulturausgaben Entwicklung Kulturfördergesuche Entwicklung Struktur-, Projekt-, Investitions- und Sonderprojektbeiträge	65 66 68 70 72 73 74

Kulturförderung 2024: Die Übersicht

1	Auszeichnungen	77
2	Projektbeiträge und personenbezogene Förderbeiträge	78
	2.1 Atelieraufenthalte	78
	2.2 Bildende Kunst	78
	2.3 Extrakredit	88
	2.4 Filmkultur	90
	2.5 Freiraumbeiträge	91
	2.6 Investitionsbeiträge	92
	2.7 Literatur	93
	2.8 Musik	97
	2.9 Sachbücher	108
	2.10 Sonderprojekte	110
	2.11 Tanz/Theater	110
	2.12 Transformationsbeiträge	114
	Kulturelle Teilhabe	
3	Betriebsbeiträge	115
	Bildende Kunst	115
	Filmkultur	115
	Literatur	115
	Mehrsparten	116
	Musik	116
	Tanz/Theater	117
4	Regionale Kulturförderung	118
	Regionale Netzwerke	118
	Kulturprogramme Gemeinden	118
	Kulturprogramme Mittelgrosse Städte	120
	Impressum	121



Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht 2024

Ein doppelter Glücksfall

von

Seraina Rohrer
Leiterin Fachstelle Kultur

Dass ich zum einen die Leitung der Fachstelle Kultur übernehmen durfte und dies gleich mit dem Dossier «Förderung Digitale Kultur» – das war ein doppelter Glücksfall! Besser hätte ich mir den Einstieg in die kantonale Kulturförderpolitik nicht wünschen können. Aber der Reihe nach.

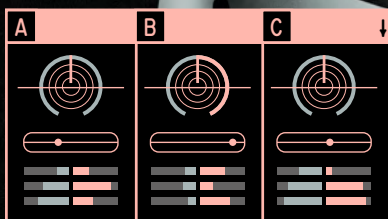
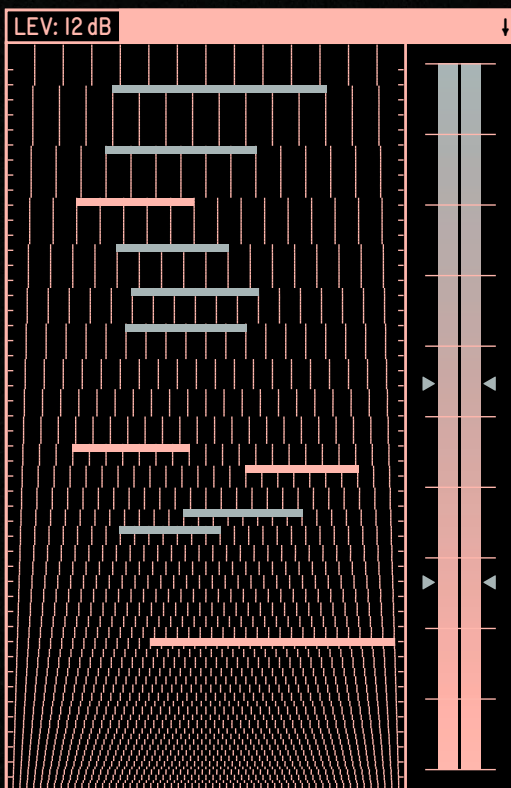
Mitte August 2024 habe ich die Leitung der Fachstelle Kultur übernommen und damit das Privileg, künftig zusammen mit dem Team der Fachstelle die Ausgestaltung der kantonalen Kulturförderpolitik zu verantworten. Dass mich mein beruflicher Werdegang über das Filmfestival Locarno, die Solothurner Filmtage und zum Schluss die Pro Helvetia zur Kulturförderung des Kantons Zürich führen würde, war nicht vorhersehbar. Aus heutiger Sicht fügen sich die Puzzleteile jedoch nahtlos zusammen: Ich freue mich sehr darauf, für jene kantonale Fachstelle die Verantwortung zu übernehmen, die in den letzten Jahren immer wieder mit einer zukunftsorientierten und überzeugenden Förderpraxis auffiel. Dazu zählt zum Beispiel die solide Finanzierung der Kulturförderung mit dem Zweisäulenmodell, wonach ein Teil der Mittel für die Förderung aus Swisslos-Geldern, der andere Teil aus Staatsmitteln stammt. Oder das Förderprogramm

«Transformationsbeiträge Kulturelle Teilhabe», das Kulturinstitutionen gezielt bei ihrer Weiterentwicklung im Bereich der Diversität und kulturellen Teilhabe fördert. Damit werden diversitätsorientierte Organisationsentwicklungsprozesse unterstützt. Oder auch das Förderinstrument «Freiraumbeiträge», das Kunstschaffenden ermöglicht, sich ohne Produktionsdruck oder Aufführungstermine in ihrer künstlerischen Arbeit weiterzuentwickeln. Alles Angebote, mit denen die Fachstelle Kultur schnell auf die dynamischen Entwicklungen im Kulturbetrieb reagierte.

Ich empfinde es als Privileg, auf dieser Dynamik aufzubauen. In den kommenden Jahren möchte ich zusammen mit dem Team der Fachstelle daran weiterarbeiten. Nach vorne zu schauen und neue Themen anzupacken, darauf freue ich mich. Und dabei möchte ich die Offenheit der Fachstelle für neue Entwicklungen und die Bereitschaft, sorgfältig, agil und partnerschaftlich darauf zu reagieren, weiterführen. Mein grosser Dank geht dafür an Madeleine Herzog, meine Vorgängerin. Ihr und ihrem Team ist es gelungen, das Schiff auch bei rauer See auf Kurs zu halten.

Und nun zum zweiten Glücksfall: dem Dossier «Digitale Kultur», das ich neben vielen anderen Themen ebenfalls übernehmen konnte. Auch damit geht der Kanton Zürich voraus und erschliesst einen neuen Förderbereich. Ziel ist es auch hier, eine bedürfnisorientierte Förderung aufzubauen, die anschlussfähig ist für neue Entwicklungen und nicht nur einzelne Akteur:innen, sondern die Szene insgesamt stärken wird. Dies freut mich deshalb, weil es mir wichtig ist, die Kulturförderung zukunftsfähig und im Einklang mit kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen zu gestalten. In einer Zeit, die geprägt ist von kriegerischen Konflikten und gesellschaftlicher Polarisierung, können Kunst und Kultur vielen Menschen Rückhalt geben. Dafür möchte ich mich starkmachen.

Die digitale Kultur spielt auch im diesjährigen Tätigkeitsbericht eine zentrale Rolle. In fünf Gesprächen zeigt der Journalist und Game-Experte Marc Bodmer ganz unterschiedliche Perspektiven auf das weite Feld der digitalen Kultur. Begleitet werden die Texte von Bildern, die unsere Gestalter:innen von Offshore konzipiert haben. Das Duo kreiert dafür verschiedene «Interfaces» und rückt damit die Schnittstelle zwischen Technik und Mensch, Algorithmus und Körper in den Fokus.



Neue Förderung Digitale Kultur

von

Lisa Fuchs,
stv. Leiterin Fachstelle Kultur

Nun ist es so weit. Was 2017 mit einem Postulat begann, wird ab Herbst 2025 Realität: Der Kanton Zürich engagiert sich neu auch in der Förderung der digitalen Kultur. Den Anstoss gab die kantonsrätliche Kommission für Bildung und Kultur (KBIK): Sie machte sich in einem Postulat stark für die Förderung neuer audiovisueller Darstellungsformen wie Games und anderer interaktiver Formate. 2020 überwies der Kantonsrat das Postulat und beauftragte den Regierungsrat mit der Prüfung, ob und wie diese neue Kunstform gefördert werden kann. Am 13. Januar 2025 hat nun der Kantonsrat abschliessend seine Zustimmung zur Förderung der digitalen Kultur gegeben und ein Budget von 4,5 Mio. Franken für die dreijährige Pilotphase genehmigt.

Damit bekräftigen Regierungs- und Kantonsrat ihren Willen, dass der Kanton Zürich im Bereich der digitalen Kultur in Zukunft eine wichtige Rolle spielen soll. Bereits in den letzten Jahren hat sich im Kanton eine aktive Game-Entwickler:innen-Szene gebildet, die national und international Aufmerksamkeit genießt. Dieser Entwicklung will die Kulturförderung Rechnung tragen und zu einer Vernetzung, Professionalisierung und Sichtbarkeit des Bereichs digitale Kultur beitragen.

Die Erarbeitung der Grundlagen

Als Verantwortliche für die Umsetzung der kantonalen Kulturpolitik hat die Fachstelle Kultur einen mehrstufigen Prozess gestartet, in den sie Vertreter:innen der Bereiche Film, Games, Medienkunst, Kreativwirtschaft, Wirtschaft und Forschung einbezog.

In einem ersten Schritt hat die Fachstelle Kultur das Zurich Centre for Creative Economies (ZCCE) der Zürcher Hochschule der Künste mit einer Studie beauftragt. Diese sollte die drei drängendsten Fragen zur Begrifflichkeit, zur Ausgestaltung der Fördertätigkeit und zu deren Rahmenbedingungen klären.

1. Was verstehen wir unter «Digitaler Kultur»? Wie verhält sich diese zu bestehenden Kunstformen wie Film und Medienkunst und wie lassen sich hier Kultur- und Wirtschaftsförderung voneinander abgrenzen?
2. Wie muss die Förderung ausgestaltet sein, damit sie den spezifischen Bedürfnissen dieser Szene Rechnung tragen kann? Welche Fördermodelle gibt es europaweit, was sind die Good Practices?
3. Welches wären die wichtigsten Rahmenbedingungen, damit eine künftige Förderung im Kanton Zürich Wirkung zeigt? Wo müsste diese sinnvollerweise angesiedelt werden?

Nach einem einjährigen Prozess lagen die Ergebnisse vor. Gemäss Studie steht digitale Kultur für innovative audiovisuelle Inhalte und Erzählformen, die sich Formaten wie Virtual Reality oder anderer interaktiver Erzählformen bedienen. Auch Games als geschichtenerzählendes Format sowie Medienkunst gehören dazu. Weiter hat die Studie auf der Basis eines systematischen Vergleichs bestehender Förderstrukturen und -angebote die Erfolgsfaktoren einer bedürfnisorientierten Förderung festgelegt. Demnach soll die Förderung flexibel aufgebaut sein und auf neue Entwicklungen reagieren können. Des Weiteren soll sie auf Kultur- und nicht auf Wirtschaftsförderung fokussieren. Und gleichzeitig soll sie das Ökosystem, welches im Kontext digitaler Entwicklungen zwischen Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft entsteht, pflegen und stärken. Schliesslich zeigt die Studie verschiedene Szenarien auf, wo der Förderbereich digitale Kultur künftig anzusiedeln wäre. Aufgrund der vielen Berührungspunkte zwischen Film und digitaler Kultur empfiehlt sie, die Förderung künftig bei der Filmstiftung anzusiedeln.

Um die Grundlagen für die künftige Förderung festzulegen, wurden in einem zweiten Prozessschritt die Ergebnisse aus der Studie sowie das ausgewählte Szenario im Rahmen eines Förderkonzepts konkretisiert. Damit beauftragt wurde die Consense Philanthropy Consulting GmbH. In einem erneut partizipativen Prozess, unter Einbezug der wichtigsten Anspruchsgruppen aus Film, Games, New Media und Medienkunst, wurden die wichtigsten Rahmenbedingungen und Ziele eines Fördermodells für die digitale Kultur erarbeitet. Dieses sollte anschlussfähig an künftige digitale Entwicklungen sein und die Schnittstellen zu Forschung und Wirtschaft berücksichtigen. In einem letzten Schritt erarbeitete Consense Empfehlungen zu Förderrichtlinien, zur organisationalen Eingliederung des neuen Bereichs in die Filmstiftung sowie ein Konzept für die Wirkungsmessung der künftigen Förderung.

Inhalte mit kreativ-künstlerischem Kern

Herausgekommen ist ein Förderkonzept, das in einer dreijährigen Pilotphase erprobt werden soll. Mit seiner Zustimmung hat der Kantonsrat dazu am 13. Januar 2025 grünes Licht für die Umsetzung gegeben und einen Kredit in der Höhe von 4,5 Millionen Franken für die drei Jahre bewilligt. Die wichtigsten Eckwerte der Förderung:

- Digitale Kultur ist ein breites, sich rasch veränderndes Feld. In den Genuss von Fördergeldern kommen Projekte mit künstlerisch-kreativem Kern und technologischer Innovation.
- Im Zentrum steht die Förderung von Projekten. Diese können in der Entwicklung eines «Prototyps» (Idee bis Grobkonzept) und in der «Herstellung» gefördert werden. Darüber hinaus will der Kanton das sogenannte «Ökosystem der digitalen Kultur» unterstützen. Damit möchte er die Vernetzung der Akteur:innen und die Sichtbarkeit ihrer Werke stärken sowie den Wissensaustausch zwischen Kultur, Wirtschaft und Forschung erweitern.
- Die Projektförderung unterscheidet zwischen Vorhaben mit und solchen ohne Marktpotenzial.
- Anträge stellen können Studios und Trägerschaften, die seit mindestens zwei Jahren im Kanton Zürich ansässig sind.
- Die Obergrenze der Unterstützungsbeiträge liegt bei 150'000 Franken pro Projekt. Die Beiträge werden in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens vergeben.

- Die Aufnahme der Fördertätigkeit ist für den Herbst 2025 geplant. Dann sind auch die detaillierten Bestimmungen für die Eingabe von Gesuchen bekannt.

Verantwortlich ist die Filmstiftung

Angesiedelt wird die neue Förderung Digitale Kultur bei der Zürcher Filmstiftung. Diese erweitert damit ihre Tätigkeit und wird neu auch interaktive Darstellungsformen unterstützen.

Damit trägt der Kanton Zürich der zunehmenden Durchlässigkeit zwischen Film und digitalen Kunstformen Rechnung; er folgt dem internationalen Trend, die Förderung von Film auf die digitale Kultur zu erweitern.

Das Geld für die neue Förderung stammt aus dem Zürcher Kulturfonds. Die Fachstelle Kultur wird die nun bewilligten Mittel an die Filmstiftung überweisen. Diese wird für die künftige Förderung Digitale Kultur einen neuen, eigenständigen Bereich schaffen.

Die nachfolgenden Interviews geben einen Einblick in ganz unterschiedliche Perspektiven auf die digitale Kultur: von deren gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung bis zum Einblick in die künstlerische Praxis einer Game-Entwicklerin und einer Medienkünstlerin. Geführt hat die Gespräche der Medienjournalist Marc Bodmer im Januar und Februar 2025.

Marc Bodmer, Jurist und Cyberculturist, arbeitet seit über 40 Jahren als Publizist und fast ebenso lange im Bereich digitale Medien, mit Schwerpunkt Videospiele. Er hat zwei Lehrbücher zu Games verfasst, setzt sich für Medienkompetenzförderung ein und bietet entsprechende Workshops für Nicht-Gamer:innen an, denn sie sind die Ausnahme.

B

Digitale Kultur: Gespräche zum neuen Förderbereich

mit

Guido Berger
Christoph Weckerle
Tim Glaus
Philomena Schwab
Carmen Weisskopf

Guido Berger, erklärt digitale Technologie und Games für Schweizer Radio und Fernsehen SRF.

MB Guido Berger, Sie setzen sich seit fast 20 Jahren beruflich mit digitaler Kultur auseinander. Was ist ein digitales Kulturprodukt für Sie?

GB Um von einem digitalen Kulturprodukt zu sprechen, muss die Künstlerin oder der Künstler selber den Code geschrieben haben, der es auszeichnet. Darum gehören für mich sicher Games dazu.

MB Wie hat die Digitalisierung unser Leben verändert?

GB Sie hat eine historische Transformation – vergleichbar mit dem Buchdruck – mit sich gebracht und durchdringt dank dem Smartphone sämtliche Ebenen des Alltags. Angefangen hat die Digitalisierung in den 40er-Jahren mit der Erfindung des Computers und war immer wieder von utopischen Visionen begleitet.

MB Können Sie ein Beispiel nennen?

GB In den 90er-Jahren weckte die Einführung des Internets die Hoffnung, die Welt in ein globales Dorf zu verwandeln, in dem Konflikte ausgehandelt werden können. Diese Illusion hat sich spätestens mit dem arabischen Frühling zerschlagen. Inzwischen dominie-

B

ren die negativen Auswirkungen wie die demokratiezersetzende Kraft von sozialen Netzwerken, die Instrumentalisierung digitaler Medien durch Autokraten...

MB Wie hat die Digitalisierung Kunst und Kultur verändert?

GB Der Fortschritt in der Digitalisierung bringt es mit sich, dass die Produktionsmittel immer günstiger werden. Heute können alle «Kultur machen» und verbreiten und haben die Chance, ein Publikum zu finden. Durch diese Demokratisierung hat die Menge enorm zugenommen und fordert besonders die Rezipierenden heraus. Einen Überblick zu haben, ist schwierig. Die Inhalte werden heute durch Algorithmen und nicht Menschen kuratiert. Wer Werke herstellt, steht damit in direkter Konkurrenz zu allen – auf der ganzen Welt. Für einen Algorithmus ist es nicht entscheidend, ob etwas aus Zürich oder Tokyo kommt. Es ist viel schwieriger geworden, wahrgenommen zu werden. Die meisten gehen in diesem Content-Tsunami unter.

MB Lange bereitete die Vorstellung, dass digital kreierte Inhalte Kunst sein sollen, Mühe, weil «der Computer ja alles macht». Besteht diese Haltung immer noch?

GB Ich finde es nachvollziehbar, dass etwas analog, von Hand Gemachtes immer noch wertiger wahrgenommen wird. Kunst hat auch mit Einschränkung und daraus erforderlichen Entscheidungen zu tun, aber Werkzeuge machen nie die Kunst, ob es digitale oder analoge sind. Vera Molnar, eine Pionierin der Computerkunst, hat das bereits vorgeführt. Sie hat vor 50 Jahren einen Computer als Werkzeug genutzt, um Strichzeichnungen zu machen. Aus den Tausenden von Prints, die der Computer gezeichnet hat, hat sie eine Auswahl getroffen. Die Entscheidungsfreiheit haben immer noch wir Menschen. Wir schreiben ja auch die entsprechenden Programme.

MB Künstliche Intelligenz lässt Laien Bilder «malen» oder Gedichte schreiben und unterstützt die Wissenschaft in vielerlei Hinsicht. Was erwarten Sie in den nächsten Jahren?

GB Wir haben jetzt zwei Jahre Hype rund um grosse Sprachmodelle und etwas Bilder und Videos generierende KI erlebt. Herausgekommen ist primär Durchschnittliches – wie es übrigens auch in der traditionellen Kulturindustrie der Fall ist, denn in beiden Fällen ist die Quelle bestehende Kunst. Wer KI professionell nutzt, kennt deren Grenzen, denn sie lässt sich oft nur schlecht feinjustieren.

→

MB Wie meinen Sie das?

GB Mit ein paar Worten lassen sich mit Programmen wie Dall-E und Co. Bilder generieren. Wenn man diese mit der KI bearbeiten möchte, zum Beispiel eine Figur anders gestaltet haben will, so ist das sehr schwierig, weil die KI nicht in der Lage ist, das auf dem Bild Dargestellte wirklich zu verstehen. Dass viel mehr Leute Sprachmodelle wie ChatGPT nutzen können, macht die Sache nicht besser, sondern trägt zur Vergrößerung des Content-Tsunamis bei. Aktuell verbrennt die KI-Industrie Milliarden in den Rechenzentren, wie das künftig finanziert werden soll, weiss ich nicht.

MB Viele Menschen fürchten um ihre Jobs.
Wie schätzen Sie den Einfluss auf das kulturelle Schaffen ein?

GB Zulieferindustrien, die beispielsweise visuelle Effekte herstellen, geraten schon heute unter Druck. Kulturschaffende dürften davon weniger betroffen sein, denn Menschen wollen Inhalte von Menschen. Maschinen haben keinen Geschmack. Doch die Frage ist: Wie können die Kulturschaffenden in einer Zeit des Content-Überschusses ihr Geld verdienen, wenn sie nicht wahrgenommen werden?

«Bei der Finanzierung von Games stellen sich neue Fragen»

Prof. Christoph Weckerle ist Leiter des Zurich Centre for Creative Economies an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK.

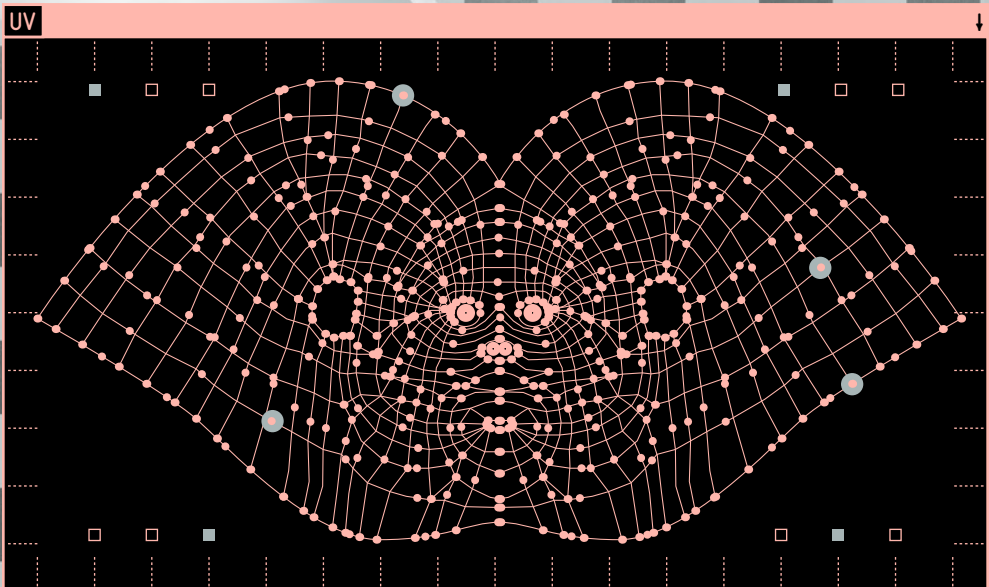
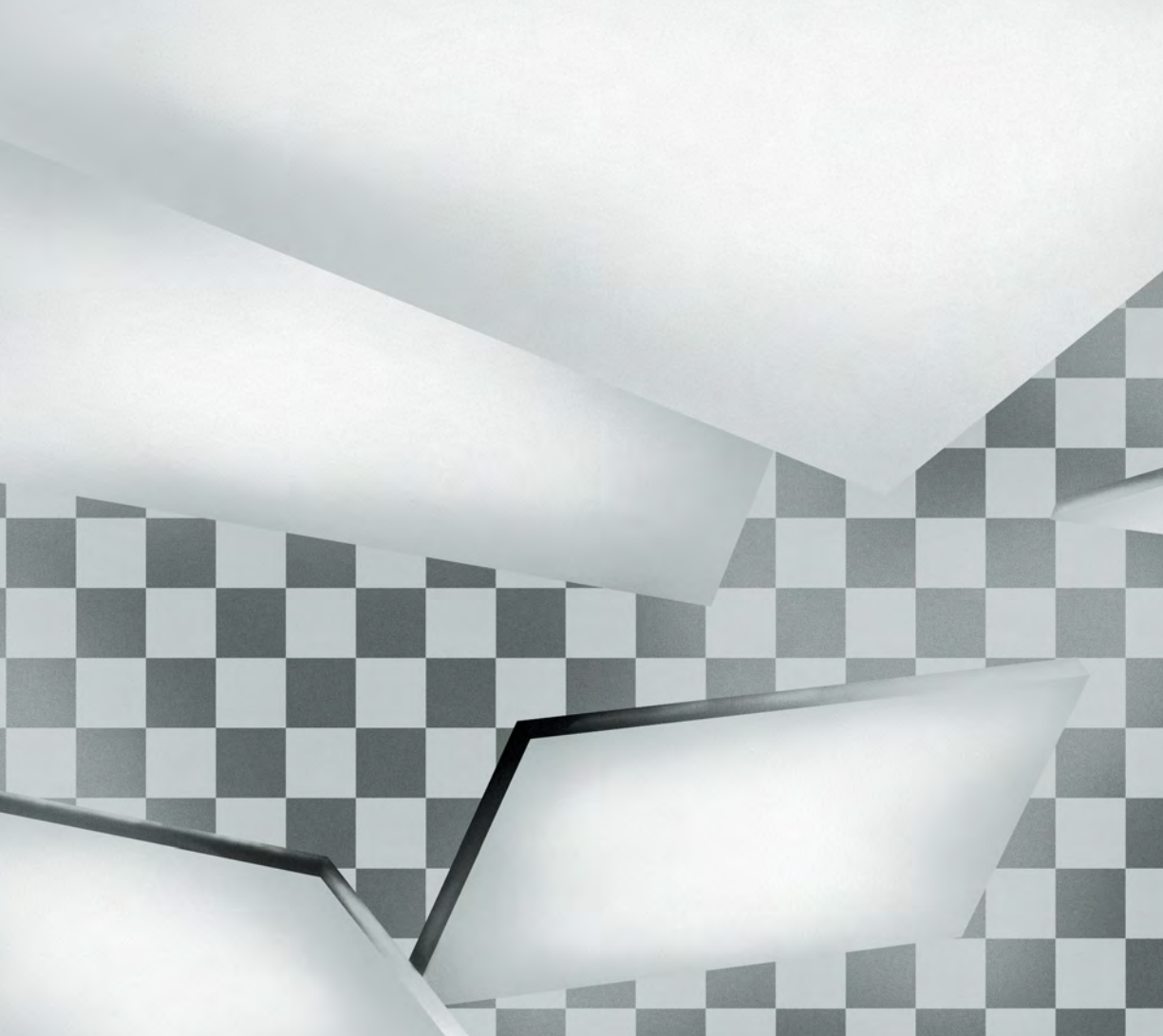
MB Sie sind Mitverfasser der Studie «Förderung Neue Medien Kanton Zürich». Darin betonen Sie die Berührungspunkte von kulturellem Schaffen zu Wissenschaft und Wirtschaft. Wo sehen Sie diese?

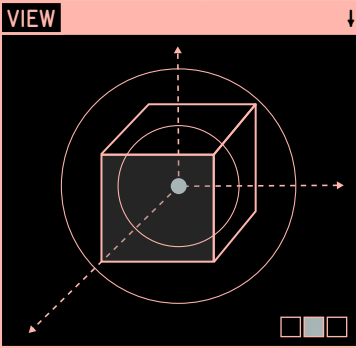
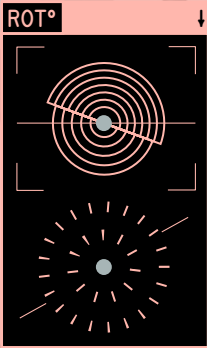
CW Aus Sicht des Zurich Centre for Creative Economies verfügt der Kanton über ungenutztes Potenzial im Ökosystem Kreativität, Technologie und Investment. In Zürich gibt es diese Dimensionen auf extrem hohem Niveau. Aber die Schnittstellen dazwischen werden kaum bewirtschaftet.

MB Was würde an diesen geschehen?

CW Dort, wo es solche gibt, entstehen inspirierende Innovationen. Es kommt Neues in die Welt, man denkt im «what if»-Modus. Also darüber, wie die Dinge sein könnten. Dazu sollten Hochschulplatz, Wirtschaftsplatz und Kreativwirtschaft stärker an den Schnittstellen diskutieren. Games sind ein Beispiel, in dem Storytelling und Tech-Kompetenz zusammengefunden haben.

MB Die Digitalisierung erlaubt es, früher eigenständige Kunstformen wie Film, Theater, Musik etc. miteinander zu verbinden oder gar zu verschmelzen, wie das Beispiel von Games zeigt. Was bedeutet das für die Förderung?





CW Diese Verschmelzung führt zu komplexeren Projekten, was entsprechend komplexere Gesuche zur Folge hat, die nicht durch ein bestehendes Formular erfasst werden können. Dies wiederum hat zur Folge, dass in der Gesuchsbeurteilung unterschiedliche Bewertungssysteme angewendet werden müssen. Auch bei der Finanzierung von Games stellen sich neue Fragen.

MB Wie meinen Sie das?

CW Mit einem Betrag von beispielsweise 50'000 Franken lässt sich in der bildenden Kunst vielleicht ein ganzes Projekt realisieren. Bei der Entwicklung eines Games wird damit nur ein kleiner Teil gedeckt.

MB Sollte in diesem Kontext auch die Marktfähigkeit eines Games berücksichtigt werden?

CW Selbstverständlich. Dabei gibt es Mainstream-Märkte, Nischenmärkte... Es geht also nicht einfach um monetäre Gewinnmaximierung. Wer ein Game produziert, tut dies kaum für sich allein. Ein (Business-)Plan muss Auskunft darüber geben, für welche Community ein Game produziert wird und welche Werte (monetär, ludisch, edukativ, politisch...) damit generiert werden sollen.

MB Täuscht der Eindruck oder hält sich das Silo-Modell, in dem Förderung für einzelne Kunstformen vorgesehen ist, noch in den Köpfen der Kunstschaffenden und Fördergremien?

CW Der Eindruck täuscht wahrscheinlich nicht, doch die Dinge haben sich noch nie so stark verändert wie jetzt. Eine neue Generation kommt nun an den Hebel, die weniger in den Silos sozialisiert wurde. Auch die Gewohnheiten des Publikums – besser: der vielen Communitys – haben sich durch Corona nochmals stark geändert.

MB Wie sollte Förderung einer zunehmend hybriden Welt begegnen?

CW Man darf nichts zu schnell über Bord werfen. Silos sind nicht nur schlecht. Sie setzen einen Fokus. Das wird es weiter brauchen, wenn es um Exzellenz geht. Hybride Welten verlangen stärker nach einer Strategie, die Antworten auf folgende Fragen sucht: Wie sehen die Entwicklungen der nächsten fünf Jahre aus? Wofür wird das Geld ausgegeben? Die Ressourcen-Allokation der Förderstellen zeigt schliesslich auf, ob die Strategie wirklich umgesetzt wird.

MB Wo sehen Sie die Schweizer Game-Studios und den Beitrag unserer Hochschulen im globalen Kontext?

CW Die schnelle Antwort zum Hochschulkontext: Disney Research. Markus Gross, Professor für Computerwissenschaften an der ETH, ist der Chief Scientist von Disney. Eine höhere Auszeichnung gibt es kaum.

MB Und die ausführliche Antwort?

CW Das Narrativ der Schweizer Game-Studios überzeugt nicht. Zum einen betonen sie, dass der Games-Markt weltweit grösser ist als die Film- und Musikindustrie zusammen. Und dass sie deshalb so wichtig sind. Zum anderen wünschen sie Förderung, weil sie so klein sind.

MB Dieses Dilemma besteht in der Tat, denn unser Bild von Games ist geprägt von den grossen internationalen Produktionen, aber die Schweiz bewegt sich im Independent-Bereich.

CW Vor dem globalen Kontext stellen sich deshalb spannende Fragen: Geht es den Studios um Wirkung oder um Wachstum? Entscheiden sie sich für die Nische und machen spezifische Produkte? Oder versuchen sie, am globalen Markt mitzumischen? Oder machen sie beides? Solche Perspektiven gilt es auch mit Investoren zu diskutieren. Dank den im Januar gesprochenen Geldern hat die Förderstelle drei Jahre Zeit, eine Förderstrategie zu definieren. Es gilt, auszuprobieren, zu schauen, was funktioniert, was nicht. Ob eine solche Strategie entsteht, zeigt sich daran, ob und wie die definierte Wirkung erzielt wurde. Und auch daran, ob die Bevölkerung oder auch Politikerinnen und Politiker nach drei Jahren besser verstanden haben, was alles ein Videospiele auszeichnet und welches Potenzial in der Game-Industrie vorhanden ist.

Tim Glaus (Alter) ist Chief Commercial Officer bei Amplifier Game Invest und Vorstandsmitglied der Swiss Game Developers Association SGDA.

MB Tim Glaus, Sie sind ein sogenannter Spielentwickler und tätigen mit Ihrer Firma Investments in die Game-Branche. Wo steht die Schweiz in Sachen Games im internationalen Vergleich?

TG Viele Länder in Europa sind weiter als wir. Im Vergleich zu den nordischen Ländern ist das Angebot an Ausbildungsstätten kleiner. Es gibt keine Studiengänge, die sämtliche Aspekte des Game-Business abdecken. Es gibt ein paar erfolgreiche, aber wenig etablierte Studios...

MB Das klingt nicht sonderlich rosig.

TG In der Schweiz zeigen auch Investoren wenig Interesse an und wenig Wissen über Games. Bei uns gibt es kaum Steueranreize für kleine Unternehmen, und auch das Fördervolumen ist zu klein, denn die Produktionskosten sind im Vergleich zu Osteuropa und der europäischen Peripherie sehr hoch.

MB Wo liegen zurzeit die Durchschnittskosten für ein Indie-Game?

TG Die Spannweite reicht von 100'000 bis 4 Millionen Franken. Ab 5 Millionen Franken sind es keine unabhängigen Produktionen mehr.

MB Haben die lokalen Studios denn eine Chance?

TG Sicher. Es gibt zunehmend erfolgreiche Studios wie Stray Fawn, Okomotive und Urban Games. Der «Landwirtschafts-Simulator» von Giants Software ist eines der erfolgreichsten Videospiele Europas. Das Ökosystem wächst. Es gibt auch neue Studiengänge zu Computerspielen. Die eben erfolgte Erweiterung der Förderung ist eine gute Sache. Aber es gilt Defizite aufzuholen.

MB Was zeichnet Schweizer Videospiele aus?

TG Erfolgreiche Schweizer Titel verfügen über eine hohe Qualität, sind innovativ und haben ein gutes Storytelling. Aber vor allem verstehen Schweizer Studios sich im Aufbau von treuen Fangemeinschaften.

MB Viele Länder erachten Game-Förderung als Standortförderung. Wie sehen Sie das?

TG Dem kann ich absolut zustimmen. Es würde Sinn machen, entsprechende Expertise in die Greater Zurich Area, das Zürcher Standortmarketing, einfließen zu lassen, um Interessent:innen aus dem Ausland anzulocken. Der Raum Zürich bietet interessante Bedingungen für grosse Studios und Verlage. Zudem müssten die politischen Rahmenbedingungen für solche Investments, wie beispielsweise steuerliche Vorteile, verbessert werden.

MB Würden die Grossen nicht die Kleinen erdrücken?

TG Wenn grössere Player auf dem Markt sind, gibt es automatisch auch mehr Unterstützung für kleinere Studios. Die lokalen Venture Capitalists haben das Potenzial noch nicht erkannt, dabei ist die Schweiz im Game-Bereich günstiger als Amerika.

MB Das höre ich zum ersten Mal.

TG Wenn man in den USA an der Ost- oder Westküste einen Programmierer sucht, muss man mit 200'000 Dollar Jahressalär rechnen. So weit sind wir in der Schweiz nicht.

MB Sind Spielentwickler im Kanton Zürich international konkurrenzfähig aufgestellt?

TG Der Schweizer Markt wird von den grossen ausländischen Produktionen dominiert. Dennoch sind die lokalen Studios konkurrenzfähig, aber es braucht mehr Investitionen, Förderung, Inkubatoren, die den Indie-Studios helfen. Der Game Hub ist eine super Initiative (siehe Interview mit Philomena Schwab).

→

MB Game-Entwicklung ist ein Hochrisikogeschäft und viele talentierte Studios sind nicht in der Lage, einen Flop zu verkraften. Was hilft?

TG Viele hangeln sich von einem Titel zum nächsten. Investoren sollten nicht einzelne Titel finanzieren, sondern die Studios. Werden Lernschritte aus einem Flop gemacht, wird das nächste Spiel besser. Aber: Viele Entwickler in der Schweiz sind stark fokussiert darauf, ihr Spiel zu realisieren, und weniger auf dessen kommerzielles Potenzial.

MB Warum?

TG Viele Entwicklerinnen und Designer erachten ein Investment als schlecht, gewissermassen als Ausverkauf ihrer künstlerischen Integrität. Es braucht eine holistische Sicht. In Schönheit sterben bringt nichts.

MB Ihre Firma, die in Start-ups investiert, bezeichnet Spielentwicklung als Marathon. Was bedeutet das für die Förderung?

TG Gute Frage. Die Erfolgsfaktoren der Studios sind die Teams, die Menschen und deren Fähigkeiten. Daher sollte die Förderung nicht nur einzelne Projekte, sondern auch das Studio dahinter mitbewerten. Blosser Anschubfinanzierung ist nicht nachhaltig. Fördererlemente könnten auch gewisse Business- oder Rechtskurse sein, damit ein besseres Marktverständnis entsteht.

MB Soll bei der Förderung zwischen kommerziellen und reinen Kunst-Games unterschieden werden?

TG Es gibt immer wieder Schnittmengen. Die Unterscheidung zwischen Kultur- und Wirtschaftsförderung macht wenig Sinn. Auch Vorgaben, wie sie beispielsweise Norwegen und China kennen, die nur Games unterstützen, die kulturell wertvoll fürs Land sind, haben sich nicht bewährt. Kunst und Kommerz schliessen sich nicht aus. Das hat die Geschichte verschiedentlich gezeigt.

Philomena Schwab (35) ist Game-Designerin und Gründerin von Stray Fawn Studio.

MB Wer Videospiele hört, denkt nicht als Erstes an die Schweiz. Wie viele Leute arbeiten in der Game-Entwicklung?

PS Die letzten soliden Zahlen sind von 2018. Damals waren es zwischen 600 und 800 Personen. Aktuell rechne ich mit rund 1000.

MB Wie gross sind die Studios?

PS Die meisten setzen sich aus zwei bis drei Personen zusammen: einem:r Grafiker:in, einem:r Programmierer:in und einem:r Game-Designer:in.

MB Welches sind die erfolgreichsten lokalen Studios?

PS Giants Software aus Schlieren ist riesig und dank dem «Landwirtschafts-Simulator» ein europäischer Big Player. Urban Games sind mit «Transport Fever» und «Train Fever» auch sehr erfolgreich. Dann gibt es eine Handvoll mittelgrosse Studios mit 10 bis 15 Personen wie Blindflug, Okomotive, Stray Fawn oder Sunnyside, die recht gut über die Runden kommen.

MB Sie haben Anfang Jahr den Swiss Game Hub (SGH) wiedereröffnet. Was steckt dahinter?

PS In Schweden werden Game-Start-ups meist von früheren Mitarbeitenden grosser Studios gegründet, die Erfahrungen und ein Netzwerk mitbringen. Bei uns muss jedes Studio alles neu lernen. Im SGH bieten wir Austauschmöglichkeiten und günstige Arbeitsplätze für Newcomer. Es gibt ein Mentoring-Programm, Events, um Prototypen auszuprobieren ... Der SGH ist eine Anlaufstelle für alle, die einen Zugang zum Kulturgut Games suchen.

MB Gibt es von Games Schnittstellen zu anderen Kunstformen?

PS Manche Studios haben für das Storytelling Autor:innen ausserhalb der Game-Bubble beigezogen oder engagieren Schauspieler:innen für einzelne Szenen. Blindflug Studios haben einen Film produziert. «Externe» Komponist:innen schreiben die Musik für Spiele. Kurz: Es gibt zahlreiche Schnittstellen.

MB Können Games Forschung und Wissenschaft unterstützen?

PS In «Foldit» der University of Washington halfen Spieler:innen bereits 2008, Proteine zu optimieren. Der Genfer Atila Szantner ist spezialisiert auf «Citizen Science»-Projekte, in denen Spielende in populären Games Dekaden von Forschungsarbeit spielerisch erledigen. Oder der Lokomat der ZHdK, der gehbehinderten Patient:innen mit einem Videospiel das Laufbandtraining unterhaltsam macht. Und jüngst der Exercube, mit dem gezielt in einem anpassungsfähigen Spielsetting Muskeln aufgebaut werden können.

MB Spielentwicklung ist ein Hochrisikounterfangen. Wer trägt das Risiko?

PS Das Start-up selbst. Rund zwei Drittel der Studios gehen nach erstem Misserfolg auf, weil keine Friends-Family-Finanzierung mehr möglich ist. Die Förderung ist mässig. Wir haben keine Investorenkultur. Im SGH möchten wir Pitch-Events organisieren, um Investoren und Studios zusammenzubringen.

MB Wie kann man als Schweizer Game-Designerin überleben?

PS Die Lebenskosten in der Schweiz sind sehr hoch. In Osteuropa lässt sich für einen Fünftel der Kosten ein Game machen. Wenn man etablierter ist und global attraktiv wird, dann ist man in der Schweiz konkurrenzfähig. Förderung könnte den Startnachteil ausgleichen.

MB Ist die Schweiz Ihr Hauptmarkt?

PS Die Schweiz macht bei uns ein Prozent unseres Umsatzes aus. Die USA sind unser Hauptmarkt, gefolgt von Japan. Wir sind ein Exportbusiness, aber die Arbeitsplätze sind hier.

MB Was zeichnet Schweizer Game-Designer:innen im Vergleich zu denen anderer Länder aus?

PS Die Qualität ihrer Games ist recht hoch im internationalen Vergleich. Sie bieten meist mehr als nur leere Unterhaltung. Viele Titel portieren einen Nutzen, eine Botschaft, spezielle Ästhetik ... Das Geld steht nicht in erster Linie im Fokus der Entwickelnden, wobei ich ein bisschen mehr Business-Fokus wünschenswert fände. Ich bin stolz auf das, was wir in der Schweiz produzieren.

MB Was fehlt in der Schweiz? Geld, Steuererleichterungen, Produzent:innen, Festivals ...

PS Ein bisschen alles. Wir haben keine Festivals, an denen internationale Verbindungen aufgebaut werden können. Keine eigentliche Start-up-Förderung – der Game Hub ist komplette Freiwilligenarbeit. Es wäre schön, wenn grössere Studios in die Schweiz kommen würden. Mehr Akzeptanz von Politik, Medien und ganz allgemein gegenüber Games, was sie sind und sein können.

MB Wie meinen Sie das?

PS Mehr Beachtung und mehr Verständnis für diese Kunstform würden helfen. Ein Game wie unser «Wandering Village» beginnt wie ein Buch mit einem leeren Blatt. Es ist ein schöpferischer Prozess, in dem ganze virtuelle Welten erdacht, Figuren und Kreaturen erfunden und deren Geschichten geschrieben werden.

«Uns steht ein Reichtum an Möglichkeiten offen,
Geschichten zu erzählen»

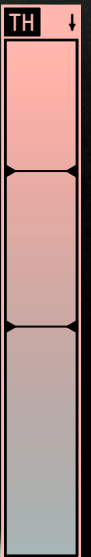
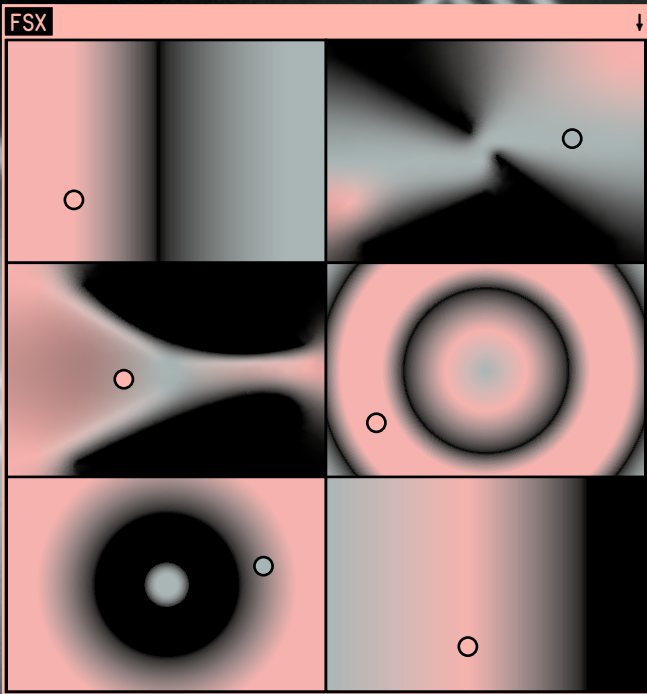
Carmen Weisskopf (1976) bildet zusammen mit Domagoj Smoljo die !Mediengruppe Bitnik, die im Bereich der Medienkunst tätig ist.

MB Die Digitalisierung unserer Gesellschaft schreitet voran. Wo sehen Sie die prägendsten Veränderungen?

CW Die Digitalisierung bringt neue Kulturtechniken in fast allen Lebensbereichen mit. Wo? Schwierig zu sagen. Je nachdem, wie man lebt, betrifft Digitalisierung alle Teile des Lebens, auch der Kultur.

MB Bei neuen Technologien gibt es anfangs eindruckliche Verbesserungen, danach folgt jeweils ein Plateau. Zum Beispiel verfügte das zweite iPhone neu über eine Kamera, bei den Modellen der letzten Jahre muss man die Unterschiede suchen. Was bedeutet dieses Entwicklungsmuster für Sie?

CW Die anfänglichen Veränderungen, die neue Technologien bringen, unterscheiden sich von den späteren. Neuartiges wird erst nach einer Weile akzeptiert und mit einer gewissen Verbreitung wird die Technologie zur Normalität. Die Kamera im Smartphone hat uns alle zu Hobbyfotografen gemacht. Als Künstler:innen interessiert uns, was das mit uns macht, wenn wir jederzeit eine Kamera dabei haben. Was bedeutet das für unsere Erinnerungskultur, unsere Sehgewohnheiten und unser Verhältnis zur Wahrheit?



MB Welche Phase ist für Sie interessant?

CW Wir schauen in allen Phasen genau hin und betreiben eine Art Medienarchäologie, denn die Nutzungen wandeln sich über die Zeit. Nehmen wir die SMS-Kurznachrichten, deren Akzeptanz in den USA und in Europa unterschiedlich ausfiel. Die USA waren zögerlich, während sich SMS bei uns schnell durchgesetzt haben. Heute schreibt die jüngere Generation lieber Nachrichten, als zu telefonieren. Uns interessiert dann zum Beispiel, wie Chatsysteme die Weise beeinflussen, wie wir miteinander in Verbindung bleiben.

MB Was ist aus künstlerischer Sicht daran interessant?

CW Kunst bietet Raum, um zu hinterfragen, wie wir Medien nutzen, welche Verbindungen und Netzwerke gestärkt, welche Nutzergruppen ausgeschlossen werden. Eine neue Technologie bringt neue Gewohnheiten, setzt Standards und damit auch die Vorstellung, dass es nur noch so funktioniert. Aber viele Technologien, die wir heute nutzen, sind nicht alternativlos.

MB Gemäss Medienforscher Marshall McLuhan ist das Medium die Botschaft. Was bedeutet das für die Geschichten, die erzählt werden?

CW Uns stehen heute viel mehr Medien zur Verfügung und damit ein Reichtum an Möglichkeiten, Geschichten zu erzählen. Sie haben ihre je eigenen narrativen Stärken, die es erlauben, die gleiche Geschichte auf unterschiedliche Weise zu erzählen.

MB Was bringt das mit sich?

CW Die jüngere Generation, die mit dem Internet aufgewachsen ist, ist gewohnt, dass Geschichten in unterschiedlichen Medien stattfinden. Mein Sohn zum Beispiel hat die Geschichte von Harry Potter erst als Buch gelesen, dann die Filme geschaut. Über die Filme war er etwas enttäuscht, weil das Buch mehr in die Tiefe ging und ihm mehr Raum liess für die eigene Imagination. Das ist eine wichtige Erfahrung, dass Kinder lernen, zu unterscheiden, was die einzelnen Medien leisten können und was ihre Schwächen sind. Im Harry-Potter-Game fand er einen weiteren Zugang, der ihn mehr begeistert hat als die Filme, weil er partizipieren konnte. Die unterschiedlichen Zugänge erfüllen unterschiedliche Erwartungen. Es braucht aber digitale Medienkompetenz, um die Eigenarten der jeweiligen Medien zu verstehen.

MB Was bedeutet diese mediale Vielfalt für die Förderung?

CW Im Idealfall ist die Förderung so konzipiert, dass sie auf Weiterentwicklungen in den Sparten reagieren kann. Gerade im Zusammenspiel zwischen verschiedenen Medien und Sparten

B entstehen neue Formate, findet Eigensinniges statt. Unterschiedliche mediale Zugänge sind für eine Gesellschaft sehr wertvoll, weil sie in ihrer Diversität verschiedene gesellschaftliche Gruppen und unterschiedliche Sehgewohnheiten ansprechen können.

MB Ist Medienkunst ohne Förderung überhaupt machbar?

CW Die Frage der Förderung betrifft nicht nur die Medienkunst, sondern auch den Film, die Game-Entwicklung und viele andere Künste. Förderung unterstützt den Facettenreichtum. Rein marktgetriebene Kunst würde nur einen schmalen Ausschnitt an Ideen ermöglichen und zur Umsetzung bringen. Wenn die Kunst ausschliesslich den Marktbedingungen untergeordnet wird, wird sie zur leicht konsumierbaren Kost und verliert ihre Kraft als gesellschaftlicher Reflexionsraum. Wenn wir uns als Gesellschaft mutige, sperrige, manchmal auch schwierige Kunst leisten, gewinnen wir Räume, in denen wir gesellschaftliche Themen verhandeln können.

C Kulturförderung in den Regionen

von

Prisca Passigatti
Leiterin Regionale Kulturförderung

Der Kanton Zürich weist in seiner gemeindlichen und regionalen Struktur grosse Unterschiede auf: Jede Gemeinde hat eine eigene Bevölkerungsstruktur, Siedlungsentwicklung und Arbeitsmärkte. Trotz der guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr und hoher Mobilität bleibt die Identifikation mit der jeweiligen Gemeinde oder Region stark. Vereine und Kulturanlässe spielen dabei eine zentrale Rolle. Die kulturellen Angebote variieren von Gemeinde zu Gemeinde, aber Kultur ist im gesamten Kanton präsent.

Freiwillige, oft in Vereinen organisiert, übernehmen einen Grossteil der kulturellen Arbeit in der Region. Dies ist anspruchsvoll und mit finanziellen Risiken verbunden. Besonders wichtig sind unkomplizierte Fördermöglichkeiten und geeignete Räumlichkeiten für Veranstaltungen. Kulturbeauftragte auf Gemeindeebene können in einer Vermittlungsposition zwischen Kulturschaffenden, Publikum und Politik einen nachhaltigen Beitrag für die kulturelle Lebendigkeit leisten. Besonders wertvoll für das Gemeinschaftsgefühl sind Kulturinstitutionen, die gleichzeitig als Treffpunkte fungieren.

Die Förderinstrumente der regionalen Kulturförderung

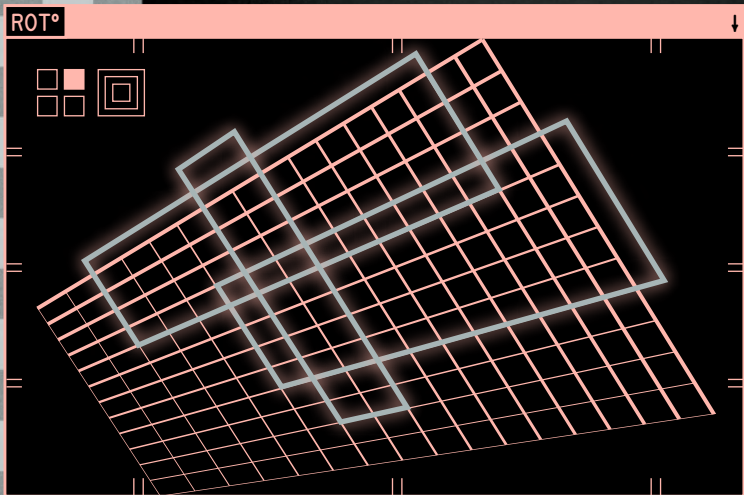
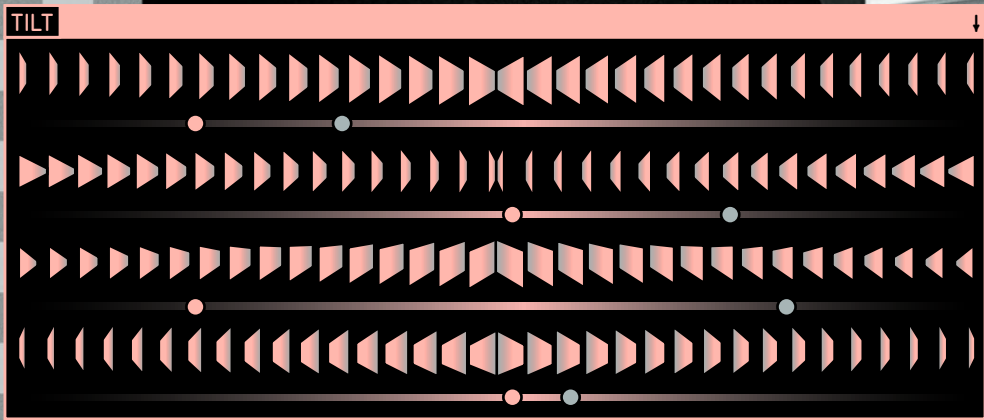
Die Förderung des Kulturlebens in den Regionen hat für die Fachstelle Kultur einen hohen Stellenwert und ist seit 2015 ein zentraler Bestandteil des kantonalen Leitbildes. Wo es in den Regionen an Strukturen, Kulturförderstellen, Kulturvermittlung oder finanziellen Mitteln mangelt, bietet die Fachstelle gezielte Unterstützung an.

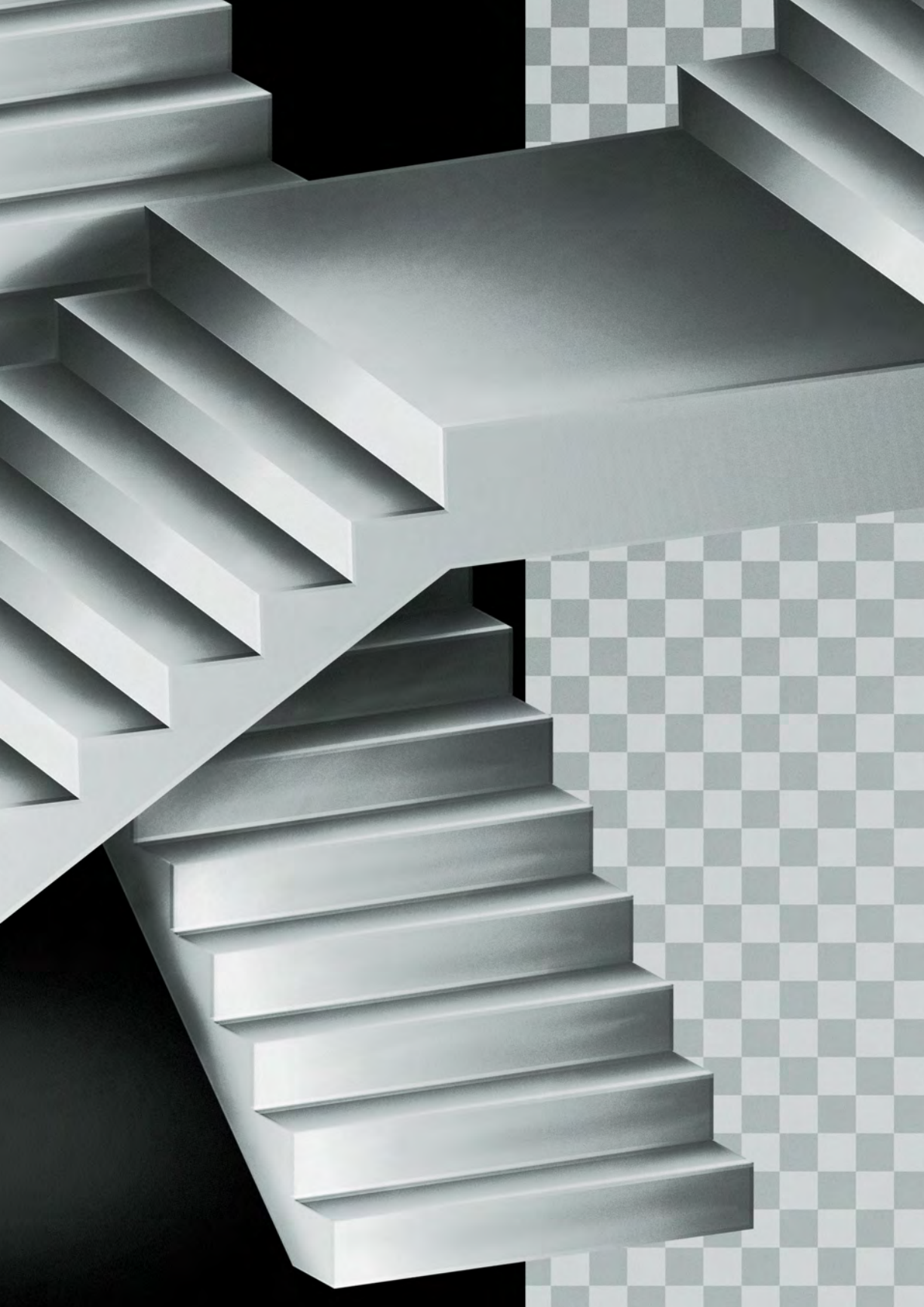
Konkret fördert die Fachstelle Kultur das regionale Kulturgesehen mit sechs verschiedenen Instrumenten. Mit den Programmen «Kulturprogramme Gemeinden» und «Regionale Strukturen» reagieren wir auf Anfragen und Anliegen von Gemeinden und Regionen. Darüber hinaus unterstützen wir mit Betriebs- und Projektbeiträgen Institutionen und Kulturschaffende vor Ort. Bei der Vergabe von Fördermitteln für Projekte, Kulturschaffende oder Institutionen wird neben den qualitativen Aspekten stets auch die regionale Bedeutung und Verankerung berücksichtigt. Die fünfte Säule, das Theater Kanton Zürich, ist ein gemeinsames Engagement von Gemeinden und Kanton. Neu wurde ein sechstes Förderinstrument eingeführt: die «Kulturprogramme mittelgrosse Städte». Dieses wird in den Jahren 2024 bis 2026 als Pilotprojekt umgesetzt, um die Kultur in den regionalen Zentrumsstädten noch gezielter zu unterstützen.

Kulturprogramme der Gemeinden

Die Grundlage für die Förderung des Kulturlebens in den Gemeinden bildet die Unterstützung der Kulturprogramme der Gemeinden. Dieses Förderinstrument wurde 2010 eingeführt und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel ist es, die Gemeinden in ihrem Engagement für ein attraktives Kulturangebot zu stärken und Anreize zu schaffen, dieses Angebot auch in Zeiten finanziellen Drucks zu erhalten und zu gestalten. In vielen Gemeinden übernehmen oft die Mitglieder einer ehrenamtlichen Kulturkommission die Planung und Organisation von Kulturveranstaltungen.

Die Förderung funktioniert folgendermassen: Nach dem Ende eines Kalenderjahres oder einer Kultursaison kann die Gemeinde einen Antrag auf Förderung ihres Kulturprogramms stellen. Voraussetzung dafür ist, dass die Gemeinde mindestens sechs Kulturveranstaltungen durchgeführt hat. Wird der Antrag positiv bewertet, übernimmt die Fachstelle Kultur bis zu 50 Pro-





zent der tatsächlichen Kosten der Gemeinde. In einigen Gemeinden sind es die lokalen Kulturkommissionen, die das Jahres- oder Saisonprogramm zusammenstellen und auch die Antragstellung bei der Fachstelle Kultur übernehmen.

70 Gemeinden wurden im Berichtsjahr für ihre Kulturaktivitäten im Kalenderjahr 2023 oder in der Saison 2023/24 mit über 1,4 Millionen Franken unterstützt.

Kulturprogramme der mittelgrossen Städte

Durch das Bevölkerungswachstum hat sich das bisherige duale System, das zwischen urbanen Zentren und kleineren Gemeinden unterscheidet, gewandelt. Es ist nun ein dritter Typus entstanden: die mittelgrossen Städte, die eine zentrale Rolle in ihrer Region übernehmen. Diese Städte haben ihr kulturelles Engagement professionalisiert und weiter ausgebaut. Ihre kulturelle Bedeutung und ihre Rolle als regionale Zentren werden in Zukunft weiter wachsen.

Mit den Kulturprogrammen für mittelgrosse Städte wurde im Rahmen eines dreijährigen Pilotprojektes von 2024 bis 2026 die Unterstützung von Städten mit regionaler Zentrumsfunktion neu konzipiert. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen aus verschiedenen Städten hat seit 2022 das Konzept dieses neuen Förderinstruments entwickelt, das 2024 starten konnte.

Teilnehmen können Städte, die eine regionale Zentrumsfunktion erfüllen und mehr als 20'000 Einwohner:innen haben. Aus kultureller Sicht sind einige Voraussetzungen erforderlich: Eine:n Kulturbeauftragte:n in der städtischen Verwaltung, ein festgelegtes Kulturbudget und ein Kulturkonzept oder Leitbild gehören dazu. Ebenso müssen regelmässige professionelle Kulturveranstaltungen vor Ort stattfinden und ein klar geregeltes Gesuchswesen für Projekte bestehen. Bei der Auswahl der teilnehmenden Städte fliessen zudem weitere Kriterien ein, wie etwa die regelmässige Vergabe von Kulturpreisen, die Kommunikation kultureller Aktivitäten und die regionale Ausstrahlung. Diese Faktoren sind ebenfalls entscheidend für eine erfolgreiche Kulturförderung in mittelgrossen Städten.

Das Hauptziel des Förderinstruments ist, eine angemessene Unterstützung für die Kulturförderung bereitzustellen und den Handlungsspielraum der Städte zu erweitern. Die teilnehmenden Städte haben der Fachstelle Kultur eine Mehrjahresplanung vorgelegt, die aufzeigt, wie sie ihre Kulturförderung in den nächsten

drei Jahren weiterentwickeln und ausbauen möchten. Der kantonale Beitrag setzt sich aus einem festen Sockelbeitrag pro Einwohner:in sowie einem variablen Beitrag zusammen, der sich an den Kulturausgaben der jeweiligen Stadt orientiert.

Die vier für das Pilotprojekt bestimmten Städte, Dietikon, Schlieren, Uster und Wetzikon, wurden nach einem Set von demografischen, kulturellen und regionalpolitischen Kriterien ausgewählt. Im Jahr 2024 haben sich zwei weitere Städte um einen Beitritt zum Förderinstrument per 2025 beworben und konnten Ende Jahr in den Kreis der unterstützten mittelgrossen Städte aufgenommen werden: die Stadt Kloten und die Gemeinde Thalwil. Die Rückmeldungen aus den vier Städten, die im Jahr 2024 bereits mit den zusätzlichen Geldern aus diesem Förderinstrument arbeiten konnten, sind durchwegs positiv. So wird der zusätzliche Spielraum geschätzt, der in der täglichen Kulturförderarbeit spürbar wurde. Auch die verstärkte Aufmerksamkeit, die das Pilotprojekt für die Kulturarbeit in den vier Städten gebracht hat, wird begrüsst. Die anvisierten Ziele konnten teilweise bereits 2024 mit Massnahmen angesteuert werden, oder die Vorbereitungen dazu für eine Umsetzung in den kommenden zwei Jahren konnten lanciert werden.

Regionale Förderstrukturen

Die Fachstelle Kultur fördert ausserdem gemeindeübergreifende Netzwerke zur Unterstützung des regionalen Kulturlebens. Im Zürcher Oberland und Unterland haben sich Gemeinden zusammengeschlossen, um neben Bereichen wie Tourismus und Gewerbe auch die Kultur gemeinsam zu fördern. Diese Bündelung der Kräfte macht es möglich, das regionale Kulturleben auf lange Sicht zu sichern und gemeinsam weiterzuentwickeln. Dank regionaler Strukturen finden die Anliegen der Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen und Kulturinteressierten vor Ort Gehör und können direkt mit den Verantwortlichen verhandelt werden. Die Fachstelle Kultur begleitet den Aufbau regionaler Strukturen, berät sie bei der Umsetzung und stellt finanzielle Mittel aus der regionalen Kulturförderung zur Verfügung, um eine enge und kooperative Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Die im Zürcher Unterland für die Kultur wichtigen Basisaufgaben der Vernetzung der Kultorexponent:innen, Kulturschaffenden und Veranstaltungen wurden

2024 von Corin Meier (Geschäftsstelle Standortförderung Zürcher Unterland) umgesetzt und weiterentwickelt. Die Kommunikation und die Vermittlung des Kulturangebots wurden von Hans Hässig und Simone Tharakan-Egli unter dem Dach des Vereins Kultur Zürcher Unterland mittels des regionalen Veranstaltungskalenders www.kultur-zueri-unterland.ch betreut.

2024 fanden im Unterland mehrere Vernetzungstreffen der Fachgruppe Kultur sowie zahlreiche Veranstaltungen statt, von denen zwei Highlights besonders zu erwähnen sind: der Architekturspaziergang im Rahmen von «Open House» und der Literaturparcours «Fremdgehen – Bülach». Zudem wurde 2024 erstmals der Unterländer Kulturpreis ausgeschrieben, für den 135 Nominierungen aus der Bevölkerung eingingen. Diese drei Preisträgerschaften gingen aus der Jurierung hervor: Sabine Böni Bogo (Künstlerin, Glattfelden), MzumO/Moritz Hägi (Musiker, Bachenbülach) und das Team des Bistro LePhilosophe (Dielsdorf).

Auch im Zürioberland wurden von der regionalen Kulturbeauftragten Jacqueline Falk, ihrem Team und Kooperationspartner:innen verschiedene Projekte umgesetzt. Der «Inspirationstag regionale Museen» fand im April im Ritterhaus Bubikon statt und befasste sich mit dem Thema «Neue Vermittlungsformen in der Museumswelt». Die jährliche Oberländer Kulturkonferenz wurde im August im Ortsmuseum Hinwil durchgeführt. Während eines Business-Speed-Datings hatten Kulturschaffende und Kulturveranstalter:innen unter anderem die Möglichkeit, Visionen für das kulturelle Leben im Zürcher Oberland zu entwerfen. Neben eigenen Projekten prüfte das Expert:innengremium Kultur im Jahr 2024 an vier Sitzungen insgesamt 71 Gesuche. 46 Gesuche konnten unterstützt werden und bereichern das regionale Kulturleben.

Vermittlung von Kultur in den Regionen

Ein wesentlicher Fokus der kantonalen Kulturförderung liegt auch auf der Verbreitung und Vermittlung künstlerischer Produktionen in den kleineren Städten und Gemeinden. Die Fachstelle Kultur verfolgt dieses Ziel auf unterschiedliche Weise:

Im Bereich Tanz und Theater werden beispielsweise bereits geförderte Produktionen, die nach Auftritten auf Theaterbühnen in den Städten Zürich und Winterthur auch in der Region präsentiert werden, mit zusätzlichen Aufführungsbeiträgen unterstützt.

Seit 2014 organisiert die Fachstelle Kultur jährlich eine Lesereise im Bereich Literatur. Autor:innen, die mit einem Werk- oder Anerkennungsbeitrag ausgezeichnet wurden, lesen in verschiedenen Kulturstätten des Kantons aus ihren Werken. Die Veranstaltungen finden in unterschiedlichen gemeindlichen Kulturinstitutionen im gesamten Kanton statt.

Das im Herbst 2021 erstmals gestartete Projekt «Heimspiel», das Tanz und Theater für Kinder im Primarschulalter in die Gemeinden bringt, wurde 2024 bereits zum vierten Mal durchgeführt. Pro Saison gehen jeweils ein Theaterstück und ein Tanzstück auf Tournee und werden in vier Kulturhäusern aufgeführt.

Förderpraxis: Berichte aus den Förderbereichen

«Von der Idee zum Dialog», so soll gemäss Leitbild Kulturförderung das künstlerische Schaffen im Kanton Zürich gefördert werden. Diese Haltung stützt sich auf einen Werkbegriff, der die künstlerische Arbeit weiter fasst als das Werk, das auf der Bühne oder in der Ausstellung zu sehen ist. Demnach beginnt die Arbeit am künstlerischen Werk bereits mit der Idee und ist erst dann beendet, wenn eine Interaktion mit dem Publikum stattgefunden hat. Ziel ist es also, das künstlerische Schaffen entlang des gesamten Kurationsprozesses zu fördern: von der künstlerischen Idee über die Produktion und Präsentation des Werks bis hin zur Vermittlung und zum gemeinsamen Nachdenken über das Werk.

Im Berichtsjahr erhielt die Fachstelle Kultur insgesamt 2023 Gesuche, davon wurden 958 Gesuche ganz oder teilweise gutgeheissen. Die Zusagequote von 47 Prozent liegt damit auf dem Vorjahresstand, entsprechend hoch bleibt der Druck bei der Gesuchsbeurteilung, eine stärkere Selektion anzuwenden. Grund dafür ist insbesondere die Umsetzung der Forderung nach fairen Gagen und Honoraren. Diese hat zur Folge, dass die Selektion bei der Gesuchsbeurteilung bei gleichbleibenden Mitteln insgesamt strenger sein muss, damit ausgewählte Gesuche mit höheren Beiträgen unterstützt werden können.

Während die personenbezogene Förderung auf die Verbesserung der Arbeits- und Produktionsbedingungen der Kulturschaffenden abzielt, liegt bei der Projektförderung die Stärkung eines vielfältigen und professionellen Kulturschaffens im Kanton im Zentrum. Die Fachstelle Kultur unterstützt Kulturinstitutionen, Kulturschaffende und Kulturprojekte aller Sparten. Einzige Ausnahme ist der Filmbereich; hier besteht eine Arbeitsteilung mit der Zürcher Filmstiftung. Diese ist für die Produktionsförderung des Filmschaffens verantwortlich, die Fachstelle Kultur hingegen für die Förderung der Filmkultur, also der Veranstaltungen und Projekte, die der Verbreitung und Vermittlung des Filmschaffens dienen.

Geprüft werden die Gesuche von den Mitgliedern der kantonalen Kulturförderungskommission (s. Seite 62). Ihre Aufgabe ist es, die Gesuche zu beurteilen und die Entscheide in Diskussionsprozessen auszuhandeln. Der kantonalen Kulturförderungskommission gehören 16 Expert:innen der verschiedenen Kunstsparten an. Die Kommission ist in vier Fachgruppen unterteilt: Bildende Kunst, Literatur, Musik und Tanz/Theater. Bei der Wahl der Kommissionsmitglieder wird darauf geachtet, dass neben Kulturschaffenden auch Personen Einsitz nehmen, die im wissenschaftlichen oder vermittelnden Bereich der jeweiligen Sparte tätig sind. Beurteilt werden die eingereichten Gesuche entlang der von der Fachstelle Kultur definierten Förderkriterien wie künstlerische Qualität, professionelle Umsetzung, öffentliche Resonanz usw. Naturgemäss unterliegt die Gewichtung dieser Kriterien einem Interpretations- und Ermessensspielraum. In diesen Spielraum hinein spielen die unterschiedlichen künstlerischen Zugänge, Sozialisierungen und Identitäten der Kommissionsmitglieder. Um Kultur in ihrer ganzen Vielfalt zu unterstützen, ist eine Perspektivenvielfalt in den Fachgruppen essenziell. Dazu wurden im Berichtsjahr zwei Massnahmen umgesetzt: Zum einen wurden die Fachgruppen auf neu vier Mitglieder vergrössert. Zum andern wurden neu zu besetzende Positionen in den Fachgruppen öffentlich ausgeschrieben. In den entsprechenden Auswahlprozessen wurde neben den fachlichen Aspekten auch die Diversitätsperspektive stark gewichtet.

Neben der projekt- und personenbezogenen Förderung unterstützt der Kanton rund 100 Kulturinstitutionen mit wiederkehrenden Betriebsbeiträgen. Mit einem Gesamtbudget von rund 22 Millionen Franken werden

Kulturinstitutionen (ohne Opernhaus) unterstützt, die für das kulturelle Leben der Region von Bedeutung sind, und solche, deren Ausstrahlung über die Kantons-
grenzen hinausgeht.

Im Team der Förderbereichsverantwortlichen gab es im Berichtsjahr verschiedene personelle Veränderungen. Sabina Brunnschweiler, die während 13 Jahren den Bereich Tanz/Theater geleitet hat, später zusätzlich auch die Verantwortung für den Bereich Literatur und, vor sechs Jahren, auch die Leitung des Förder-
teams übernommen hat, verliess im Frühjahr die Fach-
stelle. Während ihrer Zeit bei der Fachstelle Kultur hat Sabina Brunnschweiler die Förderung massgeblich geprägt, die Umsetzung fairer Arbeitsbedingungen sowie eine insgesamt bedürfnisorientierte Förderpraxis nachhaltig weiterentwickelt. Für den Bereich Tanz/
Theater übernahm Eva Heller im Februar 2024 kurzzeitig die Verantwortung, bevor Gunda Zeeb ab Mai 2024 die interimistische Leitung des Bereichs übernahm. Gunda Zeeb ist eine ausgewiesene Theaterexpertin und bringt vielfältige Fördererfahrung mit. Sie war von 2012 bis 2020 Mitglied der kantonalen Kulturförderungskommission und ist daher mit vielen Abläufen bereits bestens vertraut. Zudem hat sie als Co-Präsidentin der Jury die Entwicklung und Umsetzung der ersten Runde der Konzeptförderung der Stadt Zürich (ab 2024) eng begleitet und geprägt. Für die Leitung des Förderteams – die Aufgabe übernimmt ab Februar 2025 Boris Brüderlin – haben im Berichtsjahr Prisca Passigatti und Tom Hellat gemeinsam die Verantwortung übernommen. Als interimistische Co-Leitung Förderteam haben sie die Umsetzung der bereits laufenden Vorhaben in der Förderpraxis umsichtig und zielorientiert weiter vorangetrieben.

Auf den folgenden Seiten berichten die Bereichsverantwortlichen über ausgewählte Themen und Schwerpunkte in ihren jeweiligen Förderbereichen.

Ateliers

Ein Atelieraufenthalt stellt für viele Kulturschaffende eine bedeutende Phase ihrer künstlerischen Entwicklung dar. Die viermonatigen Atelierstipendien in Berlin und Paris ermöglichen ihnen, kreative Entstehungs- und Vertiefungsprozesse ausserhalb ihrer üblichen Alltagsstrukturen zu verfolgen. Diese temporäre künstlerische Arbeit an einem anderen geografischen Ort schafft Raum für gezielten Fokus und neue Einflüsse,

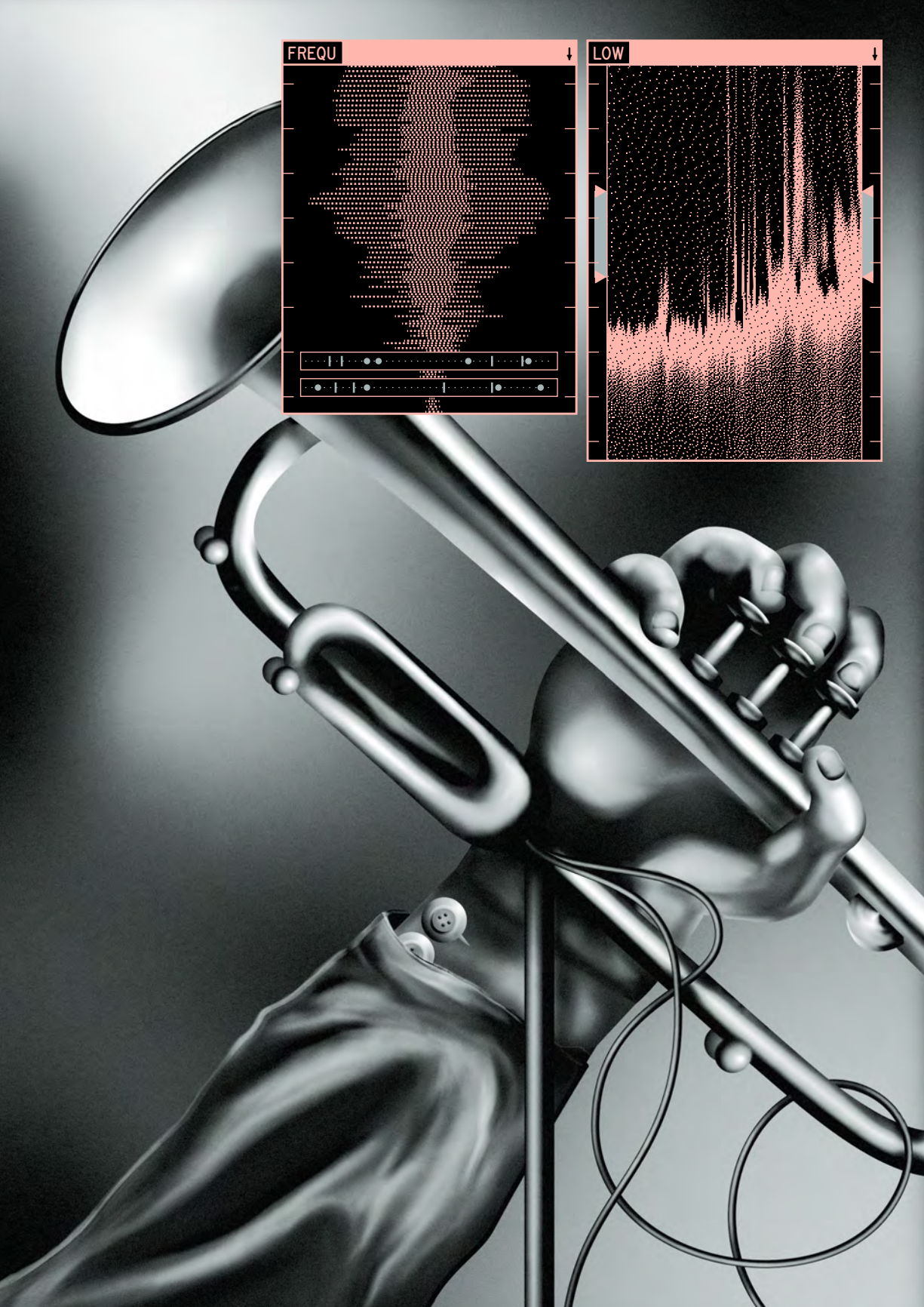
erleichtert das Knüpfen neuer Kontakte und Netzwerke und inspiriert für aktuelle und weitere Projekte.

2024 sind insgesamt 46 Bewerbungen um einen Atelieraufenthalt bei der Fachstelle Kultur eingetroffen. Dies bedeutet einen Anstieg um 64 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (28 Bewerbungen). Die sechs Kulturschaffenden, die im kommenden Jahr die Ateliers in Berlin und Paris beziehen werden, verfolgen ebenso spannende wie vielfältige Projekte. Die Bildende Künstlerin Mirkan Deniz etwa reist nach Paris, um über in einem Museum lagernde Objekte aus Kurdistan zu recherchieren und mit verschiedenen künstlerischen Formaten rund um das Thema Kolonialerbe zu arbeiten. Die in verschiedenen Konstellationen aktive Musikerin Martina Berther verfolgt in Berlin das Vorhaben, sich als Solo-Künstlerin in der experimentellen Musikszene zu etablieren und diesbezügliche Netzwerke zu erweitern. Und Lucca Cora Süss, Bildende:r Künstler:in, wird bei einem Berliner Modelabel neue handwerkliche Techniken, die für die eigene künstlerische Tätigkeit wichtig sind, erlernen und an einer Werkserie zu Transition und Alchemie arbeiten. Das Bedürfnis, an einem anderen geografischen Ort neue Impulse fürs eigene kreative Schaffen zu erhalten und nächste künstlerische Schritte anzugehen, ist spartenübergreifend dringlich.

Claire Plassard
Bereichsleiterin Ateliers a.i.

Freiraumbeiträge

Der Freiraumbeitrag ist wie ein Atelierstipendium – nur ohne Atelier. Er ist ein offenes Fördergefäß, bei dem der Ort des Vorhabens frei wählbar ist. Im Mittelpunkt steht jedoch nicht ein Endprodukt, sondern die Weiterentwicklung der Künstler:innen. Während des Freiraumvorhabens bewegen sich die Kulturschaffenden nicht in einem Projektgefüge mit Produktionsdruck und festen Veranstaltungsterminen, stattdessen geht es um künstlerische Entstehungsprozesse. Mit dem Freiraumbeitrag können künstlerische Ideen konzipiert, neue Fertigkeiten erlernt, Recherchen durchgeführt oder Projektarbeiten angestossen und weitergeführt werden, um bestehende Arbeiten zu vertiefen oder neue Konzepte nachhaltig aufzubauen. Die Bildende Künstlerin Marion Ritzmann etwa erlernt die Fähigkeit, Pop-up-Bücher herzustellen und Bücher skulptural zu verstehen. Der Musiker Stefan Kägi verbindet Elemente des Horrorgenres mit zeitgenössischer Klassik



FREQU

LOW

und wird vom Horror inspirierte Musikinstrumente bauen, die er in Musiktheaterprojekten einsetzen will. Die Theaterschaffende Zarina Tadjibaeva setzt sich mit der Frage auseinander, welchen Einfluss ihre Übersetzungstätigkeit im Schweizer Asylwesen auf ihren Körper hatte. Beim Dolmetschen von Folterberichten etwa verkrampften sich ihre Zehen automatisch und das Atmen fiel schwerer. Wie beeinflussen solche körperlichen Reaktionen das Denken, und wie lassen sich diese Erfahrungen in performative Aktionen übertragen? Der Freiraumbeitrag ermöglicht es ihr, das Thema «Embodiment» intensiver zu erforschen und die Wechselwirkung zwischen Sprache und Körper mit künstlerischen Mitteln zu untersuchen. Und genau darum geht es beim Freiraumbeitrag: Nicht um ein konkretes Projekt oder eine fertige Produktion, sondern um eine klare Vorstellung davon, mit welchen Mitteln die künstlerische Praxis gestützt und weiterentwickelt werden kann. Die Freiraumbeiträge decken damit einen essenziellen Teil des künstlerischen Schaffens ab und stärken dieses langfristig.

Nachdem im Jahr 2023 die Rekordzahl von 357 Gesuchen eingegangen war, hat sich die Anzahl der Anträge im Jahr 2024 wieder normalisiert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 119 Gesuche eingereicht, von denen 33 mit einem Freiraumbeitrag gefördert werden konnten.

Tom Hellat
Bereichsleiter Freiraumbeiträge

Bildende Kunst

Um Kulturförderung wirksam auszurichten, ist es entscheidend, Angebote und Vorgehensweisen regelmässig zu durchleuchten, zur Diskussion zu stellen, nach Lücken zu prüfen und auch Neues zu erproben. In der Bildenden Kunst gab es 2024 gleich drei grössere Neuerungen und Anpassungen:

Erstens haben wir die Recherche- und Entwicklungsbeiträge eingeführt. Sie unterstützen Kunstschaffende in jeglichen Schritten, die zu Beginn einer neuen Arbeit anfallen, wie zum Beispiel thematische Vorstudien oder Material- und Techniktests. Eine Eingabe kann alle Kosten umfassen, die in der ersten Kurationsphase eines geplanten Projekts anfallen. Hauptsächlich will dieses Förderinstrument jedoch die eigenen Aufwände der Kunstschaffenden finanzieren. Es ist niederschwellig angelegt, gesprochen werden Beiträge von

maximal 5'000 Franken und es stehen zwei Eingabetermine pro Jahr zur Verfügung. In den ersten zwei Vergaberunden wurden insgesamt 21 Recherche- und Entwicklungsbeiträge gesprochen.

Ebenfalls zum ersten Mal wurden 2024 mehrjährige Förderbeiträge an wiederkehrende Veranstaltungen im Bereich Bildende Kunst vergeben. Auch dieses Instrument zielt in erster Linie darauf ab, den veranstaltenden Organisationen eine Planungssicherheit zu ermöglichen und ihre eigenen personellen Aufwände finanziell zu sichern. Gleichzeitig erhoffen wir uns durch die mehrjährige kantonale Zusicherung für die Veranstalter:innen eine Erleichterung der Drittmittelakquise und eine Verminderung des administrativen Aufwands. Es sind sechs Veranstaltungen aus der Stadt Zürich und der Region, die für die Jahre 2024–2026 eine mehrjährige Förderung erhalten (s. S. 84).

Und nicht zuletzt haben wir 2024 für die Vergabe der jährlichen Werkbeiträge in der Bildenden Kunst auf eine Ausstellung verzichtet und ein ausserordentliches Jurierungsverfahren angewendet, um neue Erfahrungen zu gewinnen und darauf basierend zukünftig mögliche Anpassungen des Beurteilungsprozesses vornehmen zu können. Anstatt wie bis anhin die in der kantonalen Werkschau ausgestellten Kunstwerke zu beurteilen, hat die Fachgruppe Bildende Kunst, verstärkt durch die externen Expert:innen Esther Eppstein und Aldir Polymeris, die 24 für einen Werkbeitrag Nominierten in ihren Ateliers besucht. Die Künstler:innen waren eingeladen, anhand einer kleinen Auswahl aktueller Werke oder Arbeitsproben ihre künstlerische Herangehensweise zu erläutern und der Jury in einem dialogischen Austausch Einblick in bevorstehende Projekte und aktuelle Themen- und Fragestellungen zu geben. Die Förderung in Form von Werkbeiträgen will direkt in die Praxis einfließen und dort zur Wirkung kommen, wo gerade eine beachtenswerte Entwicklung am Geschehen ist. Auf der Basis des direkten Austausches kam die Jury in Berührung mit den laufenden künstlerischen Prozessen und gewann dadurch eine breitere Entscheidungsgrundlage. Um den 24 Kunstschaftenden auch in diesem Ausnahmejahr eine Öffentlichkeit zu verschaffen, entstand in Zusammenarbeit mit acht Nachwuchsautorinnen des Kunstbulletins, dem Fotografen Philip Schaub und den Gestalter:innen Siiri Tännler und Martin Woodtli eine Begleitpublikation, die dem schweizweiten Versand des Kunstbulle-

tins beigelegt wurde. Für 2025 ist erneut eine Werkchau geplant. Als Veranstaltungspartnerin konnte das Kunst Museum Winterthur gewonnen werden.

Dieses für den Bereich Bildende Kunst ereignisreiche und inspirierende Jahr endete mit einer weiteren Veränderung, dieses Mal personeller Natur. Nach vollendeter Amtszeit musste sich die Fachgruppe Bildende Kunst von Alexandra Blättler verabschieden, die mit ihrer fundierten Expertise und grosser Hingabe die Förderung der Bildenden Kunst seit 2017 unterstützt und mitgeprägt hat. An dieser Stelle nochmals unseren grössten Dank!

Duscha Kistler
Bereichsleiterin Bildende Kunst

Extrakredit

Bei den Gesuchsstellenden hat sich der Extrakredit mehr und mehr als wichtiges Gefäss für transdisziplinäre Projekte und prozesshafte Arbeiten etabliert. Zudem ist dieses Gefäss ein sehr bewegliches Förderinstrument, das auf kurzfristige Entwicklungen in der Kulturlandschaft reagieren kann. Die Gesuchsprüfung erfolgt in der Regel innerhalb von sechs Wochen gemeinsam durch die fünf Bereichsleitenden (Literatur, Musik, Bildende Kunst, Tanz/Theater und Regionen). Der Extrakredit hat sich auch in diesem Jahr wieder als wichtiges ergänzendes Fördergefäss der kantonalen Kulturförderung erwiesen.

Insgesamt wurden 2024 im Extrakredit 86 Gesuche aus den unterschiedlichsten Bereichen bearbeitet. Davon konnte 43 Gesuchen ganz oder teilweise entsprochen werden. Neben künstlerischen Projekten wurde vor allem eine Zunahme von Beratungsangeboten im Bereich ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit in der Kultur beobachtet. So bietet z.B. der im Extrakredit unterstützte «Green Guide for the Performing Arts» Unterstützung und Anleitung für klimaneutrales Schaffen in der Kultur. Oder das Projekt KLEIO ermöglicht als Plattform eine zugängliche und nachhaltige Lösung für die Herausforderungen der Digitalisierung und reagiert damit auf die Bedürfnisse verschiedenster Kulturakteur:innen. Auch im Jahr 2024 erfüllt der Extrakredit somit als Fördergefäss für vielfältige Vorhaben, Strukturen und Pilotprojekte wieder eine wichtige Funktion für das diverse Kulturschaffen im Kanton Zürich. Sehr erfreulich ist in diesem Zusammenhang die vermehrte Gesuchsstellung aus den Regionen.

Die Verantwortung in dem Bereich wurde aufgrund interner Umstrukturierungen von Prisca Passigatti an Eva Heller übergeben, ab Mai 2024 übernahm Gunda Zeeb, Bereichsleiterin Tanz/Theater, interimistisch die Leitung des Extrakredits.

Gunda Zeeb
Bereichsleiterin Extrakredit a.i.

Filmkultur

2024 war im Bereich Filmkultur die angespannte finanzielle Situation und die damit verbundene Existenzbedrohung der Independent-Kinos in der Stadt Zürich erneut zentrales Thema. Die Auswirkungen der Digitalisierung und das damit verbundene veränderte Rezeptionsverhalten der Gesellschaft bringen insbesondere diejenigen Kinos in existenzielle Bedrängnis, die hauptsächlich Filme von unabhängigen und nicht-kommerziellen Produktionen präsentieren. Ihr Angebot ist wirtschaftlich einem höheren Risiko ausgesetzt als das der grossen Kinoketten mit ihren Mainstream-Filmprogrammen. Nach einer ersten Überbrückungshilfe im Jahr 2023 haben sich Stadt und Kanton Zürich darauf verständigt, die beiden Kinobetreiberinnen Neugass Kino AG und Arthouse Comercio Movie AG auch 2024 im gleichen finanziellen Rahmen wie im Vorjahr mit ausserordentlichen Sonderbeiträgen zu unterstützen. Zum einen soll damit das Angebot an künstlerischen und nicht-kommerziellen Filmen sowie Schweizer Produktionen für das Zürcher Publikum gesichert bleiben. Zum anderen verschafft diese erneute Unterstützung Zeit, damit die beiden Kinobetreiberinnen Massnahmen zur Sanierung und Positionierung ihrer Betriebe weitertreiben können.

Gleichzeitig zeichnet sich ab, dass ohne nachhaltige Massnahmen von Seiten Förderung die wirtschaftliche Notsituation der beiden Independent-Kinos zu Schliessungen führen wird, was nicht nur die Angebotsvielfalt im Bereich Film, sondern auch die Schweizer Filmindustrie mit ihrem Mittelpunkt in Zürich massiv tangieren würde. Mehrere in den letzten drei Jahren veröffentlichte Studien zeigen auf, wie die klassische Wertschöpfungskette im Bereich Film (Produktion – Vertrieb – Auswertung) durch den Wegfall von Independent-Kinos zusammenbrechen würde. Kurz gesagt: Das durch Stadt und Kanton Zürich stark subventionierte Zürcher Filmschaffen würde seine wichtigsten Spielstätten verlieren, und dies wiederum würde für die

hiesig ansässigen Produktions- und Verleihfirmen existenzbedrohend werden. In Anbetracht dieser zugespitzten Situation müssen sich Stadt und Kanton Zürich neue Fragen in der Förderung von Filmkultur stellen, die den Fokus auf den Erhalt der Angebotsvielfalt in der Präsentation von Independent-Filmen und Schweizer Filmen legen.

Ebenfalls ein wichtiger Teil dieses Gesamtsystems und ihrerseits abhängig von einer guten Kinoinfrastruktur sind Filmfestivals. Sie erfreuen sich wachsender Beliebtheit, bieten Eventcharakter und vermitteln Filmkultur jenseits von Mainstream in thematischer und gestalterischer Vielfalt. Im Kanton Zürich darf insbesondere die Stadt Zürich auf ein attraktives Angebot an Filmfestivals schauen. Sechs von ihnen erhielten 2024 zum ersten Mal mehrjährige Projektbeiträge vom Kanton Zürich (s. S. 91). Diese Förderung über drei Jahre von etablierten mittelgrossen Festivals wurde 2023 ausgeschrieben mit dem Ziel, ihnen mehr Planungssicherheit für eine nachhaltige Weiterentwicklung und Professionalisierung zu ermöglichen. Dazu ergänzend können neue und kleinere Filmfestivals und -reihen weiterhin Gesuche für einmalige Projektbeiträge einreichen. Die beiden grossen Player, Zurich Film Festival und Internationale Kurzfilmtage Winterthur, erhielten ab 2024 ausserdem eine Erhöhung ihrer Betriebsbeiträge.

Duscha Kistler
Bereichsleiterin Filmkultur

Literatur

Die Förderung im Bereich Literatur umfasste im Jahr 2024 einige Premieren. Um ein geordnetes Beurteilungsverfahren und die dafür notwendige Gleichbehandlung und Vergleichbarkeit der Gesuche bei den Projektbeiträgen Literatur noch besser gewährleisten zu können, wurden auf Herbst 2024 hin fixe Eingabetermine eingeführt. Neu werden Gesuche um einen Projektbeitrag nicht mehr laufend, sondern an drei Terminen pro Jahr – 28. Februar, 30. Juni und 31. Oktober – eingereicht. Mitglieder der Fachgruppe Literatur beurteilen die eingetroffenen Gesuche nachfolgend zum jeweiligen Eingabetermin, wobei letzterer mindestens drei Monate vor der ersten Veranstaltung des eingereichten Projekts liegen muss. Die Beschränkung auf drei Eingabetermine pro Jahr erfordert eine vorausschauende Veranstaltungsplanung auf Seiten der literarischen Festivals und Reihen. Der Blick auf die

Verschiedenheit der unterstützten Projekte im Zuge des ersten Eingabetermins vom 31. Oktober 2024 – sie reichten vom grossen Literaturfestival über ein Poetry-Slam-Jahresprogramm bis hin zur dreiteiligen Reihe in der Quartierbuchhandlung – stimmt zuversichtlich, dass diese Anforderung auch von kleineren Literaturveranstalter:innen gut erfüllt werden kann.

Wie und in welchem Masse sich Änderungen in der Förderung auf die Szene auswirken, lässt sich allerdings oftmals erst nach einer gewissen Zeit feststellen. 2022 wurden die jährlich zu vergebenden Werkbeiträge Literatur für alle Sprachen geöffnet. 2024 konnten bei der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich bereits zum dritten Mal in Folge auch literarische Texte, die im Entstehen begriffen und in einer anderen Sprache als Deutsch verfasst sind, für die Förderung eingereicht werden – dieses Mal mit dem Resultat, dass die Fachgruppe Literatur erstmals einen nicht-deutschen Text zur Förderung empfehlen konnte: Das spanische Manuskript «Variable, a ratos claro, fuertes lluvias» der Winterthurer Autorin María Chaparro überzeugte und wurde als eines von fünf Projekten mit einem Werkbeitrag ausgezeichnet. Insgesamt waren 60 Gesuche um Zusprechung eines Werkbeitrags Literatur bei der Fachstelle eingegangen. Wie alle mit Werk- und Anerkennungsbeiträgen 2024 ausgezeichneten Literaturschaffenden kam María Chaparro mit auf die Lesereise durch den Kanton und zog die Zuhörer:innen in der «Garage» in Wetzikon mit einer zweisprachigen Lesung in den Bann. Im anschliessenden Werkgespräch unterhielt sich die Autorin mit dem Fachgruppenmitglied Michel Mettler über die Herausforderung des Schreibens und das dynamische Verhältnis zur eigenen Schreibsprache beim Alltag in einem anderen Sprachraum. Nicht nur im Hinblick auf Sprachen, sondern auch im Hinblick auf Genres war die diesjährige Vergabe der Werkbeiträge ein Abbild des vielfältigen Literaturschaffens im Kanton: Neben María Chaparro wurden Andrea Arežina für ihr (deutsches) Romanmanuskript, Anete Melece für ihr Comicbuchprojekt sowie Steven Wyss und Stephan Detert für ihre jeweiligen Übersetzungsprojekte Werkbeiträge zugesprochen.

Aufgrund des auf Ende Jahr angekündigten Rücktritts von Lydia Zimmer aus der Fachgruppe Literatur wurde im Spätsommer die Planung ihrer Nachfolge aufgenommen. Infolgedessen schrieb die Fachstelle Kultur erstmals eine Fachgruppenposition im Bereich

Literatur öffentlich aus. Diese Premiere stiess auf grosses Interesse in der Deutschschweizer Literaturszene. Aus 31 Bewerbungen wählte eine dreiköpfige Jury unter der Leitung der Bereichsverantwortlichen Literatur fünf Personen für ein Gespräch aus. Als neues Fachgruppenmitglied per 2025 konnte Nathalie Widmer gewonnen werden. Die gelernte Buchhändlerin und studierte Kulturwissenschaftlerin bringt mit beruflichen Stationen im Buchhandel, dem Verlags- und Verbandswesen, der Festivalorganisation und der Kulturförderung breite Branchenkenntnis und -erfahrung in die Fachgruppe. Die Lücke infolge des Weggangs von Lydia Zimmer, die die kantonale Literaturförderung der letzten Jahre mit viel Wissen und grossem Engagement unterstützt und mitgeprägt hat, wird somit ideal gefüllt.

Claire Plassard
Bereichsleiterin Literatur

Musik

Im Jahr 2024 kam in der Musik erstmals das neue Förderinstrument der mehrjährigen Förderung zur Anwendung. Damit werden Veranstaltende ohne eigene Aufführungsinfrastruktur, wie beispielsweise Festivals, Konzertreihen oder grössere Ensembles, unterstützt. Ebenso profitieren kammermusikalische Formationen oder Bands von dem dreijährigen Förderprogramm. Diese neuen Unterstützungsmassnahmen geben Projekten der freien Szene mehr Planungssicherheit und stärken sie langfristig. Ziel dieser Form der Unterstützung ist es, künstlerische Arbeit über einen längeren Zeitraum hinweg zu ermöglichen – etwas, das mit der herkömmlichen Projektförderung nicht in diesem Umfang gewährleistet werden kann. Projektbeiträge sind meist punktuelle Unterstützungen und bieten weniger langfristige Verbindlichkeit, die es den Gesuchsstellenden erlaubt, nachhaltig zu planen und zu handeln. Die mehrjährige Förderung hingegen gibt den Gesuchsstellenden den nötigen Rückhalt und garantiert einen Sockelbeitrag für die umfassende Arbeit, die Musiker:innen heute leisten – von der Probearbeit über die künstlerische Kreation bis hin zu einer fairen Honorierung. Dadurch wird letztlich das zentrale Ziel erreicht: Die Musikschaaffenden konzentrieren sich wieder stärker auf die Musik selbst.

Insgesamt werden im Rahmen der mehrjährigen Musikförderung 42 Formationen unterstützt. Da ein Grossteil dieser Formationen zuvor in der Projekt-

förderung angesiedelt war, rechnete der Fachbereich mit einer finanziellen und quantitativen Entlastung der Projektförderung. Diese blieb jedoch aus. Im Gegenteil: In der Projektförderung gingen sogar mehr Gesuche ein als im Rekordjahr zuvor – insgesamt 508 Anträge. Vor diesem Hintergrund musste die Musikförderung der Fachstelle selektiver vorgehen, um die ausgewählten Projekte angemessen unterstützen zu können. Erstmals fiel die Unterstützungsquote bei den Musikprojektbeiträgen unter 50 Prozent (46%). Das lag an der hohen Anzahl an Gesuchen, aber auch an der Absicht, durch eine selektivere Auswahl eine fairere Honorierung in den geförderten Projekten zu ermöglichen. Denn eine strengere Selektion führt zu höheren Beiträgen pro Projekt, was wiederum zu höheren Honoraren führt. Fairere Honorare wiederum wirken sich positiv auf die künstlerischen Inhalte und die gesamte Musiklandschaft aus. Im Gesuchsbeurteilungsprozess wurde zudem ein neuer Modus eingeführt, der für jede Projektart (Album, Konzertreihe, Tournee, Chöre etc.) eigene Selektionsmechanismen vorsieht. So wird bei Chören eine breitere Förderung angestrebt, während Albumproduktionen selektiver bewertet werden. Die grosse Herausforderung besteht darin, die einzelnen Projekte substantziell zu unterstützen und gleichzeitig die musikalische Vielfalt zu erhalten.

Der Bereich Musik war in diesem Jahr auch von personellen Veränderungen geprägt. Mit Dominique Girod verabschiedete sich ein langjähriges Mitglied der Fachgruppe. Mit seinem breiten Musikverständnis und seiner genreübergreifenden Expertise prägte er die Diskussionen massgeblich und war eine verlässliche Stimme in der kantonalen Kulturförderung. Erstmals wurde eine freie Position in der Fachgruppe nicht über ein Scouting-Verfahren, sondern durch eine öffentliche Ausschreibung besetzt. Aus diesem Bewerbungsverfahren ging Sara Salvi als neues Mitglied hervor. Die Sängerin, Pädagogin und Veranstalterin wird mit ihren Erfahrungen die Arbeit der Fachgruppe bereichern.

Tom Hellat
Bereichsleiter Musik

Sachbücher

Seit 2022 gibt es ein eigenständiges Fördergefäss für Sachbuchpublikationen bei der Fachstelle Kultur. Zugelassen zur Gesuchseinreichung sind Sachbuchprojekte, die einen inhaltlichen Bezug sowohl zum

Kanton Zürich als auch zu den von der Fachstelle Kultur geförderten Sparten (Bildende Kunst, Film, Literatur, Musik, Tanz, Theater) oder weiteren Sparten der Angewandten Künste wie beispielsweise Architektur, Design und Grafik aufweisen. An vier Terminen im Jahr beurteilt ein Gremium, bestehend aus externen Fachpersonen mit Expertise in den Bereichen Gesellschaftsthemen, Redaktion, Buchhandel, Architektur und Design, diese Gesuche zusammen mit den jeweiligen Fachpersonen aus dem Förderteam der Fachstelle Kultur. Es werden zweierlei Art Unterstützungsbeiträge an Sachbuchprojekte ausgerichtet: Druckkostenbeiträge an Verlage und Erarbeitungsbeiträge, insofern eine Absichtserklärung oder ein Vertrag eines Verlags vorliegt und die Sachbuchpublikation einer Öffentlichkeit zugänglich sein wird. Dementsprechend hat die Gesuchseingabe je nach Unterstützungsart entweder direkt durch den Verlag oder durch die administrative Projektleitung resp. die Kulturschaffenden selbst zu erfolgen.

Nach 31 eingereichten Gesuchen im Jahr 2022 und 30 eingereichten Gesuchen im Jahr 2023 zählten wir im Berichtsjahr 47 Gesuche um Unterstützung von Sachbuchpublikationen. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren bedeutet dies einen Gesuchsanstieg um mehr als 50 Prozent. Ob dies als einmaliger Ausschlag nach oben oder als neue Regel zu werten ist, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Die Nachfrage nach Unterstützungsmöglichkeiten für Projekte im Bereich Sachbücher ist auf Seiten aller involvierter Projektparteien – Verlage, Autor:innen, Herausgeber:innen etc. – gross. Das Fördergefäss für Sachbuchpublikationen der Fachstelle Kultur hat sich für die Produzent:innen von Sachbüchern mit Kultur- und Zürichbezug als bedeutender Unterstützungspfeiler in der nationalen Förderlandschaft etabliert und leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass Zürcher Kultur in reflektierender und/oder dokumentarischer Weise aufgearbeitet, festgehalten und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Claire Plassard
Bereichsleiterin Sachbücher

Tanz/Theater

Wie alle anderen Förderbereiche steht auch der Bereich Tanz/Theater vor der Herausforderung, sich kontinuierlich an sich verändernde gesellschaftliche, künstlerische und auch wirtschaftliche Rahmenbedingungen anzupassen. In der Förderung wurde 2024

vor allem ein Fokus auf die Unterstützung von Tourneen bestehender Produktionen und die Umsetzung der Richtgagen laut Verbandsvorgaben gelegt. Die Nachfrage nach kantonaler Förderung im Bereich Tanz/Theater bleibt gross, insbesondere und erfreulicherweise fragen verstärkt professionelle Gruppierungen aus der Region um Unterstützung an.

Ein erster Rückblick auf Jahr eins der mehrjährigen Förderung im Kanton zeigte, dass alle 17 Gruppen und Festivals, die eine zwei- oder vierjährige Förderung von der Fachstelle erhalten haben, 2024 erste Projekte realisieren und zudem stabilere Produktionsstrukturen aufbauen konnten. In der Einzelprojekteingabe fragten vermehrt jüngere und neue Formationen um einen Projektbeitrag an und traten so in die Fussstapfen etablierter Gruppen, die zuvor in die Mehrjahresförderung wechseln konnten. So wurden 2024 19 Projekte im Bereich Nachwuchs gefördert, ein Anstieg von knapp 60 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die Diffusion bestehender Stücke ausserhalb von Zürich und Winterthur ist ein wichtiger Bereich der kantonalen Tanz- und Theaterförderung. Das Touring kantonalen Projekte wurde insgesamt mit knapp 85'000 Franken von der Fachstelle unterstützt, ein grosser Anteil der gesprochenen Aufführungsbeiträge wurde an Gastspiele professioneller Kinder- und Jugendprojekte vergeben. Auch das Projekt Heimspiel, eine Kooperation zwischen Migros Kulturprozent, der Abteilung Schule+Kultur der Zürcher Bildungsdirektion sowie der Fachstelle Kultur, ermöglichte wiederum eine Tournee von ausgewählten Kinder- und Jugendstücken, die an den fünf teilnehmenden Häusern – Kulturraum Thalwil, Gleis 21 Dietikon, Central Uster, Rössli Stäfa und turbine theater Langnau – in Familien- und Schulvorstellungen zu sehen waren.

Mit der kooperativen Fördervereinbarung zwischen Pro Helvetia, Stadt und Kanton besteht seit 2006 ein längerfristiges Engagement für einzelne herausragende Tanzschaffende oder Compagnien. Im Jahr 2024 wurde das MZ Atelier von Martin Zimmermann in diesem Kontext weiter gefördert.

In der Fachgruppe Tanz/Theater gab es einen personellen Wechsel: Die erfahrene Dramaturgin und diversitätsbewusste Bildungsarbeiterin Kitty Ghnassia ersetzte Maike Lex, die aufgrund beruflicher Verpflichtungen auf Ende 2023 zurücktrat.

Gunda Zeeb
Bereichsleiterin Tanz/Theater

Transformationsbeiträge Kulturelle Teilhabe

Das Förderprogramm «Transformationsbeiträge Kulturelle Teilhabe» unterstützt Kulturinstitutionen bei ihrer Weiterentwicklung im Bereich der kulturellen Teilhabe. Damit soll sich die Diversität unserer Gesellschaft künftig stärker im Betrieb, im Programm und im Publikum der Kulturinstitutionen widerspiegeln. Für gewisse Menschen und Bevölkerungsgruppen ist die Teilhabe am kulturellen Leben erschwert – sei es aufgrund ihrer kulturellen oder sozialen Herkunft, ihrer Geschlechtsidentität, einer körperlichen oder kognitiven Behinderung oder anderer Merkmale. Das Ziel ist es, entsprechende Zugangsbarrieren abzubauen und den Zugang zum Kulturleben für möglichst breite Bevölkerungskreise zu verbessern.

Inhaltlich sind die Transformationsprozesse so ausgerichtet, dass sich die Kulturinstitution auf eine spezifische Bevölkerungsgruppe fokussiert, deren Teilnahme am kulturellen Leben erschwert ist. Begleitet werden diese Prozesse zum einen von Selbstvertreter:innen einer zivilgesellschaftlichen Organisation, welche die Bedürfnisse und Interessen dieser Gruppe kennt und vertritt. Zum anderen werden sie von Organisationsentwickler:innen unterstützt, die die Veränderungsprozesse konzipieren und moderieren.

Das Förderprogramm, das die Fachstelle Kultur 2023 initiierte und seit dem Berichtsjahr gemeinsam mit der Stadt Zürich umsetzt, richtet sich an Kulturinstitutionen, die von Stadt und/oder Kanton eine mehrjährige Unterstützung erhalten. Aufgrund der langen Laufzeit einer Transformation gliedert sich die Gesuchseingabe in drei aufeinanderfolgende Phasen: die Konzept-, die Strategie- und die Massnahmenphase. 2024 wurden insgesamt 16 Gesuche eingereicht, 12 Gesuche wurden unterstützt, 8 erhielten eine Unterstützung für die Strategiephase. Die ausgewählten Fokusthemen für die jeweils angestrebte Transformation widerspiegeln ein breites Spektrum an Diskriminierungskategorien. Deutliche Themenschwerpunkte der gesuchstellenden Kulturinstitutionen liegen im Berichtsjahr allerdings bei Menschen mit körperlichen oder kognitiven Behinderungen sowie Menschen mit anderen ethnisch-kulturellen Hintergründen.

Lisa Fuchs
Transformationsbeiträge
Kulturelle Teilhabe

Preise und Auszeichnungen

Der Kulturpreis 2024 in der Höhe von 50'000 Franken ging an die Videokünstlerin Pipilotti Rist. Rists Werke zeichnen sich aus durch Freude an optischer, akustischer und haptischer Sinnlichkeit. In ihren Installationen vereint sie Licht, Farbe, Sound und Action und eröffnet künstlerische Welten für verschiedene Gesellschaftsschichten. Mit der Verleihung des Kulturpreises 2024 zeichnete der Regierungsrat eine herausragende Künstlerin aus, die die Sprache der Videokunst weltweit revolutioniert hat und zu den bedeutendsten Kunstschaffenden der Gegenwart zählt.

2024 verlieh der Regierungsrat zwei Förderpreise über je 30'000 Franken. Ein Förderpreis ging an District Five, eine Zürcher Band, die als musikalische Ausnahmeerscheinung bezeichnet werden darf. In ihren Kompositionen und Improvisationen verlässt die Band festgesetzte Stile und kreiert so ihren eigenen Musikbegriff. Der Förderpreis soll der Band den nötigen Schub für den nächsten Karriereschritt geben und ist gleichzeitig Anerkennung für ihr grosses Engagement in der Zürcher Musiklandschaft.

Den zweiten Förderpreis erhielt Ivna Žic, eine der wichtigsten jüngeren Stimmen der Schweizer Literatur. Einfallsreich und mit kritischem Geist sucht sie in ihren Texten nach einer Sprache für die vielen widersprüchlichen Schichten von Identität und Herkunft. Das Schaffen dieser Zürcher Autorin zeichnet sich durch eine Vielfältigkeit, Multiperspektivität und sprachliche Präzision aus, welche mit dem Förderpreis gewürdigt und zukunftsweisend unterstützt wurden.

2024 verlieh der Regierungsrat zwei Goldene Ehrenmedaillen im Bereich Kultur. Eine Ehrenmedaille ging an Franz Hohler, freischaffender Kabarettist und Schriftsteller, der seit über 50 Jahren eine Institution im hiesigen Kulturleben und weit darüber hinaus ist. Für sein herausragendes Lebenswerk und sein Wirken als grosse Integrations- und Identifikationsfigur wurde Franz Hohler mit der Goldenen Ehrenmedaille des Regierungsrates 2024 ausgezeichnet.

Die weitere Goldene Ehrenmedaille ging an Matthias Grandjean. Seit 2003 ist Grandjean Ensemblemitglied des Theater Hora, welches in der Arbeit mit Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderungen neue Massstäbe gesetzt hat. Grandjean hat in mehr als 30 Produktionen mitgewirkt, ist ein einzigartiger Schauspieler und wurde so zum Vorbild für viele Bühnenkünstler:innen

mit Trisomie 21. Für seine langjährige Ensemblearbeit und sein inspirierendes Schaffen wurde er mit der Goldenen Ehrenmedaille des Regierungsrates 2024 ausgezeichnet.

Zudem war die Fachstelle Kultur im Berichtsjahr auch Gastkanton des Performancepreises Schweiz. Der Performancepreis ist ein Wettbewerb, der seit 2011 jährlich national ausgeschrieben wird und sich an Kunstschaffende oder Kollektive richtet, die sich durch Ausbildung, Arbeitsweise oder Präsentationspraxis in der Performancekunst verorten. Damit fördert der Preis die Performancekunst als künstlerische Praxis, bietet ihr eine Plattform und Sichtbarkeit und stärkt die Vernetzung der Schweizer Performance-Szene. Ausgerichtet wird die partnerschaftliche Förderinitiative alternierend von den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Luzern, St. Gallen, Zürich und der Stadt Genf.

Am Wettbewerb haben insgesamt 87 Kunstschaffende teilgenommen. Sieben wurden durch die fünfköpfige Jury ausgewählt, eine aktuelle oder eigens für die Veranstaltung entwickelte Performance zu präsentieren. Erstmals wurde der Performancepreis als Relaxed Event durchgeführt, wodurch explizit auch Menschen willkommen geheissen wurden, für die die üblichen Konventionen von Veranstaltungen eine Barriere darstellen und die durch diese oft ausgeschlossen sind. Der Performancepreis 2024 in der Höhe von 30'000 Franken ging an Markus Goessi für die Performance «Zisch, Blubber, Hot & Pot»; der Publikumspreis in der Höhe von 5'000 Franken an Lean Rüegg für die Performance «i love all pits of everything».

E

**Fachstelle Kultur:
Mitarbeitende,
Kulturförderungs-
kommission,
Abgeordnete**

Mitarbeitende

Madeleine Herzog, Dr.	Leiterin (bis 31. Mai 2024)
Seraina Rohrer, Dr.	Leiterin (ab 15. August 2024)
Lisa Fuchs	Stv. Leiterin, Kommunikation und Kulturpolitik Leitung ad Interim (1. Juni bis 14. August 2024)
Sabina Brunnschweiler	Leitung Förderteam, Tanz/Theater (bis 31. März 2024)
Sophie Ammann	Praktikantin (bis 29. Februar 2024)
Annick Bosshart	Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Geschäftsleitung (bis 29. Februar 2024) Projektleitung Kommunikation und Kulturpolitik (1. März bis 30. September 2024)
Gianina Campanelli	Leitungsassistentz, Sekretariat
Eva Heller	Tanz/Theater (1. Januar 2024 bis 31. Mai 2024)
Tom Hellat	Co-Leitung Förderteam (ab 1. April 2024) Musik, Ateliers (bis 31. März 2024), Freiraumbeiträge (bis 1. Februar 2025)
Myriam Kirschke	Leitungsassistentz, Sekretariat
David Krähenbühl	Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Geschäftsleitung (1. Januar 2024 bis 31. August 2024), Projektleitung Kulturpolitik (1. September bis 31. Oktober 2024)
Duscha Kistler	Bildende Kunst, Filmkultur
Viviane Laszlo	Leitungsassistentz, Sekretariat (bis 31. Mai 2024)
Prisca Passigatti	Co-Leitung Förderteam (ab 1. April 2024) Regionale Kulturförderung Investitionsbeiträge, Sonderprojekte Extrakredit (bis 30. April 2024) Sachbücher (bis 31. März 2024)
Claire Plassard, Dr.	Literatur Sachbücher und Ateliers (ab 1. April 2024)
Leonie Risch	Controlling
Nora Trüb	Praktikantin (ab 19. Februar 2024)
Beatrice Volken	Juristische Mitarbeiterin mbA
Céline Wenger	Assistenz Förderteam, Stv. Controlling (ab 1. Februar 2024)
Gunda Zeeb	Tanz/Theater, Extrakredit (ab 1. Mai 2024)

Kulturförderkommission

Präsidentin	Jacqueline Fehr, Direktionsvorsteherin Justiz und Inneres
Fachgruppe Bildende Kunst	Sabian Baumann, Zürich Alexandra Blättler, Zürich Anders Guggisberg, Zürich Deborah Keller, Zürich
Fachgruppe Literatur	Christine Lötscher, Prof. Dr., Zürich Michel Mettler, Klingnau Christoph Steier, Dr., Kilchberg Lydia Zimmer, Basel
Fachgruppe Musik	Dominique Girod, Zürich Dominika Jarotta, Bern Tamriko Kordzaia, Zürich Sara Salvi, Zürich (ab 1. Oktober 2024)
Fachgruppe Tanz/Theater	Ketty Ghnassia, Zürich (ab 1. Oktober 2024) Julia Anna Sattler, Frauenfeld Sylvia Sobottka, Zürich
Externe Expert:innen	Natalie Bringolf, Zürich (Sachbücher) Fiona Dürler, Bern (Transformationsbeiträge Kulturelle Teilhabe) Esther Eppstein, Zürich (Bildende Kunst) Bigna Guyer, Zürich (Bildende Kunst) Tobias Hoffmann, Zürich (Sonderprojekte) Martin Jaeggi, Zürich (Bildende Kunst) Markus Joachim, Zürich (Sachbücher) Andrea Kalt, Wettingen (Literatur) Susa Katz, Zürich (Filmkultur, Freiraumbeiträge 2024) Kapi Kapinga Grab, Zürich (Tanz/Theater) Handan Kaymak, Pfäffikon SZ (Transformationsbeiträge Kulturelle Teilhabe) Anne-Sophie Keller, Zürich (Sachbücher) Aldir Polymeris, Bern/Zürich (Bildende Kunst) Nora Schwyn, Schaffhausen (Sachbücher) Carmen Weisskopf, Berlin/Zürich (Extrakredit) Benedikt Wieland, Basel (Musik)

Abgeordnete

Im Auftrag des Regierungsrates nehmen die folgenden Personen Einsitz in die strategischen Gremien ausgewählter Kulturinstitutionen:

Dr. Adolf Streuli-Stiftung	Stiftungsrat: Nathalie Böttinger Rebekka Fässler Nathalie Fayet-Seiler Prisca Passigatti Corinne Peier Müller
Cassinelli-Vogel Stiftung	Stiftungsrat: Laura Bösiger

Forschungs-Stiftung Johann Caspar Lavatar	Stiftungsrat: Dr. Christoph Steier
Fotomuseum Winterthur	Stiftungsrat: Lisa Fuchs
Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich	Vorstand: Roland Fischer (bis 31. Mai 2024) Dr. Madeleine Herzog (bis 31. Mai 2024) Dr. Tobias Hoffmann Michael Künzle Yvonne Leibundgut (ab 1. Juni 2024) Dr. Seraina Rohrer (ab 15. August 2024)
Internationale Bodenseekonferenz IBK, Kommission Kultur:	Dr. Madeleine Herzog (bis 31. Mai 2024) Dr. Seraina Rohrer (ab 15. August 2024)
Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten KBK	Dr. Madeleine Herzog (bis 31. Mai 2024) Dr. Seraina Rohrer (ab 15. August 2024)
Kunstverein Winterthur, Vorstand	Klodin Erb Dr. Madeleine Herzog (bis 31. Mai 2024) Dr. Seraina Rohrer (ab 15. August 2024)
Musikkollegium Winterthur	Vorstand: Dr. Dieter Kläy Martina Reichert
Opernhaus Zürich AG	Verwaltungsrat: Christian Berner Marc Ehrensperger Jacqueline Fehr, Direktionsvorsteherin JI Doris Fiala Dr. Madeleine Herzog (bis 31. Mai 2024) Dr. Markus Notter Dr. Seraina Rohrer (ab 15. August 2024)
Schauspielhaus Zürich AG	Verwaltungsrat: Prof. Dr. Ursula Amrein Dr. Madeleine Herzog (bis 31. Mai 2024) Dr. Seraina Rohrer (ab 15. August 2024)
Theater am Neumarkt AG	Verwaltungsrat: Lisa Fuchs Gunda Zeeb
Theaterhaus Gessnerallee	Vorstand: Lisa Fuchs
Technorama	Stiftungsrat: Martin Neukom
Tonhalle-Gesellschaft Zürich	Vorstand: Dr. Madeleine Herzog (bis 31. Mai 2024) Katharina Kull-Benz Dr. Seraina Rohrer (ab 15. August 2024)
Ulrico-Hoepli-Stiftung	Stiftungsrat: Jacqueline Fehr, Direktionsvorsteherin JI

E	Zürcher Filmstiftung	Stiftungsrat: Jacqueline Fehr, Direktionsvorsteherin II Dr. Annatina Menn Ernst Wohlwend
	Zürcher Kammerorchester	Vorstand: Leonie Risch
	Zürcher Kunstgesellschaft	Vorstand: Hedy Graber Dr. Madeleine Herzog (bis 31. Mai 2024) Dr. Seraina Rohrer (ab 15. August 2024)
	Zürcher Kunsthaus	Stiftungsrat: David Vogt

F

Facts & Figures

Kulturausgaben der Direktion der Justiz und des Innern

Die Direktion der Justiz und des Innern tätigte 2024 Kulturausgaben in der Höhe von rund 183 Millionen Franken.

Die grösste, gesetzlich verankerte Einzelposition war der Kostenbeitrag von 86,9 Millionen Franken an das Opernhaus. Die Städte Zürich und Winterthur erhielten für ihre kulturellen Aufwendungen 45,2 bzw. 6,1 Millionen Franken im Rahmen des Finanz- und Lastenausgleichs FAG.

Aufwand

Opernhaus (Kostenbeitrag Betrieb)	86'917'926
Opernhaus (Kostenanteil werterhaltender Unterhalt)	5'171'260
Beiträge Kulturförderung	37'529'147
Kulturanteil Zürich (Zentrumslastenausgleich Gemeindeamt)	45'205'919
Kulturanteil Winterthur (Zentrumslastenausgleich Gemeindeamt)	6'082'065
Verwaltungsaufwand Fachstelle Kultur	2'411'914
Total Kulturausgaben Direktion	183'318'231

Investitionen

Opernhaus (Zukunft Oper und Überbrückungsbau)	3'148'344
Abschreibungen und Zinsen auf Investitionsbeiträgen	599'332

Zentrumslastenausgleich für die Städte Zürich und Winterthur:
Aufgrund des seit 2012 geltenden Finanzausgleichsgesetzes (FAG) legte das Gemeindeamt den zweckgebundenen Kulturanteil am Zentrumslastenausgleich fest, dessen Höhe im FAG verbindlich geregelt ist: Der Kulturanteil für Zürich beträgt 10,7% des gesamten Zentrumslastenausgleichs (gemäss §29 FAG), jener für Winterthur 6,9% (gemäss §30 FAG).

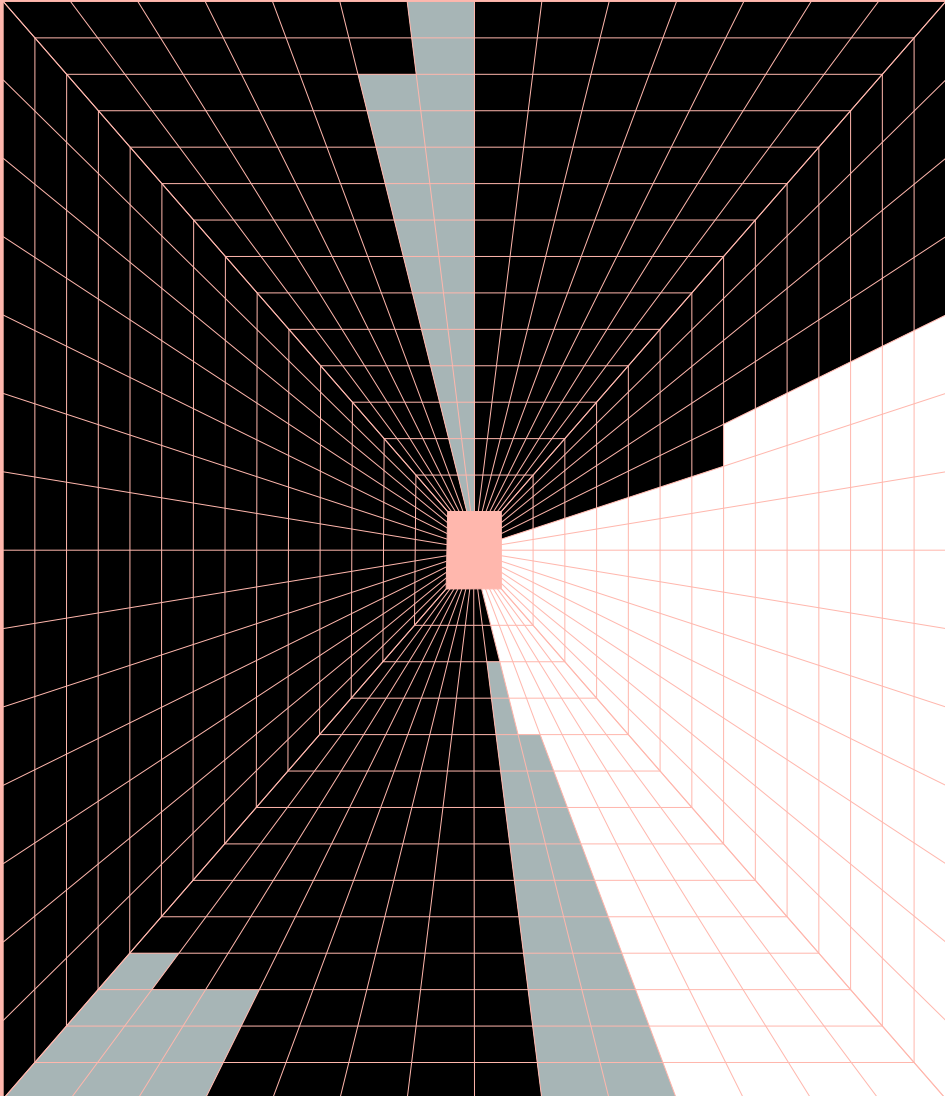
Verbuchungsstand 6. Februar 2025

Aufwand für Kultur der Direktion der Justiz und des Innern

47,4%
Opernhaus (Kosten-
beitrag Betrieb)

3,3%
Kulturanteil Winterthur (Zentrumslasten-
ausgleich Gemeindeamt)

20,5%
Beiträge Kultur-
förderung



1,3%
Verwaltungs-
aufwand Fachstelle
Kultur

2,8%
Opernhaus
(Kostenanteil werterhaltender
Unterhalt)

24,7%
Kulturanteil Zürich
(Zentrumslastenausgleich
Gemeindeamt)

Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur und Kulturfonds

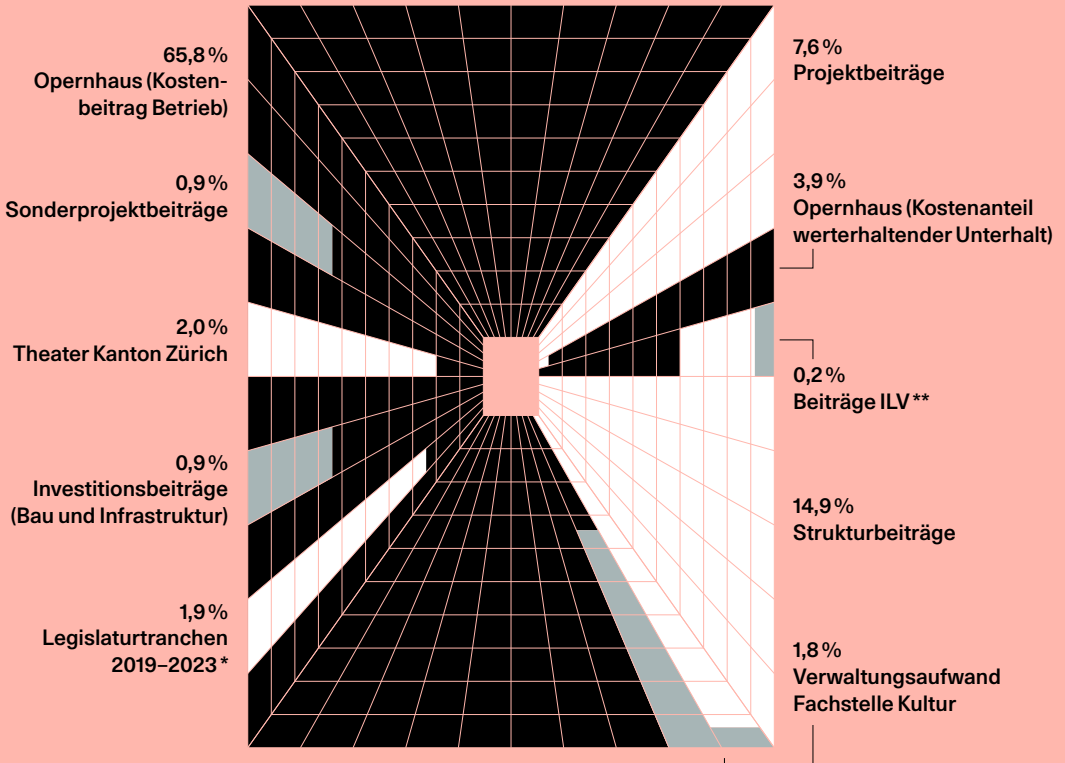
Aufwand	Fachstelle Kultur	Kultur- fonds	Covid-19-Finanz- hilfen Kultur
Opernhaus (Kostenbeitrag Betrieb)	86'917'926		
Opernhaus (Kostenanteil werterhaltender Unterhalt)	5'171'260		
Theater Kanton Zürich	2'678'014		
Projektbeiträge		9'969'212	
Strukturbeiträge (Betriebsbeiträge, Beiträge an Regionale Netzwerke, Kulturprogramme Gemeinden und Mittelgrosse Städte)	11'040'077	8'580'862	
– davon finanziert aus Übertrag Kulturfonds	0		
Sonderprojektbeiträge		1'215'000	
Investitionsbeiträge (Bau und Infrastruktur)		1'209'576	
Legislaturtranchen 2019–2023*		2'540'241	
Beiträge ILV (Interkantonaler Kulturlastenausgleich)**	296'165		
Verwaltungsaufwand Fachstelle Kultur	2'034'972	376'942	
Übertrag Kulturfonds für übrige Kulturförderung		0	
Covid-19-Finanzhilfen: Ausfallentschädigungen			49'385
Total	108'138'414	23'891'834	49'385

Ertrag

Erträge ILV (Interkantonaler Kulturlastenausgleich)**	8'112'514		
Swisslos-Erträge	0	31'776'651	
Übertrag Kulturfonds für übrige Kulturförderung	0		
Verschiedenes	0		
Covid-19-Finanzhilfen: Bundesbeitrag			24'692
Total	8'112'514	31'776'651	24'692

Saldo	-100'025'900	7'884'817	-24'692
Übertrag in Vermögensbestand Kulturfonds		7'884'817	
Vermögensbestand Kulturfonds per 31. Dezember 2023		44'142'143	

Aufwand Fachstelle Kultur (inklusive Kulturfonds, ohne Covid-19-Finanzhilfen)



Ziel des 2-Säulen-Modells ist es, die grossen Betriebsbeiträge und die Beiträge an die Kulturprogramme der Gemeinden und der mittelgrossen Städte vollständig aus Staatsmitteln zu begleichen. Aufgrund der etappierten Einführung über mehrere Jahre wurden im Berichtsjahr jedoch noch einzelne grössere Betriebsbeiträge aus Kulturfondsmitteln getätigt. Die in den nachfolgenden Listen mit einer hochgestellten Eins gekennzeichneten Beiträge sind aus Staatsmitteln finanziert. Die Gelder für alle anderen Beiträge stammen aus dem Kulturfonds.

* Der Regierungsrat hat mit den Legislaturtranchen 2019–2023 den Städten Winterthur und Zürich für insgesamt sechs grosse Kulturinstitutionen Beiträge an ausserordentliche Vorhaben gewährt. Mit dem Modell, das sich bereits in den Legislaturen 2011–2015 und 2015–2019 bewährt hat, werden in sich geschlossene und nachhaltige Vorhaben unterstützt, die eine Kombination von Investitionsvorhaben und inhaltlich-kulturellen Projekten sind. Die Städte Winterthur und Zürich legen in Absprache mit den Institutionen die zu unterstützenden Vorhaben fest und reichen in deren Namen ein Sammelgesuch über je 7,5 Millionen Franken ein. Unterstützt werden in Zürich Kunsthaus, Schauspielhaus und Tonhalle, in Winterthur Kunstverein, Musikkollegium und Theater Winterthur.

** Die Vereinbarung über den interkantonalen Kulturlastenausgleich im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen zwischen den Kantonen Zürich, Luzern, Uri, Zug und Aargau ist seit 1. Januar 2010 in Kraft. Die finanzielle Entlastung des Kantons Zürich, zu der auch die Kantone Schwyz, Ob-, Nidwalden und Schaffhausen aufgrund anderweitiger Rechtsgrundlagen beitragen, beläuft sich 2024 auf netto 7,8 Millionen Franken.

Struktur-, Projekt-, Investitions- und Sonderprojektbeiträge nach Sparten (ohne Opernhaus)

	Strukturbeiträge	Projektbeiträge	Investitions-/Sonderprojektbeiträge*	Total
Bildende Kunst	2'791'000	2'151'400	959'773	5'902'173
Film	5'925'001	248'700	280'000	6'453'701
Literatur	260'608	784'804	20'000	1'065'412
Musik	2'292'000	2'032'040	1'265'468	5'589'508
Tanz/Theater (inkl. Theater Kanton Zürich)	6'553'633	1'800'741	1'484'576	9'838'950
Bildung (Technorama)	1'350'000			1'350'000
Mehrsparten/Extrakredit	3'126'711	2'951'527	955'000	7'033'238
– davon Kulturprogramme Gemeinden	1'394'663			
– davon Kulturprogramme Mittelgrosse Städte	540'000			
	22'298'953	9'969'212	4'964'817	37'232'982

* inkl. Legislaturtranchen 2019–2023

Tanz/Theater (inkl. Theater Kanton Zürich)



Film



Mehrsparten/Extrakredit



Bildende Kunst



Musik



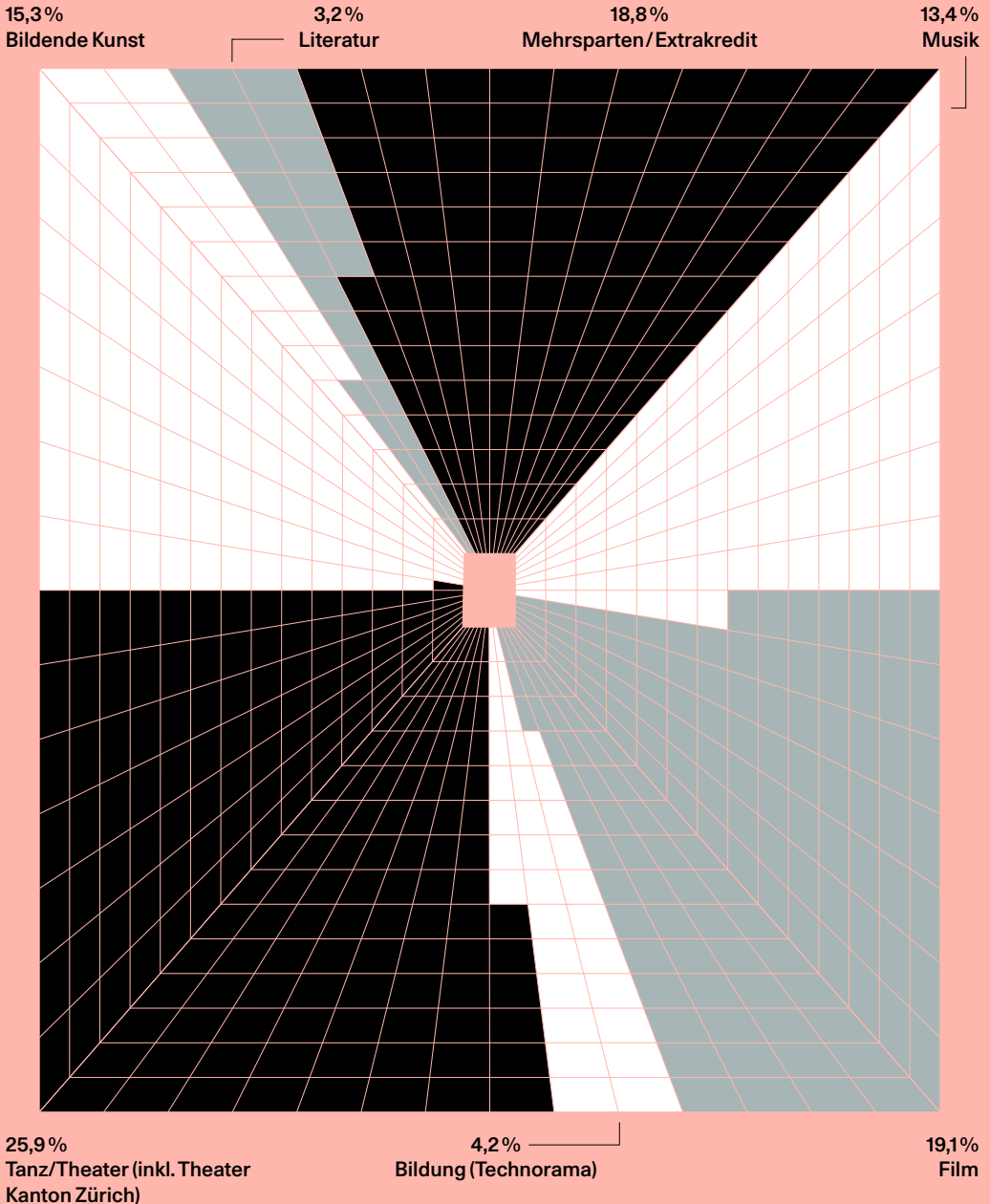
Bildung (Technorama)



Literatur



Verteilung Struktur- und Projektbeiträge nach Sparten (ohne Opernhaus, ohne Investitions- und Sonderprojektbeiträge)

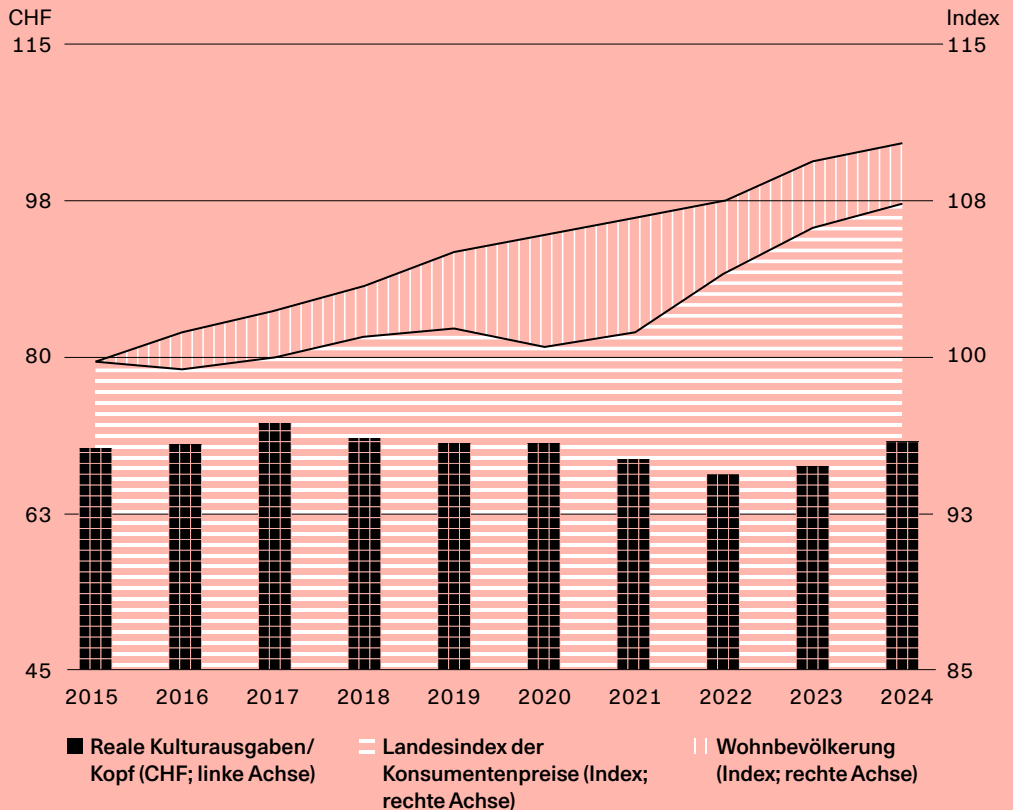


F Entwicklung reale Kulturausgaben pro Kopf

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Wohnbevölkerung (Indexierte Werte mit 2015 = 100)	100,0	101,3	102,4	103,6	105,0	106,0	106,8	107,8	109,4	110,4
Landesindex der Konsumentenpreise (Indexierte Werte mit 2015 = 100)	100,0	99,5	100,1	101,0	101,4	100,6	101,2	104,1	106,3	107,4
Reale Kulturausgaben pro Kopf (CHF)	69,87	70,24	72,68	70,97	70,40	70,48	68,79	67,02	67,91	70,53

Um die Vergleichbarkeit der langfristigen Entwicklung der effektiven Ausgaben für die Kulturförderung zu ermöglichen, wurden hier die Ausgaben für Sonderprojekte, Investitionsprojekte, Schule und Kultur und die Legislaturtranchen nicht berücksichtigt. Für diese Aufgaben ist die Fachstelle Kultur erst ab Oktober 2021 verantwortlich, davor war der Lotteriefonds zuständig.

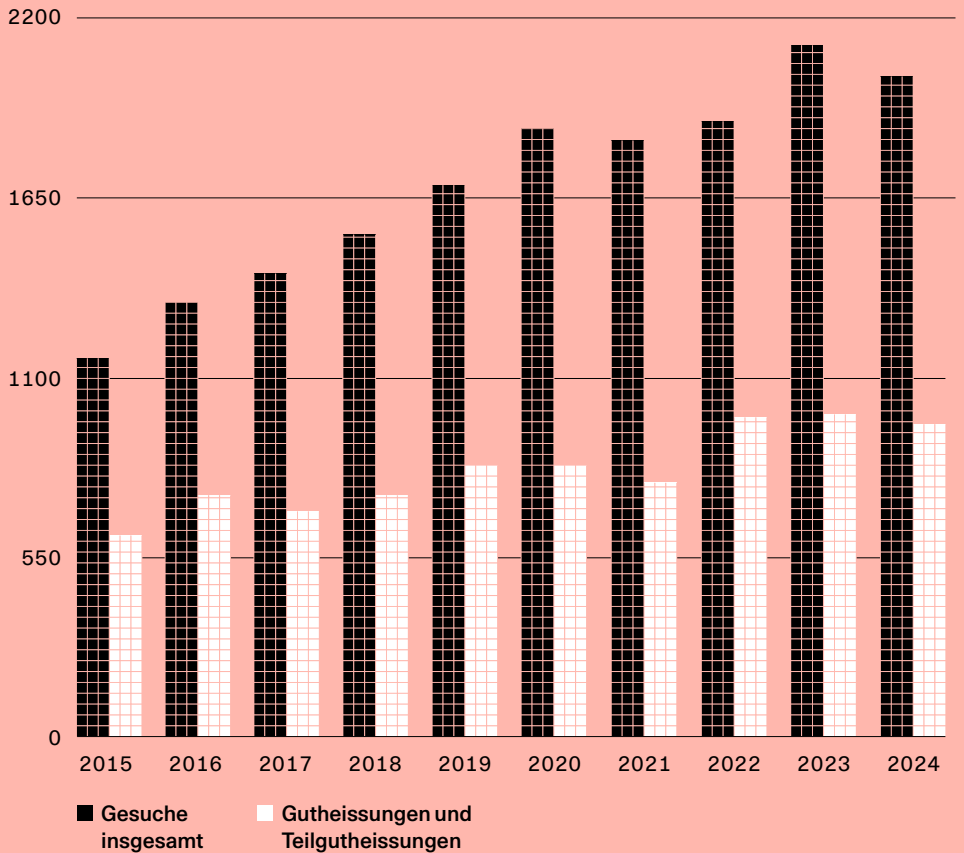
Die Wohnbevölkerung im Kanton Zürich nahm in den Jahren 2015 bis 2024 stetig zu; insgesamt betrug das Bevölkerungswachstum 10,4%. Die Teuerung war jährlichen Schwankungen unterworfen. 2024 lagen die Preise 7,4% über dem Niveau von 2015. 2015 betrug die teuerungsbereinigten Pro-Kopf-Ausgaben des Kantons Zürich für die Kulturförderung 69.85 Fr., 2024 waren es 70.53 Fr.



Entwicklung Kulturfördergesuche

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesuche insgesamt	1157	1331	1418	1537	1686	1864	1824	1883	2112	2023
Gutheissungen und Teilgutheissungen	619	743	690	737	838	839	780	978	990	958

Die Anzahl Förderanträge und Unterstützungsgesuche, die bei der Fachstelle Kultur eingereicht wurden, hat sich in den letzten zehn Jahren von 1157 auf 2023 Gesuche (im Jahr 2024) fast verdoppelt. Das Verhältnis von Zu- und Absagen hat sich über die 10 Jahre deutlich verändert: 2015 waren es 56% Zusagen, 2024 noch 47%.

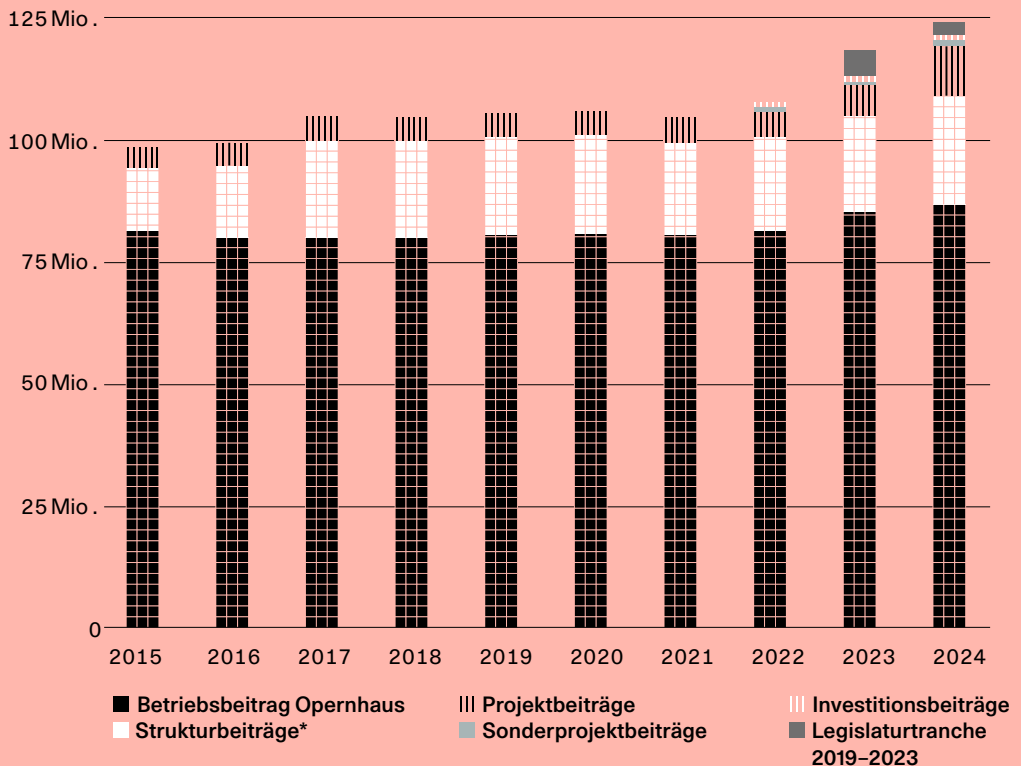


Entwicklung Struktur-, Projekt-, Investitions- und Sonderprojektbeiträge seit 2015

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Betriebsbeitrag Opernhaus	81'538	80'027	80'027	80'027	80'527	80'797	80'643	81'374	85'100	86'918
Strukturbeiträge*	12'850	14'790	19'846	19'807	20'336	20'352	18'867	19'190	19'994	22'299
Projektbeiträge	4'180	4'616	5'017	4'754	4'665	4'787	5'055	5'212	6'242	9'969
Sonderprojektbeiträge	-	-	-	-	-	-	235	935	485	1'215
Investitionsbeiträge	-	-	-	-	-	-	-	1'150	1'323	1'210
Legislaturtranche 2019–2023	-	-	-	-	-	-	-	-	5'150	2'540

* inkl. Theater Kanton Zürich

Beträge in
1'000 Franken



G

Kulturförderung 2024: Die Übersicht

Verfügte Beiträge

1

Auszeichnungen

1.1 Auszeichnungen und Preise des Regierungsrates

Pipilotti Rist	Kulturpreis	50'000
District Five	Förderpreis	30'000
Ivna Žic	Förderpreis	30'000
Franz Hohler	Goldene Ehrenmedaille	
Matthias Grandjean	Goldene Ehrenmedaille	

1.2 Anerkennungsbeiträge Literatur

Die Fachgruppe Literatur hat 2024 66 literarische Publikationen beurteilt. 6 Autor:innen wurde ein Anerkennungsbeitrag zugesprochen.

Markus Gasser, Regensdorf	Lil	10'000
Laura Leupi, Zürich	Das Alphabet der sexualisierten Gewalt	10'000
Nadine Olonetzky, Zürich	Wo geht das Licht hin, wenn der Tag vergangen ist	10'000
Eva Rottmann, Zürich	Kurz vor dem Rand	10'000
Anna Sommer, Zürich	Tinte	10'000
Dorothea Trottenberg, Zürich	Vladimir Sorokin: Doktor Garin (Übersetzung)	10'000

1.3 Performancepreis Schweiz

2024 haben sich 87 Künstler:innen und Kollektive für den Performancepreis Schweiz beworben. Für die Durchführung des national ausgeschriebenen Wettbewerbs war in diesem Jahr der Kanton Zürich verantwortlich. Jury und Publikum vergaben die folgenden Preise:

Markus Goessi, Basel	Performancepreis Schweiz 2024	30'000
Lean Rüegg, Zürich/Basel	Publikumspreis 2024	5'000

Projektbeiträge und personen- bezogene Förderbeiträge

2.1 Atelieraufenthalte

Für die Ateliers in Berlin und Paris sind insgesamt 46 Bewerbungen eingetroffen, 6 wurden gutgeheissen.

Lucca Cora Süss, Zürich	Bildende Kunst	Berlin Februar bis Mai 2025
Martina Berther, Zürich	Musik	Berlin Juni bis September 2025
Sandra Boeschstein, Zürich	Bildende Kunst	Berlin Oktober 2025 bis Januar 2026
Céline Brunko, Zürich	Bildende Kunst	Paris Februar bis Mai 2025
Mirkan Deniz, Zürich	Bildende Kunst	Paris Juni bis September 2025
Paul Amereller, Zürich	Musik	Paris Oktober 2025 bis Januar 2026

2.2 Bildende Kunst

2.2.1 Bildende Kunst: Werkbeiträge

2024 wurden 241 Gesuche um Zuspreehung eines Werkbeitrags Bildende Kunst eingereicht. 24 Kunstschaaffende wurden für einen Werkbeitrag nominiert und zu einem Ateliengespräch mit der Jury eingeladen. Von ihnen wurden 12 mit einem Werkbeitrag und 12 mit einem Förderbeitrag ausgezeichnet.

Einen Werkbeitrag von CHF 24'000 erhielten:

Kyra Tabea Balderer, Zürich

Sultan Çoban, Zürich

Lara Dâmaso, Zürich

Nicola Genovese, Zürich

Seda Hepsev, Zürich

Maya Lama, Zürich

Martian M. Mächler, Zürich

Oz Oderbolz, Zürich

Michal Florence Schorro, Zürich

Valentina Stieger, Zürich

Olga Titus, Winterthur

Urban Zellweger, Zürich

Einen Förderbeitrag von CHF 8'000 erhielten:

Mathis Altmann, Zürich

Magdalena Baranya, Zürich

Jürgen Baumann, Winterthur

Yvonne Christen Vágner, Zürich

Pascal Eiberle, Zürich

Tom Fellner, Zürich

Vladimir Miljević, Zürich

Barbara Signer, Zürich

Levin Stettler Brogli, Zürich

Milva Stutz, Zürich

Wassili Widmer, Zürich

Jiajia Zhang, Zürich

2.2.2 Bildende Kunst: Recherche- und Entwicklungsbeiträge

2024 wurden 95 Gesuche um Zusprechung eines Recherche- und Entwicklungsbeitrags in der Bildenden Kunst eingereicht. 21 Gesuche wurden gutgeheissen.

Mathis Altmann, Zürich	Testserie von monochromen Siebdrucken auf Leinwand	5'000
Jürgen Beck, Zürich	«Body, Health, House (835 N Kings Road)», Recherche zur Vorbereitung eines fotografischen Künstlerbuchs	4'710
Sarah Burger, Zürich	«OMEN» (AT), Entwicklung von Graphitobjekten	5'000
Mo Diener, Zürich	«Swarms for a Changing Future», Transformation Methodologien – Forschung über die Inszenierung von Körper, Stimme und darüber hinaus	5'000
Desirée Hieronimus, Zürich	«Objekte einer spekulativen Ethnologie» (AT), Recherche zur Geschichte prähispanischer Objekte	5'000
Joerg Hurschler, Zürich	«Die Ästhetik des Nullzustandes», Recherche zur skulpturalen Darstellung der Beziehung zwischen Technologie und Gesellschaft	5'000
Shamiran Istifan, Zürich	Erweiterung von Nährarbeiten zu 3D-Skulpturen und multidisziplinäre künstlerische Erforschung	5'000

Cathrin Jarema, Zürich	«cacophonous bodies of the earth», Recherche über den Zusammenhang von Berglandschaften mit weiblicher Hysterie	5'000
Josh Johnson, Zürich	«Right About Nothing», Entwicklung einer multimedialen Videoinstallation	5'000
Daniela Keiser, Zürich	«Auf der Schwelle», Untersuchung von Schwellenräume zwischen Innen- und Aussenbereichen	4'150
Elio Lüthi, Zürich	«Narrative der Opazität» (AT), inhaltliche Recherche und Materialtests	3'600
Michael Meier & Christoph Franz, Zürich	«Vertrauen, Sicherheit und Verschwiegenheit», Eigentumsverhältnisse von Immobilien in Schweizer Städten	5'000
Micky 3, Schlieren	«Melly, it's getting Hot out there!» Materialrecherche und Tests zur Produktion möglichst ökologischer Hocker	5'000
Manutcher Milani, Zollikon	Vertiefung in textile Nähetechniken	4'800
Christof Nüssli, Zürich	«Courbet», Recherche für eine essayistische Erzählung ausgehend vom Place de Vendôme in Paris	5'000
Mathias Ringgenberg (PRICE), Zürich	Die Erforschung der Politik der Luft: Eine sensorische Reise durch die Duftlandschaft	5'000
Laura Sennhauser, Zürich	Recherche zu «Hungry Heart, Loaded Gun», Materialtests für neue Objekte	5'000
Stirnemann-Stojanovic, Zürich	«flexible walls», Materialstudien und technische Tests für selbstgemachte Bausteine	5'000
Peter Tillessen, Zürich	«Deep Sleep», Recherche an der Schnittstelle von Kunst und politischem Klimaaktivismus	5'000
Andrea Vera Wenger, Zürich	Recherche- und Arbeitsaufenthalt in Stundars, Finnland	5'000
Pedro Wirz, Zürich	Recherchebeitrag zur Entwicklung einer Einzelausstellung am Adolphe Merkle Institut, Freiburg	5'000

2.2.3 Bildende Kunst: Projektbeiträge

2024 wurden 132 Gesuche um Zusprechung eines Projektbeitrags in der Bildenden Kunst eingereicht. 33 Gesuche wurden gutgeheissen, 16 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Josephine Baan, Zürich	«Structures of Unfeeling», performative Lernumgebung, BINZ39 und Tanzhaus, Zürich	8'000
Peter Baracchi, Zürich	6 1/2 – Zimmer für zeitgenössische Kunst «Intermezzo spaziale», Gruppenausstellung, Zwischennutzung Ankerstrasse, Zürich	3'000
Florian Bühler, Egg	«Stilleben / Stilli Lifes» (AT), Publikation, Klinkhardt & Biermann Verlag, München	5'000
Sandra Capaul, Zürich	«Sandra Capaul. Now», Publikation, Vexer Verlag, St. Gallen	5'000
Ruth Erdt, Zürich	«K12 Schwamendingen, ein Randbezirk», Publikation, Steidl Verlag, Göttingen	12'000
Michael Eul, Zürich	«im wesentlichen», Publikation, Amsel Verlag, Zürich	5'000
Fondation de l'Abbatiale de Bellelay, Biel	Thomas Julier «A Knife is a Bloody Metaphor», Gruppenausstellung, Abbatiale Bellelay, Saicourt	5'000
Gebert Stiftung für Kultur, Rapperswil	Roman Selim Khereddine «We the Parasites: A Playbook to Complicity», Einzelausstellung, Alte Fabrik, Rapperswil-Jona	7'000
Olga Generalova, Zürich	«(Re)Connect», Gruppenausstellung Ausstellungsraum Klingental, Basel	3'900
Andrea Gohl, Zürich	«TURIN RE-VISIT», Publikation, Spector Books, Leipzig	7'000
Michael Günzburger, Zürich	«Follow The Juicy Sound» (AT), Print Triennale, Musée des Beaux Arts Le Locle	5'000
Hamlet, Zürich	«Out There/Passing By» (AT), Gruppenausstellung, Hamlet, Zürich	8'000
Pascal Häusermann, Zürich	«Verschwendete Liebe», filmische Text-, Bild- und Soundcollage, Museum Strauhof, Zürich	4'000
Vanessà Heer, Zürich	«Scherenschnitt», Einzelausstellung, Kunsthalle Wil	10'000
Helen Dahm Gesellschaft, Oetwil am See	Helen Dahm, Thierry Perriard «Brücken bauen» (AT), Duoausstellung, Helen Dahm Museum, Oetwil am See	5'000

Tom Huber, Zürich	«irgendwiä scho no schön», Publikation, cpress Verlag, Zürich	7'000
IG Halle, Rapperswil	«MAGIC MATTER», Gruppen- ausstellung, Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil	6'000
Jungle Books, St. Gallen	«Thomas Julier – Substance, aftermath», Publikation, Jungle Books, St. Gallen	7'500
Nina Kerschbaumer, Zürich ^{1,2}	Istituto Svizzero Mailand: Atelieraufenthalt	10'500
Stefanie Knobel, Zürich	«The Dolphin Project», Gruppenaus- stellung, Coalmine, Winterthur	8'000
Johanna Kotlaris, Zürich	«Prix Manor Ticino», Einzelausstel- lung und Publikation, MASI, Lugano	8'000
Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona	Matthias Bosshart, Urs Frei, Adrian Schiess «Es ist sehr schön, was du gemacht h ...», Gruppenausstellung, Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil	8'000
Kunstgesellschaft Luzern	Ian Anüll «London Blue», Einzelaus- stellung, Kunstmuseum Luzern	5'000
Kunstmuseum Thun	Rebekka Steiger «Bīngfēng», Einzel- ausstellung, Kunstmuseum Thun	5'000
Kunstsurfer, Zürich	«KUNSTSURFER», browser-basierter Kunstraum, www.kunstsurfer.org	12'000
Kunstverein Oberaargau, Langenthal	Milva Stutz «See Me Stumble» (AT), Einzelausstellung, Kunsthaus Langenthal	6'000
Last Tango, Zürich	«Last Tango 2016–2024», Publika- tion, cpress Verlag, Zürich	10'000
LE FOYER – IN PROCESS, Zürich	«LE FOYER IN PROCESS», mobile Gesprächsplattform, diverse Orte schweizweit	3'000
Løcher, Zürich	«UNSPOK_____EEMENT (AT)» Gruppenausstellung, Rundiweg 3, Uetikon am See	3'600
Michelle Maddox, Erlenbach	«Print Stories», Gruppenausstellung 25 Jahre Druckwerkstatt Gentina,ta, Photobastei, Zürich	5'000
Zoë Meyer, Zürich	Lea Amuat, Zoë Meyer «Mathemati- sche Modelle 2019–2024», Publikation, About Books, Zürich	2'000
Noha Mokhtar, Zürich	«Memory Sandwich», Einzelaus- stellung, Benzeholz – Raum für zeitgenössische Kunst, Meggen	7'000
Noha Mokhtar, Zürich ^{1,2}	Istituto Svizzero Mailand: Atelieraufenthalt	14'250
Museum im Bellpark, Kriens	Tina Braegger «Neue Malerei», Einzelausstellung, Museum im Bellpark, Kriens	4'000

G	Valerie Reding, Zürich	«monsters», Ausstellung und Performance, Tanzhaus Zürich	5'000
	Pascal Schwaighofer, Zürich	«Glass: A Theory of Ambivalence» (AT), Einzelausstellung, Alte Fabrik, Rapperswil-Jona	8'000
	ThalwilerHofKunst, Thalwil	«MoorArt25 – Garten der Wildnis», Gruppenausstellung, Park Seleger Moor, Rifferswil	18'000
	Verein Ajour, Wetzikon	«Kunstlokal Festival 2024: (Un-) Produktive Freizeit», regionale Museen, Zürcher Oberland	10'000
	Verein Jungkunst, Winterthur	«18. Jungkunst», Gruppenausstellung, Halle 710, Winterthur	10'000
	Verein Klöntal Triennale, Zürich	«Klöntal Triennale 2024», Gruppenausstellung, Legler Areal, Diesbach	15'000
	Verein Performance Chronik Basel	«Revolving Histories», Publikationen, Vexer Verlag, St. Gallen	10'000
	Verein PlattformPlattform, Zürich	«Plattform25», Gruppenausstellung, CAN Centre d'art Neuchâtel	6'000
	Verein stäfART, Stäfa	«Jubiläums-stäfART 24, 10. Stäfner Kunsttage», Gruppenausstellung, Stäfa	4'000
	Vermin Lovers, Zürich	«TOXIC BALLAD», audiovisuelles Projekt und Ausstellung, oxyd, Winterthur	4'000
	WE ARE AIA Awareness in Art, Zürich	«Botanical Memories: A Performance Series», Performanceprojekt, Botanischer Garten, Zürich	10'000
	Paulo Wirz, Zürich	«Dormitórios», Einzelausstellung, Kunsthalle Arbon	10'000
	Stephan Witschi, Zürich	«Christoph Haerle», Publikation, Edition Stephan Witschi, Zürich	5'000
	Zeughaus Teufen	«3 Geschichten Michael Meier & Christoph Franz», Einzelausstellung, Zeughaus Teufen	8'000
	Zuger Kunstgesellschaft	Jonas Burkhalter, Claudia Kübler, Sara Masüger «Turning Tide», Gruppenausstellung, Kunsthaus Zug	8'000

¹ gefördert aus dem Schwerpunktkredit

² auf Empfehlung der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KKB)

2.2.4 Bildende Kunst: Kunstraumbeträge

2024 wurden 26 Gesuche um Zuspreehung eines Kunstraumbetrags eingereicht. 8 Gesuche wurden gutgeheissen, 8 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Die Diele, Zürich	Jahresprogramm 2024	8'000
Dietikon Projektraum, Dietikon	Jahresprogramm 2024	10'000
Fontein, Zürich	Jahresprogramm 2024	5'000
Kulturfolger, Zürich	Jahresprogramm 2024	8'000
kunstkasten, Winterthur	Jahresprogramm 2024	8'000
Kunstraum Limbo, Zürich	Jahresprogramm 2024	4'000
la_cápsula, Zürich	Jahresprogramm 2024	13'000
Last Tango, Zürich	Jahresprogramm 2024	12'000
Les Complices*, Zürich	Jahresprogramm 2024	5'300
MATERIAL – Raum für Buchkultur, Zürich	Jahresprogramm 2024	15'000
nano – Raum für Kunst, Zürich	Jahresprogramm 2024	7'000
Sentiment, Zürich	Jahresprogramm 2024	8'000
Tableau, Zürich	Jahresprogramm 2024	4'000
Toxi, Zürich	Jahresprogramm 2024	12'000
Unort, Zürich	Jahresprogramm 2024	5'000
WE ARE AIA Awareness in Art, Zürich	Jahresprogramm 2024	15'000

2.2.5 Bildende Kunst: Mehrjährige Förderung Veranstaltungen

2023 wurden 7 Gesuche um Zuspreehung einer mehrjährigen Förderung von Veranstaltungen in der Bildenden Kunst eingereicht. Für die Jahre 2024–2026 wurden 5 Gesuche gutgeheissen, 1 Gesuch wurde teilweise gutgeheissen.

Martin Blum, Samstagern	Froh Ussicht, Samstagern	10'000
Perrrformat, Kloten	Perrrformat Präsentiert, an diversen Orten	20'000
Verein Kunst mit Aussicht, Zürich	Expanded Fields, Samstagern	15'000
Visarte Zürich	Einsichten. Visarte Zürich & Friends, Zürich	10'000
VOLUMES, Zürich	VOLUMES, Zürich	15'000
Zaira Oram Verein, Zürich	OTO SOUND MUSEUM, Zürich	20'000

2.2.6 Bildende Kunst: Werkankäufe

2024 wurden für die kantonale Kunstsammlung 35 Werke und Werkserien von 29 Kunstschaffenden angekauft und 4 Schenkungen von 2 Kunstschaffenden aufgenommen.

Akosua Viktoria Adu-Sanyah, Zürich	«The Ultimate (Love for Technologies of Loathing) / Red Thread 02», 2017/2023–2024, performative Scanographie, analoge C-Prints, Holz, Leinenstoff, roter Faden, Schwämme, Winkel, 220×145×3 cm	13'000
Nicole Bachmann, Zürich	«Despair is a Form of Certainty» 2024, Einkanalvideo HD, 4'22"	3'500
Peter Baracchi, Zürich	«Unlimited Sunset» (aus der Serie «Maximale Realität»), 2010/2024, Lambda-Print auf Kodak-Fotopapier auf Aluminium-Weissglas-Diasec, Stahlrohr, Granit-Sonnenschirm-Sockel, 200×130×50 cm	6'500
Magdalena Baranya, Zürich	«09-12-2020» (aus der Serie «Geh nach Hause ins Internet»), 2023, Tufting, Punch Needle und Webtechnik, diverse Woll- und Schnurarten (recyclet oder secondhand), 80×100×6 cm	5'400
Yvon Baumann, Zürich	«1. Mourn 2. Organize (Rally NYC 11/9/2016)», 2016, Fine Art Print, gerahmt, 112×76×3 cm, Ed. 2/5 + 2 AP	3'400
	«Vigil for Orlando (Stonewall Inn 6/13/16)», 2016, Fine Art Print, gerahmt, 112×76×3 cm, Ed. 1/3 + 1 AP	3'700
	«O.T. (Trans Day Of Action)» 2016, Fine Art Print, gerahmt, 62×42×3 cm, Ed. 1/3 + 1 AP	1'600
	«O. T. (Trans Day Of Action), 2018, Fine Art Print, gerahmt, 62×42×3 cm, Ed. 1/3 + 1 AP	1'600
	«Girl Love (DYKE March NYC)», 1994, Fine Art Print, gerahmt, 62×42×3 cm, Ed. 1/3 + 1 AP	1'600
Pascale Birchler, Zürich	«Noch ohne Titel (rosa Schmetterling)», 2019, Buntstift und Aquarell auf Papier, gerahmt, 125×160 cm	8'000
Nicolle Bussien, Zürich	«Videur», 2024, Siebdruck auf Karton, gerahmt, 140×85 cm	6'000
Athene Galiciadis, Zürich	«Empty Sculpture (Gorgo)», 2024, Acryl auf Keramik, 58×50×50 cm	12'000
Laurent Goei, Zürich	«Paris B4», 2022, Öl auf ungründierter Leinwand, 100×100×2 cm	2'700

Corinne Güdemann, Zürich	Porträt Regierungsrätin Natalie Rickli, erstellt im Auftrag des Regierungsrats	20'000
Willi Hartung, Sternenberg	«Griechische Häuser», 1967, Aquarell, gerahmt, 76×65×2.5 cm	Schenkung
Dagmar Heinrich, Zürich	«Schwarmintelligenz 1», Öl oder Mixed Media auf Holz: <ul style="list-style-type: none"> • «Shopping», 2023, Öl auf Holz, 24.5×14.5×3 cm • «Michael», 2010, Öl auf Holz, 16×20×5 cm • «Pont à Paris», 2004, Öl auf Holz, 31.5×20×2 cm • «Hey», 2004, Öl auf Holz, 4×7.5×2.5 cm • «Franka Krüger», 2009, Öl auf Holz, 12×16×2.5 cm • «Sunshine Baby», 2023, Öl auf Holz, 10.5×14×2 cm • «September», 2020, Mixed Media auf Holz, 14.5×20×2.5 cm • «Einstimmen gemeinsam singen» 2023, Öl auf Holz, 15.5×16×2.5 cm • «Übersicht, Einsicht» 2002/2023, Öl auf Holz, 31×33×2 cm • «Familiengeschichte», 2024, Öl auf Holz, 17×14×3 cm • «ich geh mal schnell Zigaretten holen», 2024, Öl auf Holz, 8.5×13.5×3.5 cm • «Schäll», 1997, Öl auf Holz, 7.5×8×3.5 cm • «Gianna», 2019, Öl auf Holz, 7×13×2.5 cm • «OLE», 2013, Öl auf Holz, 8×10×4 cm • «Danse intense», 2024, Öl auf Holz, 14×15.5×3.5 cm • «Blechtrommler», 2022, Öl auf Holz, 8.5×18×4 cm • «D Frau H. S. Xeh», 2012, Öl auf Holz, 10.5×15.5×3 cm • «2-Raum Wohnung», 2023, Öl auf Holz, 14.5×20×3.5 cm 	7'500
Dominik Heim, Winterthur	«Bürger 1», 2022, Öl auf Leinwand, 90×120 cm	7'800
Andrea Heller, Zürich	«Untitled», 2024, Glasierte Keramik, 23×18×2.5 cm	2'900
	«Untitled», 2024, Glasierte Keramik, 18×15×3.5 cm	2'900

G	Alex Herzog, Zürich	«The messiness of the linear time _ a horizon», 2023/2024, Radier- nadel, Polierholz, div. Klingen, Pig- mente, Leinöl, Tapes, Graphit, Collage, harming the paper auf Bütten, je 64×50 cm	8'450
	Anna Hilti, Zürich	«Dämmerungen», 2024, Kohle auf Papier, 15 Blätter je 70×33 cm, 3 Blätter je 70×66.6 cm, 8 Blätter je 70×100 cm, Gesamtinstallation: 210×500 cm	18'000
	Susanne Hofer, Zürich	«Das weisse Quadrat» (aus der Serie «Mikrodramen»), 2012/2024, Videoloop in holzgerahmtem Monitor, Video: 14'17", Objekt: 39×31×5 cm	4'200
	Tobias Kaspar, Zürich	«Waiter, Sitting Woman in Summer Dress with Foulard (blue, red, polka-dotted background)», 2018, Tintenstrahldruck auf Baumwoll- papier, gerahmt, 223×163.2×5 cm	23'500
	Janet Mueller, Zürich	«Im Kokon», 2020–2023, Acryl, Lack auf Leinwand, 150x120 cm	8'432
	Stephan Viktor Müller, Winterthur	«Monaden», 2018/2019, Zement, Farbe, 84.5×81.5×3 cm	Schenkung
		«Ursprung», 2010, Zement, Gips, Farbe, 24.3×21.4×19.7 cm	Schenkung
		«Erwartung», 1993, Zement, Farbe, 82×17.8×16.6 cm	Schenkung
	Ceylan Öztrük, Zürich	«Pink Tabula Rasa», 2023, Digitaldruck auf gefaltetem Papier, Objekt: 240x43.1x36.5 cm, Sockel: 15×90×90 cm, Vitrine: 255×90×90 cm	10'486
	Sam Porritt, Zürich	«Blind Obediance, 2024, Acryl, Karton, Spanplatte, Glaspulver, Schrauben, Objekt: 60×50×40 cm, Sockel: rund, Höhe: 12.5 cm, Durchmesser: 95.5 cm	9'729
	Tanja Roscic, Zürich	«Dirty halo, wet heart», 2024, Öl auf Karton, gerahmt, 131.3×93.2×3.5 cm	8'900
	Talaya Schmid, Zürich	«Waterfall of Relaxation», 2024, getuftete Soft-Skulptur, Wolle, Leinwand, Acryl, gebrannte Keramik, 194×149×5 cm	12'972
	Monika Schori, Zürich	«Stangengestalt 1», 2024, Eisen- stange, Emaillelack, 206×108×57 cm	3'700

Martin Senn, Zürich	«Garten in Weiningen Richtung Zürich», 2024, Öl auf Leinwand, Durchmesser: 70 cm	3'500
	«Hühner aus Langenbruck», 2024, Öl auf Leinwand, Durchmesser: 70 cm	3'500
	«Alp», 2024, Gips, 61.5×21 cm	3'000
Lourenço Soares, Zürich	«Mitológicas 24: Excel (free market animism)», 2024, Videoinstallation, zwei Bürostühle, Büromöbel, Ständer (Holzplatte), Masse variabel	5'000
Philip Ullrich	«at play (off the charts)», 2023, Siebdruck auf Spiegel, bemaltes Holz, Metall, Fallschirmseile, 75×75×4 cm	6'918
Markus Weggenmann, Zürich	«LW 477», 2023, hochpigmentierte Leimfarbe auf Baumwolle, 160×130 cm	18'377
Teres Wydler, Zürich	«Emerald» (aus der Serie «De Cultura»), 1992–1996, mikrobiologischer Prozess auf Baumwolle auf Aluminium, Weizenkeim-Wurzeln, Seidenfarbe, Beize, Schwefel auf Waben-Aluminium, Archivar Firnis, Acrylbinder, je 125×200 cm, Gesamtmass: 250×400 cm	32'300

2.3 Extrakredit

2024 wurden 87 Gesuche um Zusprechung eines Beitrags im Extrakredit eingereicht. 21 Gesuche wurden gutgeheissen, 22 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

[sic]nals, Zürich	intrapulse	3'000
ÆLIA art collective, Winterthur	Apotheose	15'000
Arbeitsgemeinschaft CINEMA, Zürich	CINEMA #70: ARCHIVE IN BEWEGUNG	7'000
artlink Büro für Kulturkooperation, Bern	HERE! AM. Ein Hub für immigrierte Künstler:innen in der Schweiz	19'000
Baby Angel, Zürich	Baby Angel 2025	10'000
Benedikt Bock, Zürich	Texte zum Nachdenken	5'000
Erich Kästner Festival, Zürich	Gestatten, Kästner! Erich-Kästner-Festival 2024 Wetzikon	25'000
Experi Theater, Zürich	Center for BIPOC*/non-white archive, library, and community	10'000
FOA-FLUX und mAia GmbH, Zürich	Mapping KulTOUR	5'000
Georgische Kulturplattform, Zürich	Georgisches Kulturfestival «Brücke: Zürich – Tbilissi» 2025	6'000

G	Simon Grab, Zürich	Fractura	6'000
	KulturNETZ Witikon, Zürich	KultourFEST und KunstSOMMER Witikon 2024	5'000
	kulturvehikel gmbh, Winterthur	Re:Formation – Wandel und soziale Hoffnung	7'000
	Kulturvermittlung Spectacula GmbH, Horw	«Oskar Eberle (1902–1956): Identitätsdiskurs, Theaterpolitik und Laienspielreform»: Ausstellung und musikalisch-szenische Lesung in Thalwil	8'000
	Maison du Futur, Zürich	Prototyp für Seespiele 2025	8'000
	mdw Kulturproduktionen Mona De Weerd, Zürich	doing dramaturgy. Recherche zu dramaturgischen Praktiken & Erstellung dramaturgische Toolbox	10'000
	Ramón Oliveras, Zürich	A Certain Darkness is Needed to See the Stars	7'500
	pulp.noir, Zürich	CLOSE ENCOUNTERS – über das Zusammentreffen auseinanderdriftender Welten	15'000
	PW-Magazine, Zürich	PW-Magazine Schweiz 2025	15'000
	reflector, Zürich	The Green Guide for the Performing Arts	15'000
	sabl.live, Lausanne	sabl.live Frühjahrsprogramm 2024 im marytwo – Sophie Germanier mit Mira Maria Studer und Dustin Kenel	1'000
	Beatriz Sablonier, Zürich	Café de Flore – philosophieren, debattieren und geniessen	5'000
	Silicon Stories, Zürich	Friendly Fire at the Shrink	15'000
	Smart Cookie Productions, Zürich	MITOSIS: An LSD Opera	20'000
	stattkino Zürich, Zollikon	stattkino 2024	15'000
	Strapazin, Zürich	Forever young – 40 Jahre STRAPAZIN	4'000
	swiss offspring ballet, Uetikon am See	Aus der Reihe tanzen	10'000
	Verein Forum Kultur, Zürich ¹	Kulturzueri.ch	70'000
	Verein Hinterhalt, Uster	Hinterhalt Festival 2025	40'000
	Verein Inselfestival Rheinau, Rheinau	Inselfestival Rheinau, 13.–15. Juni 2025	20'000
	Verein KiKuka, Zürich	Kinder Kultur Kalender Zürich	15'000
	Verein Klangteppich, Zürich	KLANGTEPPICH	10'000
	Verein kleioforum, Zürich	Ein Sensibilisierungs- und Vermittlungsprojekt für die digitale Transformation in der Kultur – oder ein lebendiges Gedächtnis für Kulturerbe	30'000

Verein Kulturnacht Winterthur, Winterthur	Kulturnacht Winterthur	5'000
Verein Milchjugend, Zürich	lila. queer festival	6'000
Verein Nachbarswil Kulturbon, Wädenswil	Nachbarswil 2025	20'000
Verein Nagli in Szene, Winterthur	Nagli in Szene – Inszenierter Rundgang und Audiowalk-Führung in der Nagelfabrik Winterthur	20'000
Verein Summer Camp, Zürich	Summer Camp 2024	10'000
Verein Teilhabe, Zürich	BÜEZERLAND. Malerische Einblicke in die Arbeitswelt des Limmattals	10'000
Verein Transition Bülach, Gruppe Kultur + Begegnung, Bülach	Herti-Labor 2024	5'000
Verein Zentralwäscherei, Zürich	Performance Festival Zentralwäscherei 2024	12'000
Verein Zentralwäscherei, Zürich	Zzzestival 4.0	20'000
Peter Robi Voigt, Zürich	QUANTUM NATURE: Vom Herbarium zur Klimakrise – eine immersive, dialogische Reise durch 200 Jahre Botanik	5'000

¹ gefördert aus dem Schwerpunktkredit

2.4 Filmkultur

2.4.1 Filmkultur: Projektbeiträge

2024 wurden 19 Gesuche um Zuspreehung eines Projektbeitrags Filmkultur eingereicht. 6 Gesuche wurden gutgeheissen, 3 Gesuche teilweise gutgeheissen.

Arthouse Commercio Movie AG, Zürich	Ausserordentlicher Sonderbeitrag	107'000
Black Film Festival Zurich, Winterthur	4. Black Film Festival Zurich	8'000
Kulturalink, Bern	Kino Kosova 2024, Zürich	9'000
Neugass Kino AG, Zürich	Ausserordentlicher Sonderbeitrag	86'000
Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage, Solothurn	Fonds zur Untertitelung von Schweizer Filmen 2024/2025	12'000
Verein Ideas for Future, Winterthur	Cinéma Solaire 2024, Winterthur	5'000

G	Verein Ideas for Future, Winterthur	Cinéma Solaire 2024, Zürich	3'000
	Verein International Arab Film Festival Zurich, Zürich	7. Arab Film Festival Zurich	15'000
	Verein Trickfilm Dietikon	Gleis21-OsKar, Kurzfilmevent mit Preisverleihung & Dieter, Animationsfilmausstellung, Dietikon	5'000

2.4.2 Filmkultur: Mehrjährige Förderung Filmfestivals

2023 wurden 9 Gesuche um Zuspreehung einer mehrjährigen Förderung von Filmfestivals in der Filmkultur eingereicht. Für die Jahre 2024–2026 wurden 5 Gesuche gutgeheissen, 1 Gesuch wurde teilweise gutgeheissen.

Verein Pink Apple, Zürich	Pink Apple Filmfestival, Zürich	35'000
Verein Schweizer Jugendfilmtage, Zürich	Schweizer Jugendfilmtage, Zürich	10'000
Verein für zeitgenössische Intimität, Zürich	Porny Days – Film Kunst Festival, Zürich	15'000
Verein Human Rights Film Festival Zurich, Zürich	Human Rights Film Festival, Zürich	25'000
Video Festival Verein, Zürich	Videoex – Internationales Experimentalfilm & Video Festival, Zürich	45'000
Yesh! Neues aus der jüdischen Filmwelt, Zürich	Yesh! Neues aus der jüdischen Filmwelt, Zürich	18'000

2.5 Freiraumbeträge

2024 wurden 152 Gesuche um Zuspreehung eines Freiraumbetrags eingereicht, 27 Gesuche wurden gutgeheissen. 6 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Paloma Ayala Nunez, Zürich	Bildende Kunst	15'000
Johanna Benrath, Zürich	Spartenübergreifend	15'000
Samir Böhringer, Zürich	Musik	20'000
Nicolle Bussien, Zürich	Bildende Kunst	20'000
Dominik Chansorn, Zürich	Musik	20'000
Caterina De Nicola, Zürich	Bildende Kunst	20'000
Rislane El Harat, Zürich	Musik	15'000

Kerim El-Mokdad, Zürich	Spartenübergreifend	10'000
Gabriele Garavaglia, Zürich	Bildende Kunst	20'000
Nicola Genovese, Zürich	Bildende Kunst	15'000
Colin Guillemet, Zürich	Bildende Kunst	20'000
Samuel Haitz, Zürich	Bildende Kunst	15'000
Livia Heim, Zürich	Spartenübergreifend	15'000
Eve Hübscher, Winterthur	Bildende Kunst	10'000
Virginia Jungi, Zürich	Musik	15'000
Stefan Kägi, Winterthur	Musik	20'000
Michael Karrer, Zürich	Film	15'000
Wojciech Klemm, Zürich	Spartenübergreifend	20'000
David Knuckey, Zürich	Bildende Kunst	20'000
Barblina Meierhans, Zürich	Musik	10'000
Susanne Regina Meures, Zürich	Film	15'000
Daniel Müller, Zürich	Bildende Kunst	15'000
Thi My Lien Nguyen, Winterthur	Bildende Kunst	20'000
Anna Papst, Zürich	Tanz/Theater	15'000
Leila Peacock, Zürich	Bildende Kunst	15'000
Rico Scagliola & Michael Meier, Zürich	Bildende Kunst	20'000
Marion Ritzmann, Zürich	Bildende Kunst	15'000
Silvan Schmid, Zürich	Musik	15'000
Talaya Schmid, Zürich	Bildende Kunst	10'000
Julia Skof, Zürich	Tanz/Theater	20'000
Zarina Tadjibaeva, Meilen	Tanz/Theater	20'000
Nando von Arb, Zürich	Spartenübergreifend	15'000
Tim Zulauf, Zürich	Tanz/Theater	15'000

2.6 Investitionsbeiträge

Gaswerk Kulturzentrum Winterthur	Revision und Modernisierung Bühnentechnik	130'000
Rössli Mettmenstetten	Bühneninfrastruktur	300'000
SJW Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Zürich	Anschaffungen Infrastruktur und Netzwerkaufbau im Kulturpark	20'000
Theater Rigiblick, Zürich	Erneuerungen Veranstaltungsinfrastruktur	100'000

G	Theater Winkelwiese, Zürich	Einbau Lüftungsanlage	70'000
	Verein Farben für Zürich	Umbau Kreativzentrum Dosendealer, Opfikon	435'000
	Zürich Film Festival AG, Zürich	Infrastruktur Festivalzentrum	180'000

Legislaturtranchen 2019–23:
ausgerichtete Beiträge bis 31. Dezember 2024

Kunstverein Winterthur	Legislaturtranche 2019–23 total: 2'500'000	1'700'000
Musikkollegium Winterthur	Legislaturtranche 2019–23 total: 2'350'000	1'550'000
Schauspielhaus Zürich	Legislaturtranche 2019–23 total: 2'900'000	1'015'000
Theater Winterthur	Legislaturtranche 2019–23 total: 2'124'700	1'500'000
Tonhalle-Gesellschaft Zürich	Legislaturtranche 2019–23 total: 2'263'051	995'468
Zürcher Kunstgesellschaft	Legislaturtranche 2019–23 total: 2'014'000	929'773

2.7 Literatur

2.7.1 Literatur: Werkbeiträge

2024 wurden 60 Gesuche um Zusprechung eines Werkbeitrags Literatur eingereicht, 5 Gesuche wurden gutgeheissen.

Andrea Arežina, Zürich	Stoss das Mohnkorn nicht auf den Nähfaden	36'000
María Chaparro Hutter, Winterthur	Variable, a ratos claro, fuertes lluvias	36'000
Stephan Detert, Zürich	Agustina Atrio: Tres formas de atravesar un río – Drei Arten, einen Fluss zu überqueren (Übersetzung ins Deutsche)	36'000
Anete Melece, Zürich	Hallo, Kosmos!	48'000
Steven Wyss, Zürich	Charles Ferdinand Ramuz: Terre du ciel – Das Dorf im Himmel (Übersetzung ins Deutsche)	48'000

2.7.2 Literatur: Druckkostenbeiträge

2024 wurden 64 Gesuche um Zuspreehung eines Druckkostenbeitrags Literatur eingereicht. 24 Gesuche wurden gutgeheissen, 12 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Arisverlag	Vanessa Sonder, Patrizia Hausheer: Nüchtern betrachtet. Bargesprache zweier Philosophinnen Vol. II	3'000
Armando Dadò Editore	Luigi Colombo (Übersetzung), Rebecca Gisler: Dello zio	3'000
Baeschlin	Sarah Bellwald, Celine Geser (Illustration): Wenn du traurig bist	2'000
Baeschlin	Daniela Rütimann: Lilo und Balz. Band 3	2'000
Caracol Verlag der Autorinnen und Autoren	Viviane Egli: Damals am Zaun	3'000
Caracol Verlag der Autorinnen und Autoren	Tina Schmid: Luftleer	3'000
da bux Verlag	Petra Ivanov, Jonny Ivanov: Allein am Mic	2'000
Der gesunde Menschenversand	Judith Keller: Ein Tag für alle	3'000
Dörlemann Verlag	Jürg Beeler: Der blinde König und sein Narr	4'000
Dörlemann Verlag	Dorothea Trottenberg (Übersetzung), Iwan Bunin: Der Sonnenstich. Erzählungen 1924–1926	5'000
edition bücherlese	Tabea Steiner: Heidi kann brauchen, was sie gelernt hat	2'500
edition 8	Timo Krstin: Wolfsmilch	1'700
edition 8	Ueli Oswald: Über das Glück und das Unglück	700
edition 8	Esther Spinner: Mit Hund und Wort. Ein Memoir	1'900
Edition TINCATINCA	Annette Hug (Übersetzung), Luna Sicat Cleto: Offenes Meer. Gedichte	4'000
essais agités	Bettina Wohlfender, Beat Mazenauer (Hrsg.): Verführung zur Weitsicht. Texte für Ruth Schweikert	3'000
Éditions Antipodes	L'écho de BDFIL 2024: Mit einem Beitrag von Nando von Arb	1'000
Geparden Verlag	Silvio Blatter: Es ist sein Leben. Erzählungen	4'000
Geparden Verlag	Sunil Mann: Bleiben tun sie nie	3'000

G	Ink Press	Viktoria Dimitrova Popova (Übersetzung), Kerana Angelova: Sonnenblumen für Maria	3'750
	Knapp Verlag	Jane Mumford: Reptil – ein kaltblütiges Libretto	2'000
	lectorbooks	Gion Mathias Cavelti: Die Bibel	3'000
	Limmat Verlag	Eric Bergkraut: Hundert Tage im Frühling. Geschichte eines Abschieds	5'000
	Limmat Verlag	Steven Wyss (Übersetzung), Douna Loup: Verwildern	3'000
	Limmat Verlag	Yusuf Yeşilöz: Der Libellenspiegel	4'000
	März Verlag	Laura Leupi: Das Alphabet der sexualisierten Gewalt	3'000
	Passagen Verlag	Gudrun Orlet: Glossar I–IV	817
	Rotpunktverlag	Wolfram Schneider-Lastin (Hrsg.): Fragen hätte ich noch. Geschichten von unseren Grosseltern	2'000
	rüffer & rub	Karl Rühmann: Matija Katun und seine Söhne	5'000
	Th. Gut Verlag	Charles Linsmayer (Hrsg.): Die andere Schweizer Literatur	4'000
	TVZ Theologischer Verlag Zürich	Mireille Zindel: Bald wärmer	3'000
	verlag die brotsuppe	Florian Bissig: Anchises in Alaska. Ein Vaterbuch in Versen	3'000
	verlag die brotsuppe	Anna Frey: Fest	3'000
	verlag die brotsuppe	Johanna Lier: Zedern. Und Meer	4'000
	verlag die brotsuppe	Christine Rinderknecht: Schwarzes	2'000
	Zytglogge Verlag	Cornelia Zahner: Das Tal der Oleanderblüten	3'500

2.7.3 Literatur: Projektbeiträge

2024 wurden 40 Gesuche um Zusprechung eines Projektbeitrags Literatur eingereicht. 20 Gesuche wurden gutgeheissen, 16 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Alit – Verein Literaturstiftung, Zürich	Zürcher Literaturwerkstatt: Jahresprogramm 2025	3'000
Appenzeller Verlag, Schwellbrunn	Jubiläum 50 Jahre orte – Schweizer Literaturzeitschrift	2'500
artlink, Bern	Weiter Schreiben Schweiz: Jahresprogramm 2024	10'000
Buch und Literatur Ost + ^{1,2}	Förderprogramm der Ostschweizer Kantone	35'750

Buchhandlung Bellini, Stäfa	Lesungen BuchBellini 2024	1'800
Buchhandlung Doppelpunkt, Uster	Beziehungen lesen	1'580
Buchhandlung Hirslanden, Zürich	Lesungen Frühling 2024	1'800
Buchhandlung Hirslanden, Zürich	Lesungen Herbst 2024	2'400
Buchhandlung Hirslanden, Zürich	Lesungen Frühjahr 2025	2'640
Buchhandlung Kapitel10, Zürich	Horizonte erweitern	1'900
Buchhandlung Kapitel10, Zürich	Lebensgeschichten	3'000
Buchhandlung Kapitel10, Zürich	Vielfältig wie die Leser:innen	2'400
Buchhandlung mille et deux feuilles, Zürich	Mediterrane Literaturen 2024	3'000
Buchhandlung Paranoia City, Zürich	Lesungen «Blickwinkel»	3'000
Buchhandlung Paranoia City, Zürich	Literatur aus der Bewegung	3'000
Buchhandlung Paranoia City, Zürich	50 Jahre Paranoia City – lokale Lesungen	8'000
Buchzeichen Egg	Literarische Lesungen in Egg 2024	2'400
Buchzeichen Egg	Literarische Lesungen in Egg 2025	2'725
Erzählzeit ohne Grenzen, Schaffhausen	Erzählzeit ohne Grenzen, Literaturfestival 2024	3'000
Erzählzeit ohne Grenzen, Schaffhausen	Erzählzeit ohne Grenzen, Literaturfestival 2025	3'000
JULL Junges Literaturlabor, Zürich	Stadtbeobachter*innen 2025	10'000
Kollektiv Glitzern*, Winterthur	FINTA-Lesebühne in Zürich	2'000
Kulturmarkt, Zürich	Veranstaltungsreihe «Texte ohne Grenzen» 2024	6'000
Radgenossenschaft der Landstrasse, Zürich	Jenische Lesungen	4'000
Alon Renner, Zürich	Die Rahmenhandlung 2024	6'000
Alon Renner, Zürich	Die Rahmenhandlung 2025	6'000
Alon Renner, Zürich	Fremdgehen 2025	5'000
Sammlung Johann Caspar Lavater, Zürich	Jahresschrift und -anlass 2024	1'000
Verein Autor:innen gegen Hass, Zürich	Lesungen Mensch Sein / Autor*innen gegen Hass	5'000

G	Verein camera.lit.obscura, Wetzikon	Literarische Lesungen 2024	3'600
	Verein camera.lit.obscura, Wetzikon	Literarische Lesungen 2025	4'000
	Verein Silbenschmied, St. Gallen	silbenschmid.ch, Jahres- programm 2024	10'000
	Verein Silbenschmied, St. Gallen	silbenschmid.ch, Jahres- programm 2025	10'000
	Verein Sofaesungen, Basel	Programm 2024 in Zürich und Winterthur	10'000
	Verein Sofaesungen, Basel	Programm 2025 in Zürich und Winterthur	12'000
	welt-lyrik/Susann Rüegg, Uetikon	IM OSTEN VIEL NEUES!	2'000

¹ gefördert aus dem Schwerpunktkredit

² auf Empfehlung der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK)

2.7.4 Literatur: Mehrjährige Projektbeiträge

2023 wurden 5 Gesuche um Zusprechung einer mehrjährigen Förderung in der Literatur eingereicht. Für die Jahre 2024–2026 wurde 1 Gesuch gutgeheissen, 3 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Society of Arts, Zürich	Literaturfestival Zürich	25'000
Verein für Kulturvermittlung Winterthur	lauschig	25'000
Verein Thalwil liest vor, Thalwil	Thalwil liest vor	15'000
Verein Zürich liest, Zürich	Zürich liest	50'000

2.8 Musik

2.8.1 Musik: Projektbeiträge

2024 wurden 508 Gesuche um Zusprechung eines Projektbeitrags Musik eingereicht. 103 Gesuche wurden gutgeheissen, 134 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Fidel Aeberli	Drü – drittes Studioalbum der Band SOOMA	3'000
Annie Taylor	Tour 2024 Mai bis August	3'000
Bach Collegium Zürich	Konzerte 2. Semester 2024	3'000
Bach Collegium Zürich	Matthäuspasion 2025	2'000
Jochen Baldes	Bashô – Push	5'000

Four Disturbed Civilians	Debütalbum Produktion 2023–2025	4'000
Nik Bärtsch	Montags-Reihe	8'000
Batbait	Album Nr.2	6'000
Naïma Bereté	Layers Projektdossier 2024	7'000
Ludwig Berger	Tracing Basalt	4'000
Martina Berther	Bass Works – As I Venture Into	4'000
Tobibi Bienz	Queer Balkan Disco 2024	3'000
Samir Böhringer	Everyone's Büsy feat. Jeremy Viner Debutalbum	5'000
Anatole Buccella	Trois Imaginaires – 3. Album – Storyboard	2'000
Sarah Calörtscher	Albumproduktion – Who builds the houses in your head	3'000
Cardinal Complex	Le charme de la voix (Saison 2024/25)	3'000
Chansemble	Von Klage und Trost – Chormusik zur Klimakrise	1'500
Chor der Nationen Zürich	Konzertjahr 2024	2'000
choR inteR kultuR	Saudade – Lissabon 2024	3'000
Chräen Open Air Comité	40. Chräen Open Air 2024	2'500
Andreas Cincera	«Kunst ist.» – Erwin Schulhoff – Musik zwischen den Zeiten	1'500
Collegium Musicum Urdorf	Familienkonzert mit dem CMU und Lorenz Pauli	2'500
Coro Canto	Barocke Lebensfreude – Glanzvolle Höhepunkte des Barockes. Wenn der Vater mit dem Sohne	2'000
Evron Dieziaho	Caught up in a frenzy – Jamaika Vibes aus Schwamendingen	2'000
Dodo Hug	dodoLogie – 50 Jahre Dodo Hug on stage	8'500
Duo Laulima	Kontrastverbindung: Fauré – Roth – Piazzolla	1'000
Ellis Mano Band	Album Produktion – Release Tour	3'000
Adrian Elsener	Guz Texte Buch	5'000
EMZYG	The Cows Are Okay	5'500
ENL – Olivier Zurkirchen	LG usem Loch – Mini-Album, Singles 2024 + Release-Konzerte	8'000
ENL – Olivier Zurkirchen	Release Block 3 – 2025 und Release-Tournee	2'000
Ensemble für Neue Musik Zürich	Nichts schöneres (2023/2024) Uraufführung von Lorenz Haas	6'000
Ensemble Miroir	Out of Space	4'000
Ensemble Tzara	#HEIMAT	8'000
Ensemble Tzara	#WEIHNACHTEN	4'000
Ensemble Tzara	Semi Closed Circuit	3'000

G	Chiara Marina Fanuli	Newborn Baby EP	3'000
	FCMA	TransHelvetiQ – Residenz Zürich/ Fribourg	2'000
	Fee Fi Fo Fum-Festival	Fee Fi Fo Fum-Festival 2024	3'000
	Andreas Fischer	Konzerte im Kulturzelt im Park Seleger Moor 2024	4'000
	Simon Fluri	Turmkonzerte 2025	1'500
	Förderverein Galotti	Musikwoche Hard	2'500
	Förderverein Teatro Di Capua	Weltmusik Zyklus 2024 – Mai/Juni	2'000
	Förderverein Teatro Di Capua	Weltmusikzyklus 2024 – September bis Dezember	2'000
	Fräulein Luise	Debütalbum Fräulein Luise	6'000
	Gregor Frei	Sandman's Calling	1'000
	Anna Frey	Chnopf	2'000
	Fabian Frey	Tram und Bass	5'000
	Urban Frey	Wonderful World – Abschieds- konzert Urban Frey	2'000
	Rosmarie Galli	Konzert Garcia85	1'000
	Mirko Geiger	Kunstblumen: Debut EP von MILAN	1'000
	Klara Germanier	Tourneebeitrag Solong	4'000
	Dave Gisler	Dave Gisler Trio – November Tour 2024	2'000
	Vincent Glanzmann	Kunst-Partitur-Buch - - < ° > ^ . - s - ^	2'000
	Simon Grab	Simon Grab x David Meier – Album Produktion und Release Tour 2024	6'000
	Brit Hartmann	Konzerte von September bis Dezember 2024 im Feilenhauer Winterthur	3'000
	Brit Hartmann	Konzerte von Januar bis April 2025 im Feilenhauer Winterthur	3'000
	Hathors	Hathors – Album Release Tour 2025	5'000
	Edu Haubensak	SEQUOIA I-IV	3'000
	Livia Heim	Liquid Silhouettes – EP Launch Konzert & begleitende Prozesse	4'000
	Elischa Heller	222Rn und Angelica Archangelica – Albumproduktion und Release-Tour	10'000
	Helsinki	Veranstaltungen September bis Dezember 2024	5'000
	Helvetiarockt	Music Lab im Kanton Zürich 2025	15'000
	Helvetiarockt ¹	Diversity Roadmap, Vermittlungs- projekt für Clubs und Festivals	20'000
	Arthur Hnatek	Frühling/Sommer Tour	3'000

Sebastian Hofmann	Funkloch OnAir – drei Konzerte mit den Gästen Jeroen Visser, Dominik Blum und Asia Ahmetjanova	3'000
Sebastian Hofmann	Funkloch OnAir – zwei Konzerte mit den Gästen Jojo Kunz und Heidi Hildebrand	1'000
Markus Huser	Eine musikalische Begegnung mit Swing, Ländler und Alphorn	500
Christine Hutmacher	Versprich mir, dass du am Leben bleibst – ein jüdisches Schicksal	3'000
Ideas for Future	Fresh! Open Air Winterthur 2024	3'000
Intakt ¹	Beitrag 2024	40'000
IOIC	The Cinematic Amazon	6'000
IOIC Stummfilmfestival	IOIC Stummfilmfestival 2025	10'000
JazzBaragge	JazzBaragge Wednesday Jam	10'000
Jazzclub Greifensee	Jazz am See Konzertreihe 2024	3'000
Jazzclub Jazz in Dübendorf	14. Dübendorfer Jazztage – Transalpin	2'000
Jazzclub Jazz in Dübendorf	40 Jahre Jazzclub Dübendorf – Special: Musik von Jutta Hipp gespielt vom Jazzpool NRW mit Matthias Spillmann und Ekkehard Sassenhausen	1'500
Jazzclub Uster	Konzertsaison 2023/24	5'000
JAZZ'N'MORE	Irène Schweizer Special	2'000
David Jegerlehner	Violeta García & Hora Lunga	3'000
David Jegerlehner	WIRREN 2024	4'000
Lua Jungck	fluxxbaby – girlfluxx – EP-Release & Tour (USA & CH)	6'000
Stefan Kägi	The Reality of Dreams	2'000
Jenny Kamer	DJ-Tour und Networking – November & Dezember 2024	4'200
Jenny Kamer	Produktion erste EP Jenny Cara	2'000
Kammerorchester Schwerzenbach	Jahreskonzert 2024	1'000
Kantorei Illnau-Effretikon	W. A. Mozart – die Grosse Messe KV 427	2'000
Heinrich Känzig	Konzerte in der Schweiz mit Band Travelin'	2'195
Heinrich Känzig	Konzerte mit Projekten unter der künstlerischen Leitung von Heiri Känzig	4'000
Marc Kilchenmann	Von und für: Peter Streiff zum 80. Geburtstag	3'000
Klaus Johann Grobe	Io Tu Il Loro Tour 2024	3'000

G	Franziska Koch	Diffraction Works – A two-day event on text-/performance scores	5'000
	Diego Kohn	Listening Across the Borders – ein interkulturelles Projekt zu Klangidentitäten im Nahen Osten und in Mitteleuropa	4'000
	Florian Kolb	Schrödinger or Boom Boom God Herbsttour 2024	2'000
	Konzertchor Harmonie Zürich	Konzert – Luminous night of the soul	3'000
	Konzertchor Zürichsee	Konzert – Omnis Terra in Stäfa	2'000
	Valentin Kopp	Benvenuti alla Discoteca Vivace – die Bühne für kreative Unabhängigkeit	4'000
	Kultur am Bettrand	Erweiterungsphase 2024	6'000
	Kulturkoller	Konzertreihe 2025	4'500
	Kush K	Tonträgerproduktion – Drum Therapy	6'000
	La Vuelta	Oh Sweet Woods	4'000
	Labor Amanda	I like patriarchy and patriarchy likes me *stage	5'000
	Lauter Festival	16. Lauter Festival	6'000
	Dominic Landolt	Debut Soloalbum	5'000
	Ramon Landolt	Encounter Iced – Sound On Tour	4'000
	Leanna	EP Miel – Release Tour – Italien Herbst 2024	2'000
	Leech	Album 2024	2'600
	Leech	Herbsttour 2024	1'400
	Ernestina Leung	Four Seasons – Marimba Duo Concert 2025	1'650
	Ernestina Leung	Winter Marimba Duo Concert (Ernestina Leung and Hiromi Shigeno)	984
	Liederlich	Die Herbsttournee 2024	4'000
	Matthias Lincke	Aufhebung der Alpen	3'000
	Matthias Lincke	Landen	3'000
	Martin Lorenz	re·vi·si·ter	1'500
	Martin Lorenz	Romanò – Hofmann – Lorenz: Photobastei Sessions feat. Marta Zapparoli, Annie Aries	3'000
	Martin Lorenz	Unraveling Speech	1'500
	Frantz Lorient	Eden-Lorient-Tantanozi – Albumproduktion	2'000
	Pascal Lund-Jensen	alchemical scape aggregation	1'280
	Marcel Lüscher	Marcel Lüscher Quartett – Album- und Videoproduktion	3'000

Madness Festival	Madness Festival 2024 – Story of the Eye	3'500
Jules Martinet	Sachante – Erste EP-Produktion	1'500
Matthieu Mazué	Matthieu Mazué Trio + Michaël Attias: Konzerttournee im Mai 2024	2'000
David Meier	Abdelnour-Loriot-Niggenkemper-Meier – Tournee & Aufnahme 2024	3'000
Mein einziger Freund/Jaeger-Membrez-Hemingway	Produktion/Release/Booking für neues Album Zoomorphisms	2'500
META-JEAN	Tischleben-STUHLTOT	10'000
Momotrope	Videoproduktionen	2'500
Mount Jacinto	Debut LP and Tour Spring/Summer 2024	3'000
Fabian Müller	Confluence 2025 – ein Fest für Musik ohne Grenzen in der St. Anna-Kapelle, Zürich	4'000
Musica Antigua	Konzerte Musica Antigua 2025/2026: Consort – a noble noyse of musicke	4'000
Musiksommer am Zürichsee	Saison 2024 – Macht und Individuum	10'000
Siavash Namehshiri	Acousmo	10'000
Neuer Zürcher Kammerchor nzük	prophetiae sibyllarum – Orlando di Lasso und Franz Rechsteiner. Motetten-Zyklus und musikalische Kommentare zu den «Sprüchen der zwölf Sibyllen»	2'000
Neuer Zürcher Kammerchor nzük	round and around	3'000
Silvan Nicca	Odd Rooms EP	1'000
NOIIS	NOIIS presents Concert Series 2024/25	4'000
Nola Kin	Frühlings- & Sommertour 2024	2'000
Obliecht	EP 2025: Small Enough	4'000
Joan Jordi Oliver Arcos	Translations – Doppelalbum-Release mit instrumentaler und elektronischer Musik	2'000
One Sentence. Supervisor	Temporär Musik 20–29	4'000
Openair am Greifensee	Openair am Greifensee 2024	3'000
Oratorienchor Winterthur	Jubiläumskonzert 150 Jahre Oratorienchor Winterthur	3'000
Oratorienchor Zürich	Johannes Brahms – ein deutsches Requiem	2'000
Palinstar	Tour Herbst / Winter 2024	5'500
PantaLeón Project	Die 4 Jahreszeiten von Astor Piazzolla	2'000
Max Gregory Petersen	LiberA + AIYA	1'000

G	Noah Petschi	Tiny Nest	3'000
	Pina Palau	Get A Dog: Release-Tournee des zweiten Albums	7'000
	Verein ProduktionsDOCK / Natania Prezant	I O U a Jubilee	8'000
	Quartett Chrysaetos	Franz Schubert und Louise Farrenc – Forelle am Frauentag	1'600
	Radio Lora	endlossounds	7'000
	Jeremy Ratib	Produktion, Aufnahme und Veröffentlichung LP	3'000
	Martin Reck	Martin Antoinette – No Tent of Fingers Yet	5'000
	resonart	Souvenir d'une danse	1'000
	Sebastian Roldan	Tuquito of the roads	4'000
	Natalja Romine	Produktion, Release, Promotion und Aufführung des Debütalbums: Equinox	4'000
	Petra Ronner	Suspense	3'000
	Rotwelsch	Albumproduktion	3'000
	Rotwelsch	Albumreisetournee	3'000
	Melina Rüeger	EP-Produktion Melina Nora – Landtapu	3'000
	Jonas Ruther	Ruther Lana & Miss C-Line, Jahrestour 24/25	4'000
	salti musicali	Trugschluss	3'000
	San Silvan	EP-Produktion	4'000
	Rémy Sax	Neues musikalisches Werk: Schloss (EP)	3'000
	mats scheidegger	Mistaken Identity	3'000
	schmaz – schwuler männerchor zürich	schmaz in space	3'000
	Silvan Schmid	Silvan Schmid, Tom Wheatley, Eddie Prévost – Album Produktion + UK-Release-Tour 2024	2'000
	Paul Schmidt	Mugen – Eine immersive Oper	15'000
	Schönegg Varieté	Januarloch Festival 2025	2'500
	Schönegg Varieté	Schönegg Varieté – 2. Semester 2024	2'500
	Schweizer Fonogramm	Studioaufnahme mit Ensemblewerken von Walter Feldmann, Weltersteinspielung	4'000
	Seefelder Kammerchor	Le Vin blanc – le Vent bleu: 10 Jahre Seefelder Kammerchor	2'000
	Micha Seidenberg	Open Spaces. Tracing the Architecture of Time	2'500

Christian Seiler	Konzertauftritte: Wir und die Toten reiten schnell – ein Ritt über die Abgründe des romantischen Melodrams	2'000
Singfrauen Winterthur	Miteinander – musikalische Begegnung zweier Kulturen	3'000
Jamba Singhateh	Jamba Singles – Q1-Q2 2024	1'000
Singkreis Bezirk Affoltern	Sommerkonzerte 2024 – Die Jahreszeiten von Joseph Haydn	3'000
soyuz21	soyuz21 spielt Sam Hayden	2'000
Riana Steinmann	Support-Tour mit Dabu Fantastic	2'000
Florian Stoffner	Stoffner, Butcher, Corsano – Spanien/Portugal Tour und neuer Release	2'000
StradivariQuartett	StradivariFEST «Klangwelle Zürichsee»: Haydn 2024/25	8'000
Roland Strobel	20 Jahre Hora Band und The Big Ensemble	2'000
Strom am Mittag	Konzertreihe für experimentelle elektronische Musik	3'000
Daniel Studer	Kimmig-Studer-Zimmerlin – Saison 2024–2025 / CD-Präsentation	3'000
Šuma Čovjek	Albumrelease Tour 2024/25	4'000
Šuma Čovjek	Drittes Album	6'000
Tapiwa Svosve	Eclectic Echoes: Noiizu (Zhao/Sanz), Wat Talkaew and Tapiwa Svosve embark on a six-week sonic exploration across China and Indonesia	6'000
theartoftheduo	Leermond – She's on the dark side	3'000
Yves Theiler	Yves Theiler Trio +	2'000
To Athena	The Movie – DE-Tour Frühling 2025	5'000
Tokyo Data Collectiv	Backslash Festival 2024	4'000
Trio III VII XII	«Elf Söhne» von Franz Kafka mit Trio III-VII-XII und Herwig Ursin	3'000
Saadet Türköz	Auftritte in Deutschland	3'000
UnglauBlech	Das Weisse vom Hai	2'000
Verein «mediterranean music festival»	10. Mediterranean Music Festival	3'000
Verein Bläuserenaden Zürich	Bläuserenaden 24/25 – Vier Konzerte	3'000
Verein Ellas	Modern Roses: EP + Releasetour 2025	4'000
Verein Freq-Werker	The Gap	12'000
Verein Freund*innen von Irène Schweizer	Irène Schweizer – Abschieds- und Erinnerungsfeier	6'000
Verein JAZZIP	Session 05, Herbst 2024	3'000

G	Verein Kombinat	Kombinat Festival #3	2'000
	Verein Konkolo Orchestra	Konzerttour 2024	4'000
	Verein Kulturella	Damenwahl!	5'000
	Verein Kulturmomente	Konzertreihe Pasta für die Ohren – Konzerte September & De- zember 2024	1'000
	Verein Las Noches	Festival Las Noches 2024	3'000
	Verein Le Pli	La Folia	3'000
	Verein Musikfestival Oerlikon	Röck'n'Röll – Musikfestival Oerlikon	5'000
	Verein Musiklexikon Schweiz, Bern ^{1,2}	Musiklexikon Schweiz	35'810
	Verein Pink Nation	Diva Night	6'000
	Verein Rank	Kultur Lokal Rank – Live am Rank	8'000
	Verein Ron Voyage	Ron Voyage – Erstes Halbjahr 2025	1'800
	Verein Ron Voyage	Ron Voyage – Herbstsaison 2024	1'200
	Verein Sihltal Session	Blues us de Schwiiz	6'000
	Verein SONUS	Festival KlusClassics	4'000
	Verein Stubete am See	Stubete am See 2024	15'000
	Verein zur Förderung der Musik im Fraumünster	Bach n more	2'000
	Verein zur Förderung der Musik im Fraumünster	Chagall Konzerte – Kammermusik im Kontext von Marc Chagall	2'000
	Verein zur Förderung der Musik im Fraumünster	Frank Martin zu Ehren	2'000
	Verein zur Förderung der Musik im Fraumünster	Fraumünster a cappella – das Wochenende der internationalen Profichöre	3'500
	Verein Zürcher Kammerphilharmonie	Expressive Streichquartette im Herbst	3'000
	Verein Zürcher Kammerphilharmonie	Himmlische Sphären und nordis- cher Schwanenruf	4'000
	Verein Zürcher Kammerphilharmonie	Mystik und ein Höhepunkt in der Kammermusik	3'000
	Vocativ Zürich	Musik aus dem 20. Jahrhundert von Komponistinnen für A- capella-Chor	1'000
	Vokalensemble Zürich	Ihr lacht wohl über den Träumer, der Blumen im Winter sah ... (Wilhelm Müller) – eine Schubertiade	3'000
	Manfred Werder	Ein wenig freie Luft – neues Projekt von Manfred Werder und Stefan Thut	2'500
	Belia Winnewisser	Mirror EP	2'000
	Winterthurer Museumskonzerte	Winterthurer Museums- konzerte 2025	4'000

Winterthurer Symphoniker	Konzertreihe 2025	5'000
René Wolf	Youth Classics – Konzert im Spirgarten in Zürich, Altstetten	1'000
Romano Zerbini	W3: Electrified Sessions @Photobastei 2.0	4'000
Omri Ziegele	She's Gone	3'000
Cédric Joël Ziegler	Polaroid Palace: Debut EP & Releaseshow by Jodoq	4'000
Tizia Zimmermann	Corsano, Zimmermann, Pitsiokos – Winter 2025 Tour	2'500
Tizia Zimmermann	Konzertreihe – It happens when it happens	2'000
Pino Zortea	Bicycle Fantasies – Albumproduktion	5'000
Zürcher Bach Chor	Smyth/Schubert: Song of Love – Erstaufführung Schweiz / 200 Jahre Missa Solmenis	3'000
Zürcher Bach Chor	77 Jahre Zürcher Bach Chor – Bachjahr 2024	3'000
Zürcher Sing-Akademie	Frank Martin – L'homme et sa musique	15'000
Zürcher Singkreis	Die Jahre wie die Wolken gehen	1'000

¹ gefördert aus dem Schwerpunktkredit

² auf Empfehlung der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KKB)

2.8.2 Musik: Mehrjährige Förderung Gruppen

2023 wurden 75 Gesuche um Zusprechung einer mehrjährigen Förderung von Gruppen in der Musik eingereicht. Für die Jahre 2024–2026 wurden 13 Gesuche gutgeheissen.

		Beitrag in CHF pro Jahr
Ensemble TaG	Winterthur	15'000
Andrina Bollinger	Zürich	20'000
Bruecker_Meister_Trauffer	Zürich	20'000
District Five	Zürich	20'000
Ikan Hyu	Winterthur	20'000
Magdalena Drozd	Zürich	20'000
Ensemble Metanoia	Zürich	20'000
Christoph Irniger	Zürich	20'000
Evelinn Trouble	Zürich	20'000
Big Zis	Zürich	20'000
Schweizer Vocalconsort	Zürich	20'000
The Zurich Chamber Singers	Winterthur	20'000
Nils Wogram	Männedorf	20'000

2.8.3 Musik: Mehrjährige Förderung Veranstaltungen

2023 wurden 42 Gesuche um Zuspreehung einer mehrjährigen Förderung von Veranstaltungen in der Musik eingereicht. Für die Jahre 2024–2026 wurden 6 Gesuche gutgeheissen, 21 Gesuche wurde teilweise gutgeheissen.

		Beitrag in CHF pro Jahr
Afro-Pfingsten	Winterthur	50'000
Apples & Olives Festival	Zürich	15'000
Atelier Klang und Raum	Uetikon	20'000
Camerata Zürich	Zürich	45'000
Cavallo Music Kulturverein	Stäfa	5'000
Collegium Novum Zürich	Zürich	35'000
Das Institut: Misterioso Jazz Club	Zürich	15'000
Folk Club Züri	Zürich	4'000
Förderung der aktuellen Volksmusik, Transaplin i de Kanzlei	Regensdorf, Zürich	10'000
Forum Alte Musik Zürich	Zürich	8'000
guerilla classics	Zürich	20'000
H2U – Openair für Uster	Uster	12'000
IGNM – Internationale Gesellschaft für Neue Musik Zürich	Zürich	13'000
Jazz im Seefeld	Zürich	5'500
Liedrezital Zürich	Zürich	8'000
musica aperta Winterthur	Winterthur	9'000
Neuguet Konzerte	Wädenswil	7'000
Operettenbühne Hombrechtikon	Hombrechtikon	20'000
Rezital	Zürich	30'000
Sonic Matter	Zürich	30'000
Swiss Chamber Concerts	Winterthur	40'000
Taktlos Festival	Zürich	10'000
Top Klassik Zürcher Oberland	Freienstein	55'000
unerhört! Festival	Zürich	50'000
Verein GDS.FM	Zürich	10'000
Zürcher Barockorchester	Zürich	10'000

2.9 Sachbücher

2024 wurden 47 Gesuche um Unterstützung einer Sachbuchpublikation eingereicht, 13 Gesuche wurden gutgeheissen, 12 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

About Books, Zürich	Paula Scher, Herbert Lechner, Florian Hardwig: 12 Alphabets & Applications, Rosmarie Tissi	3'000
edition clandestin, Biel	Ramon Bischoff (Hrsg.): Oboussier. Werke aus einem verschwiegenen Opus	10'000
Edition Patrick Frey, Zürich	Sandro Fischli, Peter Preissle (Hrsg.): Max Wiederkehr – Konkret on Acid	3'000
Hier und Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Zürich	Ivo Vasella: Flipper und einarmige Banditen. Eine Kulturgeschichte der Zürcher Spielsalons	8'000
Hier und Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Zürich	Nadia Brügger, Valerie-Katharina Meyer: Zwischen Widerstand und Übermut. Schweizer Schriftstellerinnen der 1970er Jahre	6'000
Lars Müller Publishers, Zürich	Dafi Kühne: Poster Cult	3'000
Müsigriecht Verlag, Steinen SZ	Erich Herger: Hanneli-Musig. ZUM KLINGEN BRINGEN	3'500
Laurent Nicolet, Zürich	Laurent Nicolet (Hrsg.): Urs B. Roth. Die Liebe zur Geometrie, erscheint bei Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich	5'000
NIMBUS. Kunst und Bücher, Wädenswil	Harald Naegeli: Den Vogelflug, die Wolkenbewegung misst man nicht mit dem Zollstock! Der «Sprayer von Zürich». Texte und Gespräche 1979–2022	8'000
Projektgruppe E. Langsch, Zürich	Susanna Koeberle, Sebastian Marbacher, Mara Tschudi, Stephanie Rebonati (Hrsg.): Monografie über die Zürcher Keramikünstlerin Elisabeth Langsch, erscheint bei Edition Hochparterre, Zürich	8'000
Rotpunktverlag, Zürich	Nikola Doll (Hrsg.): Museen in der Verantwortung. Positionen im Umgang mit Raubkunst	5'000
Rotpunktverlag, Zürich	Samuel Gaiser, Heidi Kronenberg, Yoshiko Kusano (Hrsg.): Küchengespräche. Wer kocht, putzt, wäscht und tröstet?	4'000
Bjørn Schaeffner, Zürich	Bjørn Schaeffner, Viola Zimmermann (Hrsg.): Techno in der Schweiz, erscheint bei Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich	6'000

G	Doris Senn, Zürich	Doris Senn: Frauenkino Xenia – Zürich, erscheint bei Schüren Verlag, Marburg	8'000
	Veronika Spierenburg, Zürich	Veronika Spierenburg, Guillaume Mojon (Hrsg.): Der Berg ist die Wand, erscheint bei MACK, London	5'000
	Studio NOI, Zürich	Simone Koller (Hrsg.): Doris Stauffer Sourcebook, erscheint bei Spector Books, Leipzig	8'000
	Th. Gut Verlag, Zürich	Annette Schär: Greifensee-Geschichten. Historisches aus der Region	2'000
	Verein Baukulturen der Schweiz, Bern	Miriam Stierle, Giulia Scotto: Siedlung Rietholz – H + A Hubacher Architekten, erscheint bei Christoph Merian Verlag, Basel	8'500
	Verein kunstkasten, Winterthur	Isabella Kraye, baronebreu (Hrsg.): 25 Jahre kunstkasten Winterthur, erscheint bei Amsel Verlag, Zürich	5'000
	Verein Museum Eva Wipf, Pfäffikon	Stefanie Hoch, Felix Pfister (Hrsg.): Eva Wipf. Seismograf in Nacht und Licht, erscheint bei Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich	9'000
	Verein Shedhalle, Zürich	Phila Bergmann et al. (Hrsg.): Die ProtoZone Publikation. 5 Jahre prozessbasiertes Arbeiten in der Shedhalle Zürich, erscheint bei OnCurating, Zürich	10'000
	Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich	Stefan Länzlinger, Silvan Lerch (Hrsg.): Gertrud Vogler. Soziale Brennpunkte. Fotografien 1975–2000	8'000
	Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich	Tina Schmid (Hrsg.): Züribadibuch	5'000
	Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich	Tina Schmid (Hrsg.): Zürikinobuch	5'000
	Werkbund Zürich, Zürich	Ulrike Schröer, Henriette Lutz, Sandra König (Hrsg.): Frauen leben im Neubühl, erscheint bei JOVIS Verlag, Berlin	5'000

2.10 Kulturelle Sonderprojekte

Museum für Gestaltung Zürich	Neukonzeption Dauerausstellung, 150 Jahre-Jubiläum	300'000
Shedhalle Zürich	Zukunftslabor, 40 Jahre-Jubiläum	130'000
Verein CH-Film/ filmo, Solothurn	Schweizer Filme neu entdecken. Online-Edition mit 200 Langfilmen	100'000
Verein Welt Jugend Musik Festival, Zürich	Festival 2024 in der Stadt Zürich	100'000

2.11 Tanz/Theater

2.11.1 Tanz/Theater: Projektbeiträge

2024 wurden 108 Gesuche um Zuspreehung eines Projektbeitrags Tanz/Theater eingereicht. 32 Gesuche wurden gutgeheissen, 11 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen. Zudem wurden 3 Gesuche aus dem Schwerpunktkredit finanziert.

Association La compagnie c'est caput	Unglaublich! C'est pas croyable!	5'500
Lyn Bentschik	Dorothea	15'000
Ramun Bernetta	Wölfe (Arbeitstitel)	15'000
bollwerk – Verein bollwerk & gäste	#waldwärts	25'000
Breakthrough Dance Company	We meet on the edge at square one	15'000
cie. fuming	night body night voice	15'000
Company MEK	Same Love	10'000
Noemi Egloff	The Shift. 0/4'550'000'000	15'000
Experi Theater	PLANTATION #2 – Policing Narratives	20'000
Extraleben	In Case of Emergency	18'000
FAHR.WERK.ö! die rollende Theaterwerkstatt	Tabula Rasa	15'000
Letizia Fiorenza	Was Sie schon immer über Scham wissen wollten (aber bisher noch nicht erfahren haben)	15'000
FLUX crew	Eat Me Now!	15'000
Freilichtspiel Kleinandelfingen	Die Reise in 80 Tagen um die...	8'000
Elo Göldi	Supervistas Zürich Saison 24/25	5'000
Grätsche	Grätsche 2025	15'000

G	Gustavs Schwestern	Wolf trifft Nager – ein Figuren- theaterstudie über das Altwerden für alle ab 6 Jahren	20'000
	Heimspiel ¹	Diffusionsprojekt für Kinder- & Jugendtheater	30'000
	Daniel Hellmann	De-Domestication	15'000
	homegirl productions	Queens of the Damned	12'000
	Hot Stuff / Soraya Leila Emery	TURN ON	15'000
	Kellertheater Winterthur	FLÜSTERN IN STEHENDEN ZÜGEN	11'000
	Aly Khamees	Empty City	10'000
	Krähenbühl & Co	The Screwfly Solution	20'000
	Merge Dance Collective	Meant to be together	15'000
	Jane Mumford	VITA / Teen-ewig	12'000
	netzwerk wildi blaatere	Wer hätte gedacht, dass es sich ausfiguriert	10'000
	Philip Neuberger	Baby Angel's Fruit Basket	15'000
	Play Back Produktionen	Wie Ida einen Schatz versteckt und Jakob keinen findet	20'000
	PREMIO ¹	Nachwuchspreis Darstellende Künste	30'000
	ReBelle Art	Ciao Paka Ciao – Wir kriegen's gebacken!	15'000
	Brigitte Schanz	Heut ist mein Lieblingstag	6'000
	Sélection Suisse en Avignon SCH ¹	UNTITLED (NOSTALGIA, ACT 3), Tiran Willemse	20'000
	TANZraum Affoltern am Albis	FourForMore (Pilotprojekt)	15'000
	Theater Blau	Für immer weg	15'000
	Theater Dampf	FataMorgana	15'000
	Theater Sgaramusch	Die letzte Show	15'000
	Verein Brückli 235	Aufführungsfenster 2025	15'000
	Verein ELLX	Refugix Disidentx	15'000
	Verein Fakten & Fantasie	einvernehmen	10'000
	Verein Maxim Theater	Gleichzeit	15'000
	Verein Overseas	Movements	15'000
	Verein Pink Nation	Twerkshop Music*all	20'000
	Verein Schalktheater	Wer eine Jogginghose trägt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren	15'000
	Verein Theater Affix	Der Abschiedsbrief	10'000
	Willkür & Tochter	How to be sad	15'000

¹ gefördert aus dem Schwerpunktcredit

2.11.2 Tanz/Theater: Aufführungsbeiträge

2024 wurden 23 Gesuche um Zusprechung eines Aufführungsbeitrags Tanz/Theater eingereicht. 8 Gesuche wurden gutgeheissen, 10 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Nelly Family	Bäng! Bäng! Bäng! goes Deutschland, Bad Rothenfelde, Konstanz, Kaufbeuren, Rheinfelden, Stuttgart, Garching, Freiburg	3'000
bollwerk – Verein bollwerk & gäste	SCHNAPPSCHUSS 2.1, Uster	4'400
Cie. GangWERK	refleXion – das unendliche Kaleidoskop!, Winterthur, Andelfingen, Wetzikon	5'500
Company MAFALDA	Petitpas & ich und «Träum schön schlimm!», Winterthur, Oldenburg	4'000
DAKAR Produktion	Soko Schafskopf ermittelt, Matto regiert und Mit der Zeit muss man gehen, Wädenswil, Flaach, Stammheim, Stäfa, Zürich, Dietikon, Uster	5'250
Extraleben	Solastalgia – A Ghost Story, Winterthur, Bern, Birsfelden	3'300
Max Gnant	Souhung, Uster	1'000
Gustavs Schwestern	Der Tag, an dem Louis gefressen wurde, Winterthur, Wettingen, Zürich	5'400
Kellertheater Winterthur	FLÜSTERN IN STEHENDEN ZÜGEN, Uster, Zürich	1'600
kraut_produktion	Nach uns die Zukunft, Potsdam	2'500
Mikki Levy Strasser	Niemand ist eine Insel, Zürich	7'000
Theater Atoll	Mira erklärt die Welt, Zürich	4'200
Theater Dampf	Dä Anderscht vo Anderschtwo, Hadlikon/Hinwil, Hombrechtikon, Wetzikon	4'500
TRIAD Theatercompany	Das DING, Zürich	5'000
Verein Notenkopf und Wortgold	S'letschte Märlibuech, Zürich	5'600
Verein Schalktheater	Hypernoia – eine Gegenrealität, Zürich	4'000
Verein Theatertreffen der Jugend	fanfaluca 11, Aarau	5'000
Zirkus Chnopf	Le cours des choses, Zürich, Uster, Winterthur	12'000

2.11.3 Tanz/Theater: Mehrjährige Förderung Gruppen

25 Gesuche um Zusprechung einer mehrjährigen Förderung von Gruppen wurden im Bereich Tanz/Theater eingereicht. Für die Jahre 2024–2025 und 2024–2027 wurden 14 Gesuche gutgeheissen.

Gruppe	Dauer der Förderung	Betrag in CHF pro Jahr
Blair Whitcher Projects	2 Jahre	20'000
First Cut Productions / Phil Hayes	2 Jahre	20'000
Freies Musiktheater Zürich	2 Jahre	30'000
Les Mémoires d'Helène	2 Jahre	40'000
Teatro Lata	2 Jahre	40'000
Verein DIVAS	2 Jahre	30'000
Verein ML. Production / Lea Moro	2 Jahre	50'000
All Exclusive / Alexandra Bachzetsis	4 Jahre	50'000
Genossenschaft Theater Ariane	4 Jahre	50'000
Imbricated Real / Simone Aughterlony	4 Jahre	60'000
LAB Junges Theater Zürich	4 Jahre	40'000
Studio DdP / Dimitri de Perrot	4 Jahre	50'000
Verein Criptonite	4 Jahre	20'000
Verein MZ Atelier / Martin Zimmermann ³	4 Jahre	60'000

³ Im Rahmen der kooperativen Fördervereinbarung mit Stadt Zürich und Pro Helvetia

2.11.4 Tanz/Theater: Mehrjährige Förderung Veranstaltungen

2023 wurden 4 Gesuche um Zusprechung einer mehrjährigen Förderung von Veranstaltungen im Bereich Tanz/Theater eingereicht. Für die Jahre 2024–2027 wurden 4 Gesuche gutgeheissen.

Gruppe	Dauer der Förderung	Betrag in CHF pro Jahr
Theater Jungbrunnen	4 Jahre	20'000
Verein Augen Auf	4 Jahre	30'000
Verein Tanzfest Winterthur	4 Jahre	26'000
Verein Zürich tanzt	4 Jahre	40'000

2.12 Transformationsbeiträge Kulturelle Teilhabe

2024 wurden 15 Gesuche um Zusprechung eines Transformationsbeitrags eingereicht:
Konzeptphase: 7 Gesuche wurden eingereicht, 4 Gesuche gutgeheissen. Strategiephase:
8 Gesuche wurden gutgeheissen.

Guerilla Classics, Zürich ⁴	max. 5'000
Millers Theater ⁵	max. 5'000
Moods Konzertlokal, Zürich ⁵	max. 5'000
Theater Stadelhofen ⁵	max. 5'000
Augenauf, Winterthur Kinder- und Jugendtheater ⁶	65'014
Fotomuseum Winterthur ⁶	100'000
Gessnerallee Theaterhaus, Zürich ⁵	100'000
Guerilla Classics, Zürich ⁴	100'000
Sogar – das literarische Theater, Zürich ⁵	75'000
Technorama, Winterthur Swiss Science Center ⁶	60'000
Theater Stadelhofen, Zürich ⁵	100'000
Winterthurer Musikfestwochen ⁶	100'000

⁴ Institution mit mehrjähriger Förderung von der Stadt Zürich, Unterstützung Transformationsprojekt durch die Stadt Zürich finanziert.

⁵ Institutionen, die sowohl von Stadt als auch Kanton Zürich eine mehrjährige Förderung erhalten, Unterstützung Transformationsprojekt je hälftig durch Stadt und Kanton finanziert.

⁶ Institutionen mit mehrjähriger Förderung vom Kanton Zürich, Unterstützung Transformationsprojekt durch den Kanton Zürich finanziert.

Bildende Kunst

Cabaret Voltaire, Zürich	30'000
Fotomuseum Winterthur ⁷	770'000
Fotostiftung Schweiz, Winterthur	85'000
Gastatelier Gleis 70, Zürich	26'000
Kunsthalle Winterthur	115'000
Kunsthalle Zürich	200'000
Kunstverein Winterthur	1'200'000
Museum Haus Konstruktiv, Zürich	200'000
oxyd – Kunsträume, Winterthur	80'000
Verein AZB (Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer), Schlieren	45'000
Verein Material-Archiv, Zürich	40'000

Film

Association «Quartz» Genève Zürich, Woche der Nominierten, Genf	35'000
Filmbulletin, Zürich	50'000
Filmclub Xenix, Zürich	100'000
Internationale Kurzfilmtage Winterthur	220'000
Kino Cameo, Winterthur	70'000
Kino Orion, Dübendorf	45'000
Kino Wildenmann, Männedorf	40'000
Neues KINO, Freienstein	18'000
Roadmovie, Luzern ²	6'000
Trigon-Film, Ennetbaden ²	33'957
Verein Zauberlaterne, Neuchâtel ²	64'044
Zürcher Filmstiftung, Zürich ⁷	4'650'000
Zurich Film Festival AG, Zürich ⁷	400'000

Literatur

CH Reihe (Literatur aus der Schweiz in Übersetzung)	14'508
ch-intercultur cic, Zürich	20'000
Gottfried Keller-Gesellschaft, Zürich	1'100
Literaturhaus Zürich	90'000
Literaturmuseum Strauhof, Zürich	60'000
Übersetzerhaus Looren, Hinwil	45'000
Zürcher James Joyce-Stiftung	30'000

² auf Empfehlung der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK)

⁷ finanziert aus Staatsmitteln

Mehrspartenbetriebe

arttv.ch, Zürich	15'000
Büchelerhuus, Szene Kloten	25'000
Central Uster	90'000
Garage Wetzikon	40'000
Gleis 21, Dietikon	45'000
Hegnerhof, Kloten	16'000
Hirschenbühne Stammheim	10'000
Kultihalle, Wetzikon	20'000
Kulturhaus Villa Sträuli, Winterthur	60'000
Kulturraum Thalwil	90'000
Kulturschachtle Adliswil	35'000
Kunstraum Walcheturm, Zürich	45'000
La Marotte, Affoltern a. A.	60'000
Le Philosophe, Dielsdorf	15'000
Mühle Otelfingen	20'000
Obere Mühle, Dübendorf	120'000
Radio Stadtfilter, Winterthur	30'000
Rössli Stäfa	45'000
Scala, Wetzikon	50'000
Sigristenkeller Bülach	10'000
Sternenkeller Rüti	50'000
Technorama, Winterthur ⁷	1'350'000
Theater Alte Fabrik Flaach	10'000
Theater Ticino, Wädenswil	75'000
Villa Grunholzer, Uster	15'000

Musik

Jazz 'n' More, Urdorf	30'000
Jazz-Verein ESSE Winterthur	30'000
Lebewohlfabrik, Zürich	40'000
Moods, Zürich	150'000
Musikkollegium Winterthur ⁷	1'000'000
OnThur, Winterthur	250'000
Schweizer Jugend-Sinfonie- Orchester SJSO, Zürich	20'000
Schweizerischer Jugendmusik- wettbewerb SJMW, St. Gallen	50'000
Swissjazzorama, Uster	45'000
Werkstatt für improvisierte Musik Zürich WIM, Zürich	15'000
Winterthurer Musikfestwochen	100'000

	Zürcher Blasmusikverband Kanton Zürich	100'000
	Zürcher Kammerorchester ZKO, Zürich	250'000
	Zürcher Kantonal-Gesangverein, Oberrieden	12'000
	Zürich Jazz Orchestra ZJO, Zürich	200'000
Tanz/Theater		
	artFAQ, Zürich	50'000
	Figurentheater Winterthur	55'000
	ig tanz ost, St. Gallen ²	39'250
	Kammerspiele Seeb, Bachenbülach	90'000
	Kellertheater Winterthur	80'000
	Millers Studio, Zürich	80'000
	Regionalverband Amateurtheater Zürich-Glarus RVA, Stadel b. Niederglatt	5'000
	Reso – Tanznetzwerk Schweiz, Zürich ²	62'300
	SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich: Integration Schweizer Cabaretarchiv ²	71'691
	SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich	100'000
	sogar theater, Zürich	100'000
	t. Theaterschaffen Schweiz, Biel ²	22'378
	Tanzhaus Zürich	180'000
	tanzinwinterthur tiw	50'000
	Tanzplan Ost/ig tanz ost ²	39'250
	Theater am Gleis, Winterthur	190'000
	Theater am Neumarkt, Zürich ⁷	400'000
	Theater Hora – Stiftung Züriwerk, Zürich	100'000
	Theater Keller 62, Zürich	30'000
	Theater PurPur, Zürich	60'000
	Theater Rigiblick, Zürich	120'000
	Theater Stadelhofen, Zürich	75'000
	Theater Winkelwiese, Zürich	115'000
	Theater Winterthur	1'000'000
	Theaterhaus Gessnerallee, Zürich	240'000
	turbine theater, Langnau a. A.	100'000
	Zirkusquartier, Zürich	100'000
	Zürcher Theater Spektakel ⁷	360'000

² auf Empfehlung der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK)

⁷ finanziert aus Staatsmitteln

Regionale Kulturförderung

4.1 Regionale Netzwerke

Standortförderung Zürcher Unterland	55'414
Verein Standortförderung Zürioberland	110'776

Beide Beiträge finanziert aus Staatsmitteln.

4.2 Kulturprogramme Gemeinden

70 Gemeinden erhielten im Jahr 2024 für ihr Kulturprogramm 2023 oder die Saison 2023/24 die nachfolgenden Beiträge. Alle Beiträge wurden aus Staatsmitteln finanziert.

Aesch	2023	2'741
Affoltern am Albis	2023	30'000
Andelfingen	2023/24	17'550
Bassersdorf	2023	10'907
Birmensdorf	2023	4'744
Bonstetten	2023	5'326
Brütten	2023	6'070
Bubikon	2023	4'325
Bülach	2023	100'409
Dänikon	2023	5'498
Dietlikon	2023	5'478
Dübendorf	2023	13'845
Dürnten	2023	11'858
Elgg	2023	10'812
Embrach	2023	4'076
Erlenbach	2023	11'969
Fällanden	2023	20'960
Fehraltorf	2023	9'744
Glattfelden	2023	1'630
Greifensee	2023/24	9'750
Grünigen	2023	11'616
Hausen am Albis	2023/24	21'170
Hedingen	2023	5'000
Herrliberg	2023	9'731
Hettlingen	2023	5'299
Hinwil	2023	25'698
Hombrechtikon	2023	12'044
Horgen	2023	16'231
Illnau-Effretikon	2023	41'358
Kilchberg	2023	11'481

G

Kloten	2023	78'560
Knonau	2023	6'169
Küsnacht	2023/24	26'744
Lindau	2023/24	6'327
Männedorf	2023	74'446
Maur	2023	7'028
Meilen	2023	38'095
Mettmenstetten	2023	8'500
Mönchaltorf	2023	744
Oberengstringen	2023	43'330
Oberrieden	2023	23'391
Obfelden	2023	12'477
Oetwil an der Limmat	2023	3'750
Opfikon	2023	106'734
Pfäffikon	2. Hälfte 2022 und 2023	36'000
Regensdorf	2023	8'136
Rheinau	2023	5'400
Richterswil	2023	19'197
Rorbas	2023	5'000
Rüschlikon	2023	9'838
Russikon	2023	10'039
Rüti	2023	13'775
Schlieren	2. Hälfte 2023	5'842
Schwerzenbach	2023	2'723
Seuzach	2023	7'448
Stammheim	2023	7'325
Steinmaur	2023	9'264
Thalwil	2023	57'371
Turbenthal	2023	9'591
Uetikon am See	2023	11'810
Uitikon	2023	1'160
Uster	2023	95'100
Volketswil	2023	14'965
Wädenswil	2023	30'150
Wald	2023	8'802
Wallisellen	2023	50'075
Wangen-Brüttisellen	2023	11'647
Wetzikon	2023	56'721
Zell	2023	15'000
Zumikon	2023	8'669

Alle Beiträge finanziert aus Staatsmitteln.

4.3 Kulturprogramme mittelgrosse Städte

Dietikon	2024	130'000
Schlieren	2024	75'000
Uster	2024	210'000
Wetzikon	2024	125'000

Alle Beiträge finanziert aus Staatsmitteln.

IMPRESSUM

Konzept: Lisa Fuchs
Projektleitung: Lisa Fuchs, Elena Grignoli
Redaktion: Lisa Fuchs, Elena Grignoli,
Tom Hellat, Claire Plassard
Korrektorat: Birgit Althaler (a-text)
Texte und Zahlen: Lisa Fuchs, Tom Hellat,
Duscha Kistler, Prisca Passigatti,
Claire Plassard, Leonie
Risch, Nora Trüb, Grunda Zeeb
Interviews: Marc Bodmer

Gestaltung und Illustration:
Offshore: Isabel Seiffert und
Christoph Miler

Auflage: 950 Ex.

Herausgeberin und Bezugsquelle:
Fachstelle Kultur
Direktion der Justiz und des
Innern des Kantons Zurich
Neumuhlequai 10,
Postfach 8090 Zurich
+41 (0) 43 259 2552
fachstellekultur@ji.zh.ch
www.zh.ch/kulturfoerderung

Redaktionsschluss der tabellarischen Angaben der
Kulturförderung: 1. Februar 2025

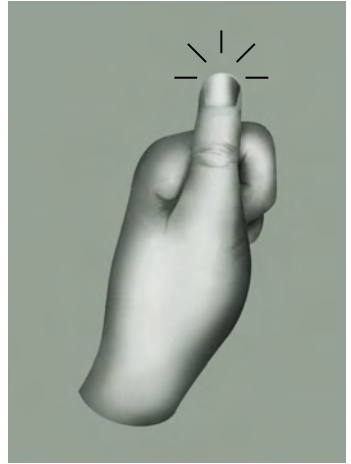
Tap



Spread



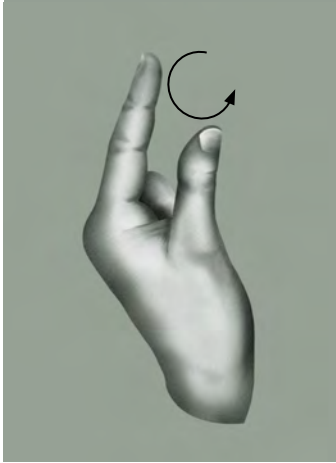
Short tap with thumb



Swipe left



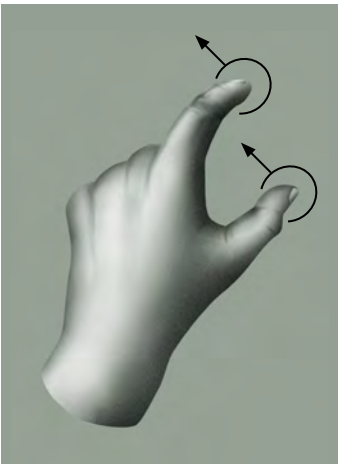
Rotate counterclockwise



Double tap with two fingers



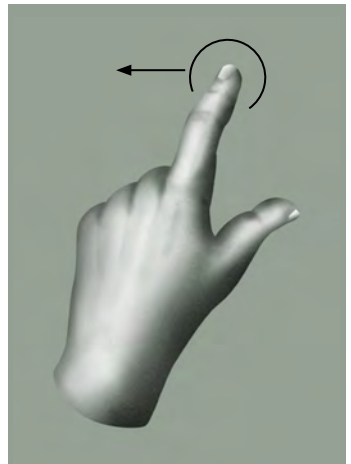
Move view



Press



Horizontal drag



Flick diagonal



Tap with two fingers



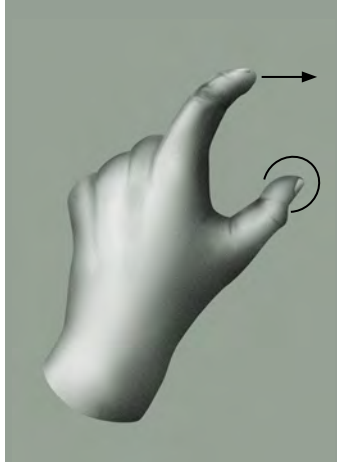
Rotate clockwise



Tap with thumb



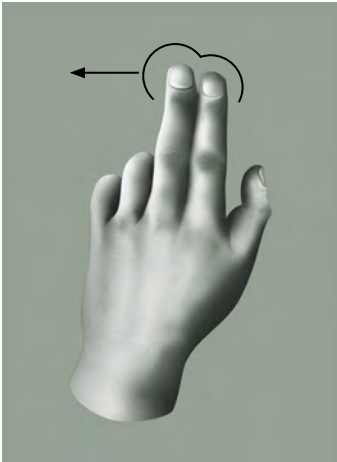
Press and drag



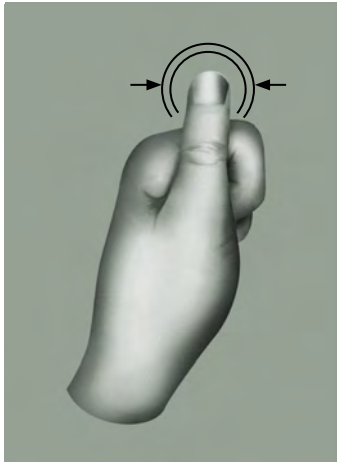
Double tap



Horizontal drag with two fingers



Double tap and hold



Pinch

